The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Samstag, den 31. Dezember 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang — No. 309

Des „amtlich" auf den 2. Januar fallenden Neujahrsfestes wegen wird die „Abendpost" am nächsten Montag nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gleitflieger Moissant getödtet.

Der Unglückliche wird kopfüber aus seiner Maschine geschleudert!

New Orleans, 31. Dez. Der Gleitflieger John B. Moissant wurde heute Vormittag um 10 Uhr bei dem Versuch, in den drei Meilen oberhalb der Stadt gelegenen Harahan zu landen, getödtet. In der Höhe von hundert Fuß überschlug sich seine Maschine und Moissant wurde kopfüber herausgeschleudert.

Nach späteren Nachrichten stürzte Moissant auf den Kopf, er war nicht sofort todt, starb aber auf der Fahrt ins Hospital.

Hierzulande erregte er durch seinen Flug um das Denkmal der Freiheitsgöttin im New Yorker Hafen großes Aufsehen.

Moissant war in Chicago geboren und blieb dort bis zum 19. Jahre. Dann wanderte er nach der Pazifikküste, kam nach San Salvador als Abenteurer, wurde reich, verlor alles, wegen Theilnahme an einer Revolution, kam nach weiteren Irrfahrten nach Paris, wo die Brüder Wright gerade ihre ersten Gleitflüge machten. Dann wurde er Gleitflieger und durch seinen Flug nach London, bei stürmischem Wetter im Kanal, berühmt.

Moissant wird in Chicago beerdigt werden. Er ist der 34. Mann, der in der Entwickelung der Luftschiffahrt sein Leben verloren hat, davon 29 in diesem Jahre. Sein Tod ist auf die gefährliche Windströmung an jener Stelle zurückzuführen.

Brüssel, 31. Dez. Um einen Preis von $20,000 des Aero Club für eine ununterbrochene Fahrt mit einem Passagier von Paris nach Brüssel zu gewinnen, machte der Franzose Lanser heute abermals den Versuch, und es gelang; um 9.25 Uhr war er vom Flugfelde in Saint Quentin aufgestiegen und um 11:40 Vormittags ist er hier gelandet.

Etampes, Frankreich, 31. Dez. Henri Farman, welcher im letzten Jahre den Michelin-Preis für ununterbrochenen Distanzflug gewann, versucht heute den gestern erzielten gleichen Höchst-Rekord Maurice Tabuteaus von 362.66 Meilen zu schlagen. Er stieg um 7.25 Uhr heute früh auf und war um 2:25 heute Nachmittag noch in der Luft.

Adlershot, England, 31. Dez. Hauptmann Frank Cody von der Militär-Luftschifferabtheilung gewann heute den englischen Michelinpreis für Dauer- und Fernflug, indem er 190 Meilen in 4 Stunden und 50 Minuten zurücklegte; schließlich berührte er den Boden und mußte dann landen.

Frau und Kind todt.

Eine Tragödie im Heim einer deutschen Familie in Cleveland.

Cleveland, O., 31. Dez. Die in Verwesung übergegangenen Leichen von Frau Hermann Mielke und ihrem kleinen Kinde wurden heute in einem Zimmer im zweiten Stockwerk des Hauses der Familie an der Cedar Avenue gefunden. Mielke sagte der Polizei, daß er im ersten Stockwerk schlafe und nicht gewußt habe, daß seine Frau und sein Kind todt seien. Er war ein Arbeitshäusler und will neben der Leiche der Frau ein Chloroformfläschchen gefunden, auch geglaubt haben, sie habe ihn nach einem Streit vor vierzehn Tagen, als er sie zuletzt sah, verlassen.

Heutige Zensusberichte.

Washington, 31. Dez. Das „Zensusamt" macht heute folgende Ergebnisse bekannt:

Minnesota:		
Stadt.	1910.	1900.
Virginia	10,473	2,962
Crookston	7,559	5,359
Texas:		
Beermont	20,640	9,427
Dennison	13,632	11,807
Palestine	10,482	8,297
Paris	11,269	9,358
Sherman	12,412	10,243
Tyler	10,400	8,069

Neujahrswetter.

Washington, 31. Dez. Die Wetterwarte kündigt für morgen für den Nordwesten zunehmende Kälte und Stürme auf den Binnenseen, sowie schwere örtliche Schneestürme an, für den Süden und westlichen Golfstaaten Regen, für den Osten steigende Luftwärme.

Jetzt Arbeitshaus für Stimmvieh.

West Union, O., 31. Dez. Richter Blair hat heute zum ersten Male fünf Farmer, welche er hatte holen lassen müssen, zu Arbeitshaus, acht Monate, sowie $100 Geldstrafe und Verlust der Bürgerrechte auf fünf Jahre verurtheilt. Der Gerichtshof war auch heute wieder mit sich freiwillig stellenden Stimmenverkäufern gefüllt. Soweit sind 1141 derartige Anklagen erhoben worden.

— In den Schulen in Kansas werden jetzt Handtücher aus Papier, eines für jedes Kind, eingeführt.

Unser Auslandhandel.

Ausfuhr verringert sich, Einfuhr steigt. — Gewaltige Ziffern.

Washington, 31. Dez. Das Geschäft mit dem Auslande hat nie einen solchen Umfang erreicht, wie in diesem Jahre laut heutiger Statistik des Handelsamtes, es bezifferte sich für die letzten elf Monaten auf $3,063,348,954.

Am nächsten kam das Jahr 1907 mit $3,047,234,045, und der Dezember dürfte die Gesammtziffer auf 3400 Millionen Dollars bringen. Die Einfuhr war die größte in irgend einem Jahre in der Geschichte des Landes und bestand namentlich in Rohstoffen und Halbfabrikaten. Die Ausfuhr blieb gegen 1907 um 75 Millionen Dollars zurück infolge Abnahme der Ausfuhr von Lebensmitteln. Die Ausfuhr dürfte für das ganze Jahr sich auf 1840 und die Einfuhr auf 1550 Millionen Dollars belaufen, eine Zunahme gegen 1900 für die Einfuhr von 90, für die Ausfuhr von 25 Prozent. Die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten hat sich mehr als verdoppelt, die von Lebensmitteln ist aber von 540 auf 340 Millionen Dollars zurückgegangen. Die Ausfuhr von Fabrikerzeugnissen stieg in dem Jahrzehnt um 65 Prozent.

Acht Bergleute erschlagen.

Bluefield, W. Va., 31. Dez. In der LickCork-Kohlengrube bei Thacker wurden heute acht Bergleute von fallender Masse erschlagen und zwei schwer verletzt.

Ausland.

Leichtsinn im Siechenhaus.

Fünf Personen an Gasvergiftung in Erfurt gestorben. — Selbstmord eines verarmten Grafen. — Erzherzog-Thronfolger wird den Zaren besuchen. — Vier weitere Kriegsschiffe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Dezember. Unter der Bevölkerung von Erfurt herrscht große Aufregung über die auf eine defekte Gasleitung zurückzuführende Vergiftung zahlreicher Personen. Im städtischen Siechenhause sind vier Frauen und ein Arbeiter gestorben. Sieben andere Personen wurden von dort schwerkrank im Hospital eingeliefert, und es wird befürchtet, daß sie gleichfalls ihren Leiden erliegen werden. In einem dem städtischen Siechenhause benachbarten Gebäude starb ein Gärtner-Gehilfe. In allen diesen Fällen wurde von den Aerzten Gasvergiftung festgestellt. Die Untersuchung ergab, daß die Gasleitung im städtischen Siechenhause durchaus schadhaft ist. Unverweilt wurden die nöthigen Reparaturen angeordnet. Es erregt Verwunderung, daß die Defekte, welche sich infolge eines penetranten Gasgeruchs schon viele Tage bemerkbar gemacht haben müssen, erst zur Anzeige gebracht worden sind, nachdem die verschiedenen Krankheitsfälle einen verhängnißvollen Ausgang genommen hatten.

Zu Potsdam ist im 87. Lebensjahre der General der Inf. z. D. und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 44, Ewald v. Kleist, gestorben. Er war ehemals kommandirender General des 1. Armeekorps und hatte sich im deutsch-französischen Kriege das Eiserne Kreuz erster Klasse erworben. Er entstammte einer pommerschen Familie.

Nachdem der 40jährige Graf Percival Douglas buchstäblich an den Bettelstab gekommen war, hat er Selbstmord begangen. Douglas hatte sein Vermögen verspekulirt und war das Opfer von Erpressungen geworden, die ihn vollends herunterbrachten.

Wien, 31. Dez. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird, wie amtlich bekannt gegeben wird, als Vertreter des Kaisers im März den russischen Kaiserhof besuchen. Der Ankündigung wird in politischen Kreisen allgemein die größte Bedeutung beigemessen. Der Besuch gilt als die Bekräftigung der zu Anfang des Jahres erzielten Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, einer Frucht der entschiedenen Haltung des Grafen Aehrenthal gegenüber dem damaligen Minister des Aeußern Iswolski.

Budapest, 31. Dez. Die Blätter berichten über die Vorgänge bei dem Empfang der Delegationen durch den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in der Hofburg und die bei dem Anlaß gehaltenen Reden; der Thronfolger betonte, daß die auswärtigen Verhältnisse sich höchst erfreulich gestaltet hätten, daß die Forderungen für das Heer nur in geringem Maße gesteigert seien, dagegen benöthige die Kriegsflotte größerer Mittel angesichts der gleichen Vorbereitungen aller anderen Mächte.

Admiral Montecuccoli, der Marinekommandant, und der ungarische Handelsminister Hieronymi haben sich über den Bau von vier Dreadnoughts geeinigt, nachdem der ungarischen Industrie eine entsprechende Betheiligung am Bau der Schiffe zugesichert worden war.

Kabinetskrise in Spanien.

Madrid, 31. Dez. Premier Canalejas wird, wie verlautet, in der Kabinetssitzung heute Nachmittag dem König die Frage vorlegen, ob er Vertrauen zu ihm habe. Drei Veränderungen im Kabinet werden erwartet.

Deutsche Carnegie-Stiftung.

Fünf Millionen Mark für die Belohnung von Rettungsthaten.

Berlin, 31. Dez. Andrew Carnegie hat heute auch für Deutschland eine „Carnegie-Stiftung für Lebensretter" mit fünf Millionen Mark gegründet, welche morgen in Kraft treten wird.

Die Bedingungen und Zwecke dieser Stiftung sind den der „Heldenfonds" ähnlich, welche der amerikanische Großkapitalist in den Vereinigten Staaten, England und Frankreich ins Leben gerufen hat. Das Einkommen des Fonds soll alljährlich zum Besten solcher Personen verwendet werden, welche bei heldenhaften Thaten verletzt wurden. Finden die Helden den Tod, so sollen die Hinterbliebenen aus dem Fonds beständig unterstützt werden, besonders soll für die Erziehung von Kindern solcher Helden Fürsorge getragen werden.

Unlängst hatte der amerikanische Botschafter Dr. Hill Kaiser Wilhelm auf Carnegie's Wunsch gefragt, ob dem Monarchen eine solche Stiftung genehm sei. Der Kaiser war damit einverstanden und drückte dem Stifter in einem Handschreiben seinen Dank aus. Die nothwendigen Einzelheiten wurden schnell vereinbart und dem Kaiser als Patron der Fonds übergeben. Der Kaiser hat eine Zwölfer-Kommission zur Verwaltung des Fonds ernannt. Deren Präsident ist Rudolf von Valentini, Chef des kaiserlichen Privatkabinets, und seine Mitarbeiter schließen den Botschafter Hill und Vertreter der Bergwerks-, Bahn-, Schiffahrts- und Industrie-Interessen im Lande, sowie die ärztliche Wissenschaft an. Im Reiche wird schon für Zivilangestellte gesorgt, welche durch heldenmüthige Handlungen zu Schaden gekommen sind, die Stiftung ermöglicht die Vervollkommnung des Systems. Der gleiche amerikanische Fonds, der auch für Kanada und Neufundland gilt, ist $5,000,000, der englische $1,125,000 und der französische $1,000,000.

Lokalbericht.

Der Vater klagt auch.

Samuel Finkelstein verlangt Schadenersatz von Samuel Lyons.

Der Grundeigenthumshändler Sam. W. Finkelstein, 1238 Blue Island Ave., hat heute im Superiorgericht den reichen Möbelhändler Samuel Lyons, 1138 S. Halsted Str., auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Der Kläger ist der Vater von Sadie Finkelstein, welche neulich ein Schadenersatz-Urtheil über $15,000 gegen Lyons erwirkte, weil er sie angeblich in Hotels auf der Westseite geführt und vergewaltigt hat. Dem Beklagten ist aber ein neuer Prozeß bewilligt worden, der noch nicht erledigt ist. Als die Klage des Mädchens neulich verhandelt wurde, stürzte Finkelstein sich im Zorn auf den Beklagten und mußte von Gerichtsdienern von ihm getrennt werden.

Webb im Amt.

Ist das erste demokratische Mitglied der Revisionsbehörde.

Thomas J. Webb, der als Nachfolger Florus D. Meachams zum Mitglied der Revisionsbehörde erwählte Demokrat, trat heute Mittag sein Amt an. Er ist der erste Demokrat, der zum Mitglied der Behörde seit ihrem Bestehen gewählt wurde.

Eine große Anzahl seiner Freunde und demokratischer Parteiführer hatte sich eingefunden. Der Feier folgte sofort die Beamtenwahl. Fred W. Upham wurde zum Präsidenten erwählt, Frank A. Vogler wurde als Kanzleivorstand wiedererwählt. Webb hat das Recht, ein Drittel der vorhandenen Stellungen mit Demokraten zu besetzen.

Machte ein Ende.

Robert Fenn an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1425 Fillmore Str. wurde heute Morgen der 40jährige Arbeiter Robert Fenn an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß der schon seit länger als Jahresfrist kränkliche Mann in einem Anfalle von Verzweiflung Selbstmord begangen hat.

Mittels Karbolsäure hat gestern Abend der Schankkellner Wm. Harmon, Nr. 625 W. 33. Str., seinem Dasein ein Ende gemacht. In diesem Sinne ist von der Polizei der Koroner benachrichtigt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend; Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen zunehmende Bewölkung und etwas kälter am Abend. Lebhafter bis starker Südwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend; morgen zunehmende Bewölkung; am Nachmittag und Abend kälter im nördlichen Theil.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; im südlichen und östlichen Theil heute Abend wärmer. Morgen kälter.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im südöstlichen Theil. Morgen kälter.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkung heute Abend; im östlichen Theil wärmer. Morgen unbeständiges Wetter und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Freches Raubgelichter.

Plünderte auf offener Straße ein Ablieferungsfuhrwerk.

Unbehelligt entkommen.

Schnapphähne machen jetzt, zu Banden zusammengerottet, die Stadt unsicher. — Massenverhaftung streikender Gewandmacher in Maywood.

Ein von John Mulligan, Nr. 1411 N. Monticello Ave., bedientes Ablieferungsfuhrwerk der Arthur Dixon Transfer Company hatte heute früh, die W. Lake Straße hinauffahrend, fast die N. Canal Straße erreicht, als es von einem Fuhrwerk eingeholt wurde, das sich dicht zur Seite hielt, worauf einer der drei Insassen auf den hinteren Theil des Ablieferungswagens sprang, mit unglaublicher Behendigkeit Kisten mit Eiern und Kübel mit Butter packte und sie seinen Genossen zureichte. Als Mulligan vom Wagen sprang und mit erhobener Peitsche auf die Raubgesellen zueilte, sprang der Hauptspitzbube vom Ablieferungswagen auf sein Gefährt. Im selben Augenblick brannten Mulligans Pferde durch, und Mulligan mußte ihnen nachlaufen. Als er sie endlich eingefangen hatte, waren die frechen Banditen mit ihrer Beute über alle Berge. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher verschafften sich gestern Nachmittag mit Nachschlüsseln Einlaß in die Wohnung der Frau M. De Mack, Nr. 939 W. Congreß Straße, stahlen einen Pelz und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $175 und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

In Abwesenheit der Familie drangen Einbrecher in die Wohnung von Louis Cooper, Nr. 1143 Washburne Ave., und ergatterten Kleidungsstücke und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $281.50.

Während Frau D. McCarthy, Nr. 1450 N. Clark Straße, ausgegangen war, stiegen Einbrecher durch's Fenster in die verlassene Wohnung, stiebitzten Kleidungsstücke im Werthe von $30 und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Kalt gestellt.

Jennie Block, Nr. 702 S. 6. Ave., Maywood, die in einer Kleiderwerkstätte in Chicago arbeitete, hatte Anfangs der Woche einen Brief erhalten, des Inhalts, daß ihr nur dringend gerathen werden könne, die Arbeit sogleich niederzulegen und sich den streikenden Gewandmachern anzuschließen. Thäte sie dies nicht, so würde sie es bald bitter zu bereuen haben. Mittels Fernsprechers wurde ihr an einem der nächsten Tage eine ähnliche Drohung übermittelt.

Gestern Abend wurde die Polizei von einer hiesigen Privatdetektive-Agentur in Kenntniß gesetzt, daß 17 streikende Gewandmacher, die sicher nichts Gutes im Schilde führten, nach Maywood gefahren seien. Dort wurden die Leute in der Wohnung von Louis Brelowitz, Nr. 215 S. 9. Avenue, aufgestöbert und unter dem Verdachte verhaftet, einen Rachezug gegen Jennie geplant zu haben.

Die Häftlinge gaben ihre Adressen an als:

Adolph Horenstein, Nr. 1448 Washburne Avenue, Chicago.

Charles Levi, Nr. 1302 Throop Straße, Chicago.

Visil Nenvelowitz, Nr. 2443 Harvard Str., Chicago.

Isaac Levin, Nr. 1452 Newberry Str., Chicago.

Joe Greenstein, Nr. 1100 Lytle Str., Chicago.

Samuel Cohen, Nr. 1533 W. 13. Str., Chicago.

Louis Shapiro, Nr. 420 South 11. Avenue, Maywood.

Louis Brelowitz, Eigenthümer des Hauses, in welchem die Verhaftungen stattfanden.

Louis Kohen, Nr. 1315 West 13. Straße, Chicago.

Hermann Kaufman, Nr. 1654 W. 13. Straße, Chicago.

Jake Knee, Nr. 1306 Washburne Avenue, Chicago.

Herman Redd, Nr. 1257 W. 14. Straße, Chicago.

Samuel Kline, Nr. 1117 W. 14. Straße, Chicago.

Benjamin Galst, Nr. 1049 Frank Straße, Chicago.

Mike Shank, Nr. 722 W. 14. Str., Chicago.

Bergman Sallen, Nr. 1024 Frank Str., Chicago.

Jacob Safin, Nr. 1045 W. 14. Straße, Chicago.

Geduldsprobe.

Als gestern Nachmittag um fünf Uhr ein von Charles Balachek im County-Gebäude bedienter, mit 13 Passagieren besetzter Fahrstuhl mit zu großer Geschwindigkeit aus der Höhe des 5. Stocks hinuntersauste, trat zwischen dem 1. und 2. Stock die automatische Hemmvorrichtung in Wirksamkeit. Der „Lift" hielt mit jähem Ruck und war nicht von der Stelle zu bewegen. Die Insassen mußten in dem „Käfig" länger als eine Stunde ausharren, ehe es dem Obermaschinisten Frank A. West gelang, die Maschinerie in Ordnung zu bringen. West erklärte übrigens, daß derartige Vorkommnisse im County-Gebäude zu den Alltäglichkeiten gehörten, doch könnte gewöhnlich der betreffende Fahrstuhl in 4 bis 5 Minuten „flott" gemacht werden.

Sechs Mann hoch.

Charles Bakulla, Nr. 1966 Dayton Str., wurde gestern Abend unter dem Hochbahngerüst an Center Str. von sechs Banditen überfallen. Die Schnapphähne setzten ihm ihre Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Arme gen Himmel zu strecken und erleichterten ihn im Handumdrehen um seine aus $14.50 bestehende Baarschaft. Sie entkamen unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

An 12. Str., zwischen Michigan Boulevard und Wabash Ave., wurde gestern Abend Frau Mary Jordan, Nr. 1429 Michigan Ave., von zwei jugendlichen Wegelagerern um ihr etwa $10 enthaltendes Handtäschchen beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Abgefeimte Diebinnen.

Zwei Diebinnen, wahrscheinlich dieselben, die Donnerstag aus dem Laden des Schneiders C. Crystal, Nr. 1415 N. Clark Str., vier paar Herrenhosen stahlen, sprachen gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau E. L. Hayward, Nr. 1005 N. Clark Str., vor. Es war nur das Dienstmädchen zu Hause. Diesem erklärten sie, daß sie Frau Hayward zu sprechen wünschten und auf sie warten würden. Bald darauf ersuchte eine der Frauen unter dem Vorgeben, plötzlich von einem Unwohlsein befallen zu sein, das Dienstmädchen, einen Arzt zu holen. Als die Maid mit dem Arzte zurückkehrte, waren die beiden Gäste verschwunden und mit ihnen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $500. Die Polizei fahndet auf die diebischen Elstern.

Waffenstillstand.

Ist zwischen den Straßenbahngesellschaften und einigen Vororten geschlossen.

Auf dem Boden von Vorschlägen zu einer gegenseitigen Verständigung, die gestern den betheiligten Parteien von Richter Grosscup gemacht worden sind, ist zwischen den Straßenbahn-Gesellschaften (Chicago Railways und County Traction Co.) und einigen Vororten ein Waffenstillstand geschlossen worden, der bis zum 12. Februar währen soll. Bis zu diesem Datum soll im wesentlichen das frühere Verhältniß wiederhergestellt werden. Die Chicago Railways Co. wird, ohne nochmalige Erhebung von Fahrgeld zu verlangen, Fahrgäste der County Traction Co. weiter befördern, aber nur bis in das Hauptgeschäftszentrum Chicagos. Umgekehrt wird die County Traction Co. auf ihren Linien Fahrgäste der Chicago Railways Co. unentgeltlich weiter befördern. Wie es in Bezug auf das Fahrgeld späterhin gehalten werden soll, soll vor dem Ablaufen des Waffenstillstandes zwischen den Parteien vereinbart werden. Mit dieser vorläufigen Abmachung haben bisher nur Evanston und Cicero sich einverstanden erklärt. Oak Park und River Forest dürften heute Abend diesem Beispiel folgen; Maywood ist ebenfalls nicht abgeneigt, doch steht zwischen diesem und der Chicago Railways Co. das streitbare Forest Park, das von nur vorläufigen Vereinbarungen nichts wissen und der County Traction Co. den Betrieb ihrer Linien durch die Gemarkung nur gestatten will, wenn die Gesellschaft in aller Form um Erneuerung der früheren Gerechtsame nachsucht und sich zu weitgehenden Zugeständnissen versteht. Auch Berwyn nimmt eine zuwartende Haltung ein. Berwyn hat den Douglas Park- und Forest Park den Garfield Park-Zweig der Metropolitan-Hochbahn dicht zur Hand, beide Ortschaften können demnach gegebenenfalls auf die Dienste der Straßenbahngesellschaft zur Noth verzichten.

Evanston scheint übrigens bei dem zeitweiligen Uebereinkommen noch einen Vortheil erlangt zu haben gegen früher. Unter dem alten Abkommen wurden die Evanstoner für einen Nickel nur bis zum Diversey Blvd. befördert, nach dem jetzigen Kompromiß können sie für 5 Cents bis in das Hauptgeschäftsviertel von Chicago kommen. Anwalt Gurley von der Chicago Railways Co. erklärt jedoch, daß es so nicht fortgehen könne. Die Chicago Railways Co. müsse der Stadt gegenüber alle „Transfers" als baar bezahlt verrechnen. Sie würde also der Stadt auch aus dieser Abtheilung des Geschäfts einen Gewinn herauszahlen müssen, obgleich ein solcher daraus nicht zu holen sei. Voraussichtlich wird man sich mit der County Traction Co. auf einen Zonentarif einigen.

* In dem hinter der Anlage seiner Arbeitgeber, der North Side Sash & Door Company, Nr. 2415 Elston Ave., gelegenen Schuppen hat sich in voriger Nacht der 62jährige Nachtwächter Frank Roß erhängt. Der Mann war seit längerer Zeit kränklich und hatte angeblich wiederholt gedroht, sich das Leben nehmen zu wollen.

Hat gewirkt.

Von der „Abendpost" ausgegangene Empfehlung aufgenommen.

Fürsorge soll Norm werden.

$1000 Extra-Entschädigung verlangt für die Hinterbliebenen jedes Polizeibeamten, der im Dienst sein Leben läßt. — Ein wunder Punkt.

Angeregt durch den einschlägigen, vor einigen Tagen in der „Abendpost" veröffentlichten Leitartikel, bringt jetzt die Polizeiverwaltung darauf, daß ein Fonds geschaffen werde, aus welchem die Hinterbliebenen von Polizeibeamten, die im Dienst ihr Leben lassen, eine besondere Entschädigung von mindestens $1,000 erhalten sollen. Es sei nicht gerecht, daß man auch in solchen Fällen die Hinterbliebenen mit der kärglich bemessenen Pension abspeise. Polizeichef Steward wird sich mit einer entsprechenden Eingabe an den Stadtrath wenden und diese begründen mit den Argumenten, welche ihm von der „Abendpost" an die Hand gegeben worden sind. Er wird ferner das erforderliche statistische Material beibringen. Nach dem Listenausweis der Polizeiregistratur sind in den zehn Jahren vom 1. Januar 1900 bis zum 31. Dezember 1909 zehn Polizisten bei der Erfüllung von Dienstpflichten erschossen worden. Im gleichen Zeitraum haben 37 das Leben bei Unfällen eingebüßt, zu deren Opfern sie in Erfüllung ihrer Dienstpflicht geworden waren. Im Ganzen hat es unter den Mitgliedern der Polizeimacht während der zehn Jahre 381 Todesfälle gegeben, also etwa 38 im Jahr. Wie die Statistik zeigt, fallen von der Gesammtzahl der Todesfälle bei der Polizei etwa 12 Prozent, oder ungefähr vier im Jahre, in die Rubriken, für welche die Anlegung einer besonderen Sterbekasse befürwortet wird. Diese Kasse würde demnach mit $4—$5,000 jährlich belastet werden, und deshalb wird die Anlegung eines Fonds von $150,000 für den Zweck empfohlen.

Für den Fonds zur Unterstützung von Hinterbliebenen der Opfer des jüngsten großen Schlachthausbrandes sind gestern gegen $30,000 eingegangen. Die nicht unmittelbar bei dem Brand betheiligt gewesenen Schlachthausfirmen haben je $2,500 gezeichnet. Der Sammelausschuß, welcher die Runde bei den Banken gemacht hat, lieferte gegen $10,000 ab, und die Commonwealth-Edison Co. steuerte $1,000 zu dem Fonds bei. Der Rest ging in kleineren Beträgen von verschiedenen Seiten ein.

Angebliche Durchstecherei.

Die vom Countyrichter Owens reorganisirte Wahlkommission hegt den Verdacht, daß es in Verbindung mit der Bezahlung der Wahlbeamten seit Jahren Durchstechereien zwischen öffentlichen Beamten und Wucherern gegeben hat, zu dem Zwecke, die Wahlbeamten zu schröpfen. Anstatt diesen sobald wie möglich nach einer jeden Wahl die Beträge auszuzahlen, auf die sie Anspruch hatten, habe man ihnen zwar Anweisungen ausgestellt, die Einlösung dieser Anweisungen aber zwei bis fünf Monate lang hinausgezögert. Wahlbeamte, die solange nicht warten konnten oder wollten, und das traf auf die Mehrzahl dieser Leute zu, wurden unter der Hand auf menschenfreundliche Firmen an der LaSalle Str. aufmerksam gemacht, die aus der Einlösung solcher Anweisungen eine Spezialität machen. Nur berechnen diese Firmen freilich eine kleine Kommission für ihre Dienste. Diese Kommission beträgt, je nachdem, von 20—50 Prozent der zu zahlenden Summe, und waren die einzelnen Guthaben auch nur klein, so läpperte, bei der großen Zahl der Wahlbeamten, sich die Geschichte recht hübsch zusammen, so daß der „Rewach", den die Geldleute mit Hilfe ihrer Zutreiber machten, sich auf etwa $75,000 im Jahr belaufen haben soll. Dem will nun die Wahlkommission ein Ende machen. Sie hat die Bestimmung getroffen, daß von nun an Lohnanweisungen, die Wahlbeamten ausgestellt worden sind, nur eingelöst werden sollen, wenn sie von den Leuten eingereicht werden, auf deren Namen sie lauten. Ueberschreibungen sollen nicht mehr anerkannt werden. Ferner will die Kommission auch keine Gehaltsübertragungen mehr anerkennen, welche Mitglieder ihres Büropersonals etwa zu Gunsten von Geldverleihern vornehmen. Sie will Sorge dafür tragen, daß den Wahlbeamten ihre Löhne nach einer jeden Wahl ohne Verzug ausgezahlt werden.

Die falsche Methode.

Die Gerichtsdiener des Stadtgerichts haben sich Hoffnung darauf gemacht, durch Vermittelung des Richterkollegiums eine Gehaltsaufbesserung zu erlangen. Gestern sind sie mit der von ihnen gemachten Eingabe von dem Kollegium abgewiesen worden. Es geschah das auf Empfehlung des Gerichts-Präsidenten Olson, nachdem dieser festgestellt hatte, daß Mitglieder des Gerichtspersonals gar zu „systematisch" zu Werke gegangen seien. Sie hätten zwei Listen von Mitgliedern des Richterkollegiums aufgestellt, eine von „guten" und eine von „unguten" Richtern. An die „guten" Richter habe man sich um Befürwortung des Gesuches gewandt, die „unguten" habe man links liegen lassen. Diese Methode grenze gar zu dicht an unlautere Beeinflussung. Bis auf weiteres zurückgelegt wurde ein Gesuch um Anstellung von drei weiteren Gerichtsschreibern und um Aufbesserung des Gehalts der Gerichtsschreiber. Des Näheren erörtert werden soll ein Antrag, daß Personen, die wegen Uebertretung städtischer Verordnungen zu belangen sind, künftig nicht mehr mittels Verhaftsbefehls vor das Gericht gebracht werden sollen, sondern auf dem Wege brieflicher Vorladung.

Im Kreisgericht wurde gestern mit der Verhandlung in einem Enteignungsverfahren begonnen, welches die Abwasserbehörde gegen verschiedene Grundbesitzer eingeleitet hat, welche für das Land, das zur Anlegung des Hilfskanals durch die „Sag"-Region benöthigt wird, übertrieben hohe Preise verlangt haben.

Unter Verhandlung.

Das im Interesse von Edward McCann eingereichte Habeas Corpus-Gesuch.

Die Vertheidiger des zu Zuchthausstrafe verurtheilten früheren Polizeiinspektors Edward McCann, haben jetzt im Interesse ihres Klienten das Bundesgericht angerufen. In einer Eingabe an den Distriktsrichter Carpenter haben sie geltend gemacht, es sei dem McCann kein unparteiisches Gerichtsverfahren zutheil geworden. Man habe vom Dienst an der Jury, vor der er prozessirt worden, geflissentlich alle Personen ferngehalten, welche dem gleichen Religionsbekenntniß wie der Angeklagte, oder dem gleichen Berufe angehören wie er. Die Verhandlung über das Gesuch, mit welcher gestern Nachmittag begonnen worden ist und die heute fortgesetzt worden ist, dreht sich zunächst um die Frage, ob das Bundesdistrikts-Gericht dieses überhaupt berücksichtigen kann. Die Vertheidiger, James Hamilton Lewis und Francis Walker, bejahen die Frage natürlich, und Staatsanwalt Wayman verneint sie ebenso entschieden.

Für ein Habeas Corpus-Verfahren sei unter den vorliegenden Umständen kein Rechtsboden vorhanden. Der Bittsteller könnte sich nur auf dem Berufungswege an die Bundesgerichte wenden, und dann müßte er seine Appellation natürlich an das Bundes-Obergericht richten, eine unerläßliche Vorbedingung hierfür aber würde es sein, daß während der Verhandlung des Falles im Kriminalgericht von Cook County Einspruch erhoben worden wäre gegen die vermeintliche Verletzung verfassungsmäßiger Rechte des Angeklagten. Das indessen sei nicht geschehen. Man mache nun zwar nachträglich geltend, daß die Umstände, auf welche das Gesuch sich stützt, erst später zur Kenntniß der Vertheidiger gelangt seien. Aber auch in diesem Falle würde nur das Bundes-Obergericht die vom Staats-Obergericht von Illinois getroffene Entscheidung umstoßen können, nämlich daß die besagten Umstände, selbst wenn die Darstellung der Vertheidiger den Thatsachen entsprechen sollte, nicht ausreichen würden zur Beiseitesetzung des gefällten Strafurtheils.

Sylvester-Feier.

Die Betheiligung in öffentlichen Lokalen größer, als je zuvor.

Die Geschäftsführer der hervorragendsten der im Geschäftsviertel gelegenen Hotels und Speisewirthschaften haben schon sämmtliche Vorbereitungen getroffen zur Bewirthung der mehr als 15,000 Gäste, die Plätze zur Sylvesterfeier belegt haben. Den Anmeldungen nach zu urtheilen, wird die Betheiligung an der Feier in öffentlichen Lokalen größer, als je zuvor sein. Daß es auch, trotz der Mahnung des Polizeichefs Steward, an dem üblichen Lärm nicht fehlen wird, scheint unfraglich, da die fliegenden „Lärmtuten-Händler" blühende Geschäfte machen.

Nahm den Schleier.

Mary Kemper, eine reiche junge Dame, entsagt den Freuden der Welt.

Dem Beispiel ihrer jüngeren Schwester Zäzilie folgend, ist Frl. Mary Kemper in den Nonnenorden der „Poor Clares" und in dessen Kloster an 53. und Laflin Str. eingetreten. Beide jungen Damen, die Töchter von William Kemper, dem Präsidenten der Futtergroßhandlung Kemper Bros., 1565 N. Halsted Str., hatten die beste Erziehung genossen und sind in Europa und in Amerika viel gereist. Die jüngere, 20 Jahre alte Schwester nahm im letzten Juni den Schleier. Die Ordensregeln der „Poor Clares" sind außerordentlich streng.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

½ Block nördlich von Armitage Ave.

Grosser Januar „Booster"-Verkauf

Ein Schauer von Bargains, der sicherlich eine riesige Sensation hervorrufen wird! Dieser großartige Verkauf wird Euch Werthe zeigen, die Euch unmöglich erscheinen werden für zuverlässige Waaren; zu so niedrigen Preisen, daß sie diesen Laden ohne einen Schatten des Zweifels zu einem der geschäftigsten in diesem Monat machen werden.

Grosser „Booster"-Verkauf in Kleidern, Hüten u. Kappen

Männer- und Jünglings-Ueberzieher, in all den neuesten Facons, Presto und Combination Kragen, gemacht aus strikt reinwollenem Ueberzieher-Stoff — grau und braun gemischt, Arbeit und Besatz von allerhöchster Qualität, perfekt passend — die regulären Preise sind $20 und $22, während dieses Verkaufs zu nur **$11.90**

Kniehosen für Knaben—aus ganzwollenen Cassimers, gerade Facon, hübsche Muster, blau und braun, Mischungen und Streifen — reguläre 75c bis $1.00 Werthe — speziell für diesen Verkauf zu nur **35c**

Anzüge für junge Männer—Größen 14 bis 20, gemacht aus Worsteds und Cassimers, hübsche Muster in grauen Mischungen, stark gemacht, einfach oder doppelbrüstig, thatsächlicher $8 bis $10 Werth, in diesem Verkauf **$4.39**

Knaben-Ueberzieher—Größen 12 bis 18 Jahre, gemacht aus Kerseys, schwarz, blau oder Oxford, Sammtkragen, konservative Facon, reguläre Preise $3.50 bis $5, aus dem alten Laden, für diesen Verkauf zu **$2.89**

Anzüge für Männer und junge Männer—aus reinwoll. Worsteds und Cassimeres gemacht, die neuesten Muster in grauen und blauen Mischungen, schönen Streifen, schwarz u. Invinsibles, neuester Schnitt der Saison, mit Worsted, Serge oder Alpaca gefüttert, reguläre Preise $20 und $22, für diesen Verkauf **$11.90**

Hüte für Männer und junge Männer—strikt ganzwollenes Filz, Trooper-Facon, kann in einen Fedora oder Telescope umgeändert werden, sehr modern, nur in Schwarz, regulärer Preis $2.00, für diesen Verkauf nur **79c**

Grosser „Booster"-Verkauf in Kleiderstoffen, Leinen, Domestics

Messaline Seide—Yard breite Messaline Seide, in allen neuesten Schattirungen, schwarze und weiße eingeschlossen, $1.25 Werthe, speziell für diesen Verkauf, die Yard **89c**

Tischdecken — 8-4 türkischrothe Tischdecken, echtfarbig, assortirte Muster, gute Qualität, werth 69c, speziell für diesen Verkauf, die Yard zum Preise von **39c**

Kleiderstoffe — 35 Zoll breite Storm Serge, Panamas, Novelties, die neuesten Basket-Gewebe, alle neuesten Schattirungen, regulärer Preis 98c, für diesen Verkauf, Yard **59c**

27zöllige Flannelette—in orientalischen Mustern, sowie schwarz und weiß, Shepherd Plaids, extra gute Qualität, werth 12½c, spezieller Preis für diesen Verkauf, die Yard **6½c**

27zölliger Tennis Flanell—in Streifen und Checks, rosa und blau, großes Sortiment, werth 10c, spezieller Preis für diesen Verkauf, die Yard zu **6¾c**

Grosser „Booster"-Verkauf in Groceries.

Pillsbury's oder New Century Mehl, 24½-Pfd. Sack	75c	Snider's od. Monarch Catsup, Pint-Flasche für	19c	„Unsere" Marke Backpulver—speziell, 1 Pfd.-Büchse für	19c
Beste große Stücken-Stärke, 4 Pfund für	9c	Kokomo Marke Catsup—1 Pintflasche für	5c	Reiner Zitronen- oder Vanille-Extrakt, 2 Unzen Flasche für	7½c
Gold Dust Waschpulver—4 Packete für	15c	Quart-Flasche süße gemischte Gurken, die Flasche	13c	Lemon Wafers oder Marshmallow Cookies, Pfund	7½c
Gold Dust Waschpulver—4 Pfd.-Packet für	16c	Newaygo Sifted frühe Juni-Erbsen—12c Sorte, speziell—3 Büchsen für	25c	Ginger Snaps oder Soda Crackers, Pfund	5½c
Star Naptha Waschpulver—4 Pfd.-Packet für	16c	Pony Marke Corn, speziell, 3 Büchsen für	23c	Mother's Oatmeal—2 Packete für	15c
Lenox Seife—6 Stücke für	19c	Lemon Cling Pfirsiche, extra fancy, die Büchse	15c	Lulu Cleaning Powder—Büchse	4½c
Amber Seife—7 Stücke für	25c	Importirte Oel-Sardinen—die Büchse	7½c	Mother's Toasted Corn Flakes, spez., Packet	4½c
A. B. oder E. Z. Ofen-Politur, die Flasche	5c	Muster gemischter Thee—das Pfund	25c	Gelbes oder weißes Kornmehl, speziell, 5 Pfund für	9c

Dieser Verkauf beginnt am Dienstag, den 3. Januar 1911.

Bekanntmachung!

Wir benachrichtigen unsere vielen Kunden und Freunde, daß wir

Gezwungen sind unser Geschäft aufzugeben

da der Miethsvertrag für das Gebäude uns weggeschnappt wurde—**und deßhalb müssen wir den Laden innerhalb dreißig Tagen räumen.**

Unser Laden wird am Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen sein um das Inventar aufzunehmen und um die Waaren-Preise herabzusetzen und wird für's Geschäft offen sein am Dienstag, den 3. Januar 1911.

Dies wird der größte Verkauf des Jahres werden.

Hier sind wir — mit einem $75,000.00-Vorrath an Hand — und sind gezwungen in 30 Tagen auszuziehen. Habt Ihr eine Ahnung was das bedeutet?

Wir verschleudern deshalb unser vollständiges Lager von Haushalt-Artikel und schlagen es los zu Euern eigenen Preisen. Nichts wird zurückbehalten — Alles muß fort.

Kommt daher frühzeitig und macht Euch diesen Verkauf zu Nutze, denn wir sind gezwungen, unser ganzes Lager zu räumen. Keine annehmbare Offerte für irgend einen Artikel oder vollständige Ausstattung wird zurückgewiesen.

Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, unseren Kunden für ihr uns bis jetzt geschenktes Zutrauen unseren Dank abzustatten und sie zugleich zu versichern, daß gerade jetzt die beste Gelegenheit geboten wird, einzukaufen und Geld zu sparen.

The Union Furniture & Carpet Co.

1180—1182 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

Geleit: Das Opfer würdiger als der Altar,
Auf dem's verblutet....
Ein Narr des Herzens.... die allein sind heilig.
J. V. Widman. „Die Maikäferkomödie."

Berghof schloß seinen Sohn in die Arme. Um die beiden wogte das hastige Treiben der Fahrgäste, die sich aus dem Zuge heraus auf das Büfett stürzten; da und dort stieß jemand an sie an. Das laute Zischen der Maschine vermehrte den sinnverwirrenden Lärm.

Georg machte sich aus der Umarmung des Vaters los und streckte dem Onkel die Hand entgegen.

„Gratuliere zur Auszeichnung," sagte Heinrich Berghof lächelnd.

Der hübsche achtzehnjährige Junge wurde roth. „Zufall, lieber Onkel — und etwas Glück. Das kann bald einem Maturanten passiren!" Aber er war doch stolz darauf.

Der Träger keuchte mit Georgs Koffer heran. Karl Berghof wies mit der Hand gegen den Ausweg. „Also vorwärts, Kinder! Die Pferde werden schon ungeduldig!"

Als Heinrich hinter Vater und Sohn dem Thor zuschritt, empfand er etwas wie Neid. Da stand der Bruder, auf der Höhe seiner Manneskraft, ein junges, hoffnungsvolles Wesen neben sich. Blut von seinem Blute, voller Entwickelungsmöglichkeiten, eine frohe Verheißung für die Zukunft. Heinrich hatte weder Weib noch Kind. Er fühlte sich einsam in diesem Augenblicke.

Der Kutscher kam herbei und wollte dem jungen Herrn die Hand küssen. Georg entzog seine Finger dem alten Mann, dessen harte Bartstoppeln so sehr kratzten.

Während sein Koffer, von der kräftigen Faust des Stationsdieners emporgeschwungen, auf den Bock flog, nahm er auf dem Rücksitz Platz.

„Also los, Johann!" rief der Vater. „Nicht zu schnell fahren, das Handpferd ist noch jung!"

Der Wagen rollte durch die Pappelallee. Wie eine weiße Decke lag der Staub auf den Gräsern zu beiden Seiten der Straße; die Sonnengluth hatte nachgelassen, ein leichter Westwind trieb die Wolkenfetzen vor sich her, raschelte in den Baumkronen und brachte den Duft eines Kiefernwaldes herüber.

Während Georg von der Reiseprüfung und ihren Schrecknissen eifrig erzählte, hatte Heinrich Muße, ihn näher zu betrachten. Seine schlanke Gestalt besaß nicht die eckige Magerkeit, die diesem Alter oft eigen ist; die Hand, ein wenig zu groß im Verhältniß zu den sehnigen Armen, war wohlgebildet, mit langen, schmalen, gepflegten Fingern. Seine Oberlippe deckte ein feiner Flaum. Deutlicher noch sprachen von der beginnenden Reife die Augen; bald blickten sie sinnend in die Ferne, bald leuchteten sie auf wie im Widerschein eines freundlichen Gedankens; sie schienen reifer als die jugendliche Gestalt. Der unerklärliche Zauber umfloß ihn, den alle frischen und unverbrauchten Naturen ausstrahlen.

„Eine Kindesseele in einem Jünglingskörper," dachte Heinrich.

Sie sprachen von dem Pensionat in Waldenburg, aus welchem Georg heute als reif entlassen worden war; es galt als die beste Mittelschule der Provinz und war von Mönchen geleitet.

Berghof lenkte das Gespräch ab. Er kannte seinen Bruder als Freigeist und wünschte nicht, daß eines seiner Worte den Sohn in Verwirrung bringe, den er für gläubig hielt.

Sie fuhren durch goldgelbe Kornfelder. Tief neigten sich die Aehren zu Boden, die Schnittzeit stand bevor. Karl lehnte sich behaglich in die Kissen des Wagens zurück und sog an einer Zigarre. Er fühlte sich als Herr dieser großen weitgedehnten Felder, die seiner Sorgfalt anvertraut waren. Bis zum Fuße des duftblauen Höhenzugs erstreckte sich der Grundbesitz des Grafen Lindenburg, über den er seit zwanzig Jahren als Oberverwalter die Aufsicht führte. Er dachte an den kommenden Herbst und an die Ernte. Vor seinen Augen stieg das Bild schwerbeladener Kornwagen auf; Zuckerrüben thürmten sich zu Bergen, fettes Mastvieh wandelte mit plumpen Füßen über den Hof; auf dem Felde donnerten die Dreschmaschinen. Es war ein gesegnetes Jahr.

Am Fuß des Hügelzuges traten die Mauern des Schlosses Lindenburg aus dem Schatten hervor. Zur Linken lag das Dorf; bläuliche Rauchsäulen stiegen aus seinen Schloten; das goldene Kreuz auf dem Kirchthurm funkelte.

Georg fragte halblaut: „Sind Neubergs heuer wieder bei uns auf Sommerfrische?"

„Freilich," antwortete der Vater. „Erst vorige Woche sind sie aus Gmunden zurück. Die Daisy ist ein hübsches Mädel geworden."

Der Onkel warf einen Seitenblick auf Georg. Sollte das zierliche Geschöpf mit dem hübschen Puppengesichtchen, das er bisher kaum beachtet, Georgs Kinderliebe sein? Jedenfalls gewann es mit einem Male Interesse für ihn. Er dachte an das Idol seiner eigenen Knabenzeit; die Angebetete von damals, der Gegenstand unzähliger schlechter Gedichte, war heute eine dicke Fleischersgattin — noch behäbiger als Frau Neuberg.

„Was willst Du denn nun werden, Georg?" fragte er den Knaben mit plötzlich erwachter Theilnahme.

„Mein Gott — darüber habe ich wirklich noch gar nicht nachgedacht."

Der Vater mischte sich in das Gespräch. „Nun, ich denke, er soll sich jetzt tüchtig ins Praktische einarbeiten. Gestern habe ich meine Bücher durchgesehen — zehntausend Kronen hat Deine Erziehung bisher gekostet. Bist ein kostbarer Sohn."

Georg gab keine Antwort. Aber in Heinrich stieg eine Empfindung von Bitterkeit gegen den Bruder auf. Das klang ja fast wie ein Vorwurf.

„Und wenn der Herbst kommt, schicken wir ihn auf die Hochschule für Bodenkultur." Karl sprach mit der ruhigen Bestimmtheit, die keinen Widerspruch kennt. Zu lange war für Frau und Kind sein Wille Gesetz gewesen.

Der Föhrenwald stand in den rothen Flammen des Sonnenunterganges. Die mächtigen Formen des Schlosses Lindenburg leuchteten in seiner Gluth. Es war ein Bauwerk aus dem achtzehnten Jahrhundert, wenig entstellt durch spätern Zubau. In einem weiten Bogen näherte sich die Straße dem protzigen Thurm, der wie ein plumpes Ungethüm aussah. Epheu zog sich wie buschige Brauen über den kleinen, schwarzen, funkelnden Fensteraugen hin. Das Thor war offen, ein gewaltiger Rachen; eine Hängebrücke führte hinüber, die man zur Vorsicht mit steinernen Pfeilern gestützt hatte. Kleine Erker, von Winde und Epheu überwachsen, sprangen weit aus der Mauer hervor. Den runden Wartthurm, auf dessen Höhe eine Föhre aus den Spalten des Gemäuers wuchs, hatte man nicht mehr restaurirt. Der Mörtel war abgefallen; die roh behauenen Steine blickten zwischen den dichten Gebüsch der hohen Brennesseln hervor, die am Fuß des Thurmes wucherten. Weithin zog sich der Park, mit vielen ehrwürdigen Baumgreisen, einem kleinen stillen Teich voll Wasserlinsen, träumend inmitten der grünen Wildniß.

Hinter den hohen Mauern, von rothem Sonnenlicht übergossen, wuchs ein Wald von riesigen Klettenblättern; dort hatte Georg zum ersten Male Andersens Märchen von der glücklichen Schneckensfamilie gelesen; hatte mit seinem hölzernen Schwert, aus einer Dachschindel geschnitzt, in die Kletten geschlagen, daß sich die Mordwaffe grün färbte — es war das Blut erschlagener Riesen —; der kleine Teich weitete sich zum Ozean, den er mit Papierschiffchen befuhr, um fremde Welten zu entdecken. Und der Haufe von glitzernden Glasscherben am Fuß des Thurmes war ein unermeßlicher Schatz, den die bösen Gespenster der Brennesseln bewachten; und wenn er die glücklich besiegt und den Schatz gehoben hatte, kam die kleine Daisy herbei als verzauberte Prinzessin und dankte ihm für ihre Erlösung...

Lächelnd lehnte er sich zurück und sog mit halbgeöffneten Lippen die würzigen Düfte der Föhren ein.

Er war wieder zu Hause. Und seine lange, glückliche Kindheit stand da in leuchtenden Sonnenuntergangswolken und drückte ihn noch einmal an ihre Brust.

* * *

Im Schloßhof unter der großen Platane erwartete man den jungen Herrn. Das kleine Ereigniß unterbrach die mechanische Arbeit des Alltags wie ein Fest.

Sonntag Nachmittag war's. Die Mägde trugen ihre bunte slawische Nationaltracht; schlohweiße Hemden leuchteten, das steif gestärkte Unterzeug raschelte bei jeder Bewegung; sie stießen sich mit den nackten Armen, zischelten und lachten. Die Knechte lehnten an den Mauern umher, rauchten ihre Pfeifen und zwinkerten zu den drallen Dirnen hinüber. Wenn ein Sonnenstrahl zwischen den Blättern herabsank, flammten die buntschillernden Stoffe hier und da auf; man glaubte ein vom Wind bewegtes Mohnfeld mit weißen und rothen Blüthen zu sehen.

Auf der Bank unter der Platane saß der Herr Porges und rauchte seine Sonntagszigarre. Die Beine, die ein wenig einwärts gekrümmt waren, hatte er lässig übereinandergeschlagen. Niemand hatte ihn eingeladen, zu kommen, Niemand kümmerte sich um ihn. Aber das war ihm gleichgiltig. Er wußte, wie unentbehrlich er auf dem Gutshof war seit jenem regnerischen Novemberabend, da er als armer Schnorrer in Lindenburg eingetroffen war — aus einer Stadt im unbekannten Osten, deren Namen Niemand aussprechen konnte. Damals hatte er nichts, als was er auf dem Leibe trug — einen schmierigen Kaftan, weitgereiste Lederhosen und ein Paar hoher Stiefel, in deren Röhren das Wasser hineinfloß, um bei den Zehen durch verschiedene Löcher wieder zur Erde zurückzukehren. Heute war er das Faktotum der Gutsverwaltung. Auf der ganzen Domäne Lindenburg konnte kein größeres Geschäft ohne seine Vermittlung abgeschlossen werden. Er verkaufte den Dorfschönen bunte Seidenbänder, lieh den Bauern Geld, hatte seinen Profit beim Kauf und Verkauf von Rindern, Schweinen und Pferden. Chaim Porges wußte Alles, verstand Alles, vermittelte Alles.

Die große Thür, die aus der Wohnung des Oberverwalters in den Schloßhof führte, sprang auf. Frau Anna Berghof erschien mit rothem Kopf auf der Schwelle. Eben hatte sie ein paar Scheite Holz ins Feuer geworfen; die Gans war noch nicht recht knusperig gebraten.

An ihrer weißen Schürze rieb „Treff", der große Bernhardiner, seinen mächtigen Kopf. Es stand was Besonderes bevor, das sagte ihm der Instinkt — in der Küche witterte sein Geruchsinn die unerhörtesten Genüsse.

Frau Anna rief zu den Mägden herüber: „Wetti!"

Aus der bunten Schaar löste sich ein hübsches Ding mit dicken Zöpfen, kaum sechzehn Jahre alt.

„Lauf schnell zum Kapellenkreuz und schau, ob sie kommen!"

Sie wischte die bestaubten Hände an der Küchenschürze ab. Ihr Gesicht noch immer hübsch trotz einiger Falten in den Mundwinkeln, trug den sorgenvollen Ausdruck, der Heinrich immer so nervös machte.

Am Vormittag hatte sie das Telegramm mit der Nachricht von Georgs Matura erhalten. Aber der freudige Mutterstolz war so schnell den Hausfrauensorgen gewichen, daß sie sich von der Bedeutung des Ereignisses keine klare Vorstellung machen konnte.

Wie mußte ihn das Büffeln hergenommen haben, den armen Buben! Matura — schon das Wort hatte für sie immer etwas Furchtbares gehabt. Gewiß würde er wieder so blaß und elend aussehen wie vor zwei Jahren, als er den bösen Bronchialkatarrh hatte, den der Herrschaftsarzt sogar für Lungenschwindsucht hielt. O, sie wollte schon für ihn sorgen, wie nur eine Mutter sorgen kann. Alle seine Lieblingsspeisen....

Und ihre Gedanken waren wieder in der Küche.

Porges hatte sich, als er der Hausfrau ansichtig wurde, von seinem Sitz erhoben. Aber er fand keine Beachtung.

Nur Frau Neuberg, die jetzt mit Daisy in den Hof trat, nickte ihm freundlich zu. Sie hatte eine auffallende Toilette über ihren umfangreichen Leib gespannt; man trieb gewaltigen Kleiderluxus in ihrer Heimathstadt Grünwald, und den Lindenburger Verwandten und Bekannten mußte man doch auch die neuen Toiletten zeigen, die auf der Esplanade in Gmunden das Kreuzfeuer kritischer Frauenblicke mit Ehren bestanden hatten.

Frau Anna streckte der Freundin die Hand entgegen. Sie waren wie eine einzige große Familie auf dem Schlosse; die Försterin, Frau Neubergs Kousine, stammte ebenfalls aus Grünwald.

Das hinderte Alles nicht, daß sich die Frauen gegenseitig ein wenig beklatschten — es gab so wenig Neuigkeiten in diesem Waldwinkel.

Jetzt bildete die Ankunft Georgs das Hauptthema in dem wortreichen Gespräch.

Daisy sah etwas gelangweilt aus. Die Mama hatte an ihrer Frisur gemäkelt — dieses beständige Nörgeln gehörte zu ihren Gewohnheiten. Sie warf das spitze Näschen in die Luft und setzte sich auf die Bank neben Porges.

Eine kleine Katze kam herangeschlichen und schmiegte sich, den Schweif senkrecht emporgestreckt, an ihre Füße. Dabei blickte sie mißtrauisch nach dem Bernhardiner, der langsam näher schritt. Ihre Furcht war aber unbegründet. „Treff" hatte nur einen Blick unbeschreiblicher Verachtung für sie. Laut gähnend streckte er sich unter die Bank und legte den Kopf auf die Vorderpfoten.

„Ihr werdet doch mit uns zu Abend essen?" sagte Frau Anna mit Bestimmtheit.

Frau Neuberg ließ sich ein wenig bitten. „Wir wollen das Familienfest nicht stören", meinte sie. „Man hat sich doch so viel zu sagen — und über die Zukunft des Jungen wird auch allerlei zu reden sein...."

Aber Frau Anna wiederholte ihre Einladung. Sie wollte mit dem Sohn Staat machen.

(Fortsetzung folgt.)

Rathschlag für wehen Hals.

Sie brauchen nicht länger als einen Tag an wehem Hals zu leiden — wenn Sie Tonsiline prompt gebrauchen. Es ist das einzige Heilmittel, welches wehen Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis erleichtert den Schmerz, einige weitere vollenden die Kur.

Wenn ein Freund Ihnen das sagen würde, dann würden Sie sicherlich Tonsiline beim ersten Erscheinen eines wehen Halses gebrauchen. Legen Sie diesen Worten dasselbe Gewicht bei, und Sie werden ausfinden, daß unsere Behauptung absolut wahr ist.

Eine schnelle, sichere, sanfte, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals, beschreibt einfach Tonsiline.

Alle Apotheker, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Der ängstliche Augenblick

wird oft durch Vernachlässigung herbeigeführt. Bei Congestionen irgendwo gebraucht

MUSTEROLE

Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, Croup, Pleurisy etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Nur ein Bromo Quinine
Das ist Laxative Bromo Quinine. Schaut nach der Unterschrift E. W. Grove. Ueberall zur Heilung einer Erkältung in einem Tage benutzt. 25c.
12nov,sa,6m

Profit Neujahr!

Allen meinen bisherigen Kunden und Bekannten und Solchen, die es noch werden wollen, wünsche ich frohes Neujahr, Gesundheit und viel Verdienst in 1911. Das Passagiergeschäft war ausnahmsweise gut für dieses Jahr und hoffe ich, daß es in Zukunft noch besser wird, denn Arbeit macht das Leben süß. Von meiner Seite thue ich Alles, was in meinen Kräften steht und wenn es manchmal nicht recht klappen thut, ist es nicht meine Schuld.

Schiffs-Karten

sind immer noch sehr billig und zwar

$25 nach / **$28.50** von **Europa** Giltig für 12 Monate

Vollmachten und Einziehung von **Erbschaften** Spezialität.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt. **Postauszahlungen, Wechsel** u. Kreditbriefe sowie europäische Münzsorten zu billigstem Kurs. Ich habe meine direkten Verbindungen mit überseeischen Plätzen, **Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Triest, Fiume, Libau, Southampton, London** und **Liverpool**, ebenso mit **New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, Montreal, Quebec** und **Halifax**, und garantire prompte Besorgung. — 40 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent, Notar und Rechtskonsulent in Chicago.

Anton Boenert, General-Agent. Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Straße. Telephon: Harrison 5541.

☞ Officestunden von 8 bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Seine Ueberlegenheit

wird selbst von Konkurrenten anerkannt.

Der beste Whiskey der Welt.

W. H. McBRAYERS

Cedar Brook

8 Jahre alt

Im Zollhaus gefüllt.

Besteht auf Cedar Brook, wenn Ihr den allerbesten haben wollt.

W. H. McBrayers Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

In allen Hotels, Bars und Clubs.

(34)

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 10. Januar

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar., nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Jll.
27dez,didosa*

In rauher Schule

Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von

Albert Weisse

Preis, elegant gebunden..........$1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.

Nur noch wenige Exemplare vorhanden.
*2

Auf nach Elberta

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko.

am Dienstag, den 3. Januar 1911.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte.

Kühl im Sommer warm im Winter

650 deutsche Familien da.

L. v. d. Leck,

Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chic.
midofrsafon

Weine für die Feiertage

Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,

8 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

72 Ost Adams Str.

(Weinkeller, gegenüber der Fair).

Harry Plohr, Weinhändler.
*2

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jl*X

Chas. Lueneburgs neuer Platz

Chop House und Buffet

Feinste Küche, erstklassige Getränke.

28 Federal Str.,

gegenüber dem Monadnock-Gebäude.

zwei Thüren nördlich von Van Buren Straße. Mahlzeiten serviert von Morg. bis 8 Uhr Abds.
[illegible]

WATRY **N. WATRY & CO.**

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. **Es hilft allen, Jung und Alt.**

An **Mutter von Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Von Bluthunden zerrissen.

Vermuthlicher Einbrecher bei Carrier Mills, Ill., von den Thieren gestellt und getödtet.

Mount Vernon, Ill., 31. Dez. In der Abwesenheit der Bewohner hatten im Dorfe Carrier Mills Einbrecher gestern ein Haus geplündert. Die Bewohner ließen Bluthunde suchen, und die Thiere fanden auch eine Spur. Plötzlich rissen sie sich los, stürmten auf einen einsamen Wanderer, warfen ihn zu Boden und zerrissen ihn im vollen Sinne des Wortes. Der Getödtete war bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Man weiß nicht, wer er ist. Die Leichenschau-Geschworenen sprachen den Hundebesitzer von aller Schuld frei, und der Todte wurde auf dem Armenanger begraben. Beutestücke fand man nicht bei ihm.

Clarence Lexow gestorben.

New York, 31. Dez. Clarence Lexow, der Sohn des Gründers des „Belletristischen Journals" und berühmt durch seine Thätigkeit in der Legislatur, ist gestern Abend in seinem Heim in Nyack im Alter von 58 Jahren gestorben. Lexow war in Brooklyn geboren und hatte in Leipzig, Bonn und an der Universität Kolumbia studirt. Er trat früh in das politische Leben ein, war mit 24 Jahren Vorsitzer des republikanischen Countyausschusses von Rockland und wurde 1893 in einem demokratischen Bezirk in die Legislatur erwählt, wo der junge Rechtsanwalt die Untersuchung der Budeleien in der New Yorker Stadtverwaltung veranlaßte. Viele arbeiterfreundliche und Antitrust-Gesetze verdanken ihm ihren Ursprung. Er setzte auch die erste Untersuchung des Zucker-, Gummi- und anderer Trusts durch. Als Anwalt war er sehr gesucht.

Rebellen siegreich?

El Paso, Tex., 31. Dez. Laut Berichten einer hiesigen Zeitung aus Chuhuahua, Mexiko, wurde die Luque'sche Ersatzabtheilung in viertägiger Schlacht bei Casa Colorada unter Verlust von 400 Todten geschlagen. Navarro ist noch immer bei Mal Paso umzingelt. Die Aufständischen sollen nur geringe Verluste erlitten haben.

Mexiko, 31. Dez. Regierungsbeamte halten die obige Nachricht für übertrieben und erwarten eine weitere Schlacht bei Guerrero. Der Vertreter des hiesigen „Herald", Brandon, wurde von einem Insurgenten geschossen, als er eine photographische Aufnahme eines Kampfes machte, ist jetzt aber genesen. Das Blatt hat die Gesammtzahl der Todten und Verwundeten seit der ersten Schlacht bei San Andres am 20. l. Mts. bis zu der bei Mal Paso am 15. d. Mts. wie folgt berechnet: Regierungstruppen, 94 Todte, einschließlich 6 Offiziere; 168 Verwundete, darunter sechs Offiziere. Aufständische, 143 Todte, Zahl der Verwundeten unbekannt. Wie viele seit dem 15. Dezember getödtet und verwundet wurden, ist nicht bekannt, weil die Regierung die Korrespondenten damals vom Schlachtgebiet wies. Es haben neun Schlachten und Scharmützel zwischen den Städten Chihuahua und Guerrero stattgefunden.

Im Schnee begraben.

Turin, 31. Dez. Der Winter ist sehr strenge, namentlich in der Provinz Cuneo, wo durch den starken Schneefall der Bahnverkehr gehemmt wurde. Viele Lawinen gingen zu Thal, bei Tenda in den Seealpen wurden von einer Lawine vier Menschen in einem Hause getödtet und zwei andere lebensgefährlich verletzt. Man befürchtet, daß dies nicht der einzige derartige Unglücksfall ist. Die Gerichte können nicht tagen, weil das Reisen unmöglich ist.

— Realist. — Sie: „Ach, sieh mal, Schatz, ist die kleine Vase nicht süß?" —Er: „Ich habe noch nicht daran geleckt."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 246 Zahlungseinstellungen diese Woche, 257 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— $125,000 Schadenfeuer, infolge von Brandstiftung, im Geschäftstheil von Lawton, Okl.; farbiger Hotelhausknecht verbrannt.

— Der Farmer Christ Schock bei Fort Madison, Ia., erschoß seine Frau; er war kürzlich aus einer Irrenanstalt entlassen worden.

— Auf Aufhebung der Geheimsitzungen und der Einreichung von Berichten hinter dem Rücken der Mehrheit der Mitglieder von Ausschüssen der New Yorker Legislatur dringen Citizens' Union und City Club.

— Ueber Philadelphia sind in diesem Jahre von der Standard Oil Co. 310 Millionen Gallonen Petroleum ausgeführt worden, 56 Millionen weniger als im Vorjahre, hauptsächlich infolge des starken europäischen Mitbewerbs.

— Gouv. Hay von Washington hat das Gesuch von Frauen in Sunnyside um Befürwortung eines Gesetzentwurfs, wonach weibliche Personen vom Geschworenendienst befreit sein sollen, abgelehnt, da die erste Frauenjury sich ausgezeichnet bewährt habe.

— Den Hotelbiener Jones in Joplin, Mo., schlug heute ein anderer Afrikaner mit einem Backstein auf den Kopf und entfloh. Der Backstein brach entzwei und darin fand Jones einen Diamantring im Werthe von $50; der Ring war wahrscheinlich beim Backen des Lehmes hineingefallen.

— Der New Yorker Thierschutzverein berichtet, daß am Dienstag dort über hundert Pferde auf den Straßen verendeten, weil sie zwei Tage ohne Bewegung im Stall standen und zu gut gefüttert wurden. Der Verein warnt Pferdebesitzer wegen der zweitägigen Neujahrsfeier vor solcher Gefahr.

— In ihrem einsam gelegenen Farmhause, zwanzig Meilen von El Paso, Tex., wurden heute Elias Provinco, seine Frau und sein 16jähriger Sohn als Leichen aufgefunden. Sie waren vergiftet. Man vermuthet ein Verbrechen oder einen Unfall. Am Donnerstag waren sie noch wohlauf.

— Das Kleid, welches Oberst Roosevelts Tochter, Frau Alice Longworth, Montag beim Neujahrsempfang von Präsident Taft in Washington tragen wollte, wurde auf dem Bahn-Expreßtransport gestohlen. Die Schneiderin in New York läßt jetzt in aller Eile ein Duplikat anfertigen, denn ohne ein neues Kleid wird die Dame, die vermuthlich „nichts anzuziehen" hat, den Empfang nicht besuchen.

— Die Stimmrechtlerinnen wollen zum Gedächtniß an ihre Führerin Susan B. Anthony Mitte Februar eine Kriegskasse von $150,000 sammeln. Dazu dürfen Aerzte, Advokaten, Zeitungsschreiber, Schauspielerinnen, Künstler und Krankenwärterinnen nur je $1, Lehrer und Stenographen 50 Cents, Frauen im Beruf $1, Fabrik- und Waarenhaus-Angestellte 10 Cts., Hausfrauen nach Fähigkeit, weibliche Studenten $1 und männliche 25 Cents beisteuern.

— Drahtspanner Hutchinson wurde im Cascade-Gebirge bei Cheelum, Wash., heute unter einer Schneelawine begraben. Er arbeitete sich zu einem nahen Fernsprechpfahl durch, erklomm diesen und telephonirte nach Cheelum. Nach dreistündiger Arbeit konnten Kameraden auf einem am Kabeldraht befestigten Schwebesitz ihn erreichen; er war festgefroren und ist jetzt im Hospital. Ob er davonkommt, ist zweifelhaft.

— Prof. Tyler vom Amherst College sagte auf dem Staats-Lehrertage in Salt Lake City, Utah: „Warum 22 Fußballspieler sich in tödtlichem Kampf vereinen sollen, während 2000 Zuschauer sich darob heiser schreien, ist eine Frage, die ich nicht zu lösen vermochte. Körperliche Ausbildung der Knaben in den Hochschulen sollte nicht zu stark sein, da das Herz in jenen Lebensjahren noch schwach ist. Kein Befehlshaber nimmt gern 18 bis 20 Jahre alte Jünglinge in die Schlacht mit, da sie wie die Fliegen sterben."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carmania von Neapel, heute gemeldet, morgen früh erwartet: La Lorraine von Havre; Campania von Liverpool.
Genua: Buenos Aires von New York.
Boston: Lake Erie von Glasgow.
Libau: Lituania von New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Mejaba nach London.
Liverpool: Empreß of Britain nach St. John.
St. John: Empreß of Ireland nach Liverpool.

— Dynamitexplosion in einem Tunnelbau bei Ensley, Ala., gestern; drei Arbeiter getödtet.

— Um $20,026,086 hat der Steuerwerth im Staate Maine in diesem Jahre zugenommen, um mehr als je zuvor.

— Frau Sophia Moeller sprang im Fieber aus dem vierten Stockwerk des Mercy-Hospitals in Davenport, Iowa, und wurde zerschmettert.

— Der Zuckertrustkönig Henry O. Havemeyer in New York hat $15,953,784 hinterlassen. Die Wittwe und drei Kinder sind die Erben.

— Beim Schliddern stießen in Rockford, Ill., in einem Thal zwei Schlitten zu sammen; der 14jährige Harry Walden wurde getödtet.

— Mehrere Sekunden dauerte eine Erderschütterung um 4:11 Uhr heute früh in San Franzisko und weiter Umgegend. Kein Schaden.

— Der Gleitflieger Arch-Hoxse in Los Angeles machte gestern einen neuen Flug und erreichte eine Höhe von 10,575, fast tausend Fuß mehr als auf seinem berühmten letzten.

—Das Schicksal der getödteten Chicagoer Feuerwehrleute hat in Rockford, Ill., dreizehn von 21 Bewerbern um Anstellung in der dortigen Feuerwehr abgeschreckt.

— In Saratoga Springs, N. Y., soll das Armenamt abgeschafft werden; nicht ein einziges Gesuch um Hilfe war in diesem Jahre eingegangen.

— Thomas Aldcorn, Chicago, Carl F. Johnson, Milwaukee, und Carl W. Kelsey von Hartford, Konn., wollen nächste Woche in New York einen Verband aller unabhängigen Kraftwagen-Fabrikanten bilden.

— Die Lehigh-Thalbahn hat heute ihren Schaffnern 30 bis 50 Cents den Tag Lohnerhöhung bewilligt. Die von Buffalo bis Jersey City fahrenden Schaffner erhielten bislang $175 den Monat, künftig $12 mehr.

— Unter drei Tonnen Kohlen wurde im Keller einer New Yorker Miethskaserne heute früh der Maschinist Haley getödtet; man vermißte ihn erst nach geraumer Zeit und fang ihn nach Wegräumen der Kohlen als Leiche.

— Die Stadt New York und die dortige Tiefbahn-Gesellschaft haben ihren Streit beendet und letztere erhält statt $6,198,514 für Extraarbeit nur $1,684,109. Sie soll Vieles berechnet haben, was sie garnicht gethan hat.

— In ihrem Heim in Vallejo wurde die Millionärswittwe Hanbury bei der Rückkehr von einem Fest in San Franzisko um ihren Diamantenschmuck im Werthe von $20,000 beraubt. Der Thäter überfiel sie hinterrücks; er ist entkommen.

— Florence Fugazzi hat als „gemeinrechtliche" Gattin auf einen Antheil an dem zwei Millionen Dollars betragenden Nachlaß des Patentmedizinfabrikanten Atkins in Cincinnati geklagt. Sarah Atkins in Chicago, Schwester des Verstorbenen, ist die Verwalterin des Nachlasses.

— In Baraga, auf der oberen Halbinsel von Michigan, ist im Alter von 115 Jahren heute die Wittwe des Chippewa-Indianerhäuptlings Beniche gestorben. Die Frau hat jene Gegend nur einmal verlassen, als sie La Pointe, Wis., besuchte. Sie hinterläßt zwei Kinder, 17 Enkel, 32 Urenkel und 5 Ururenkel.

— Fünf Räuber erbeuteten heute früh in der Citizens' Bank in Waterville, Kas., $6000 und in der State Bank $3000. Die Gebäude wurden durch die Explosionen zerstört. Die Verbrecher durchschnitten die Fernsprechdrähte und entkamen in einem Kraftwagen.

— In einem achtstöckigen Miethshause an der West 112. Straße in New York wurde der Aufzug heute früh steuerlos und stürzte aus dem achten Stockwerk in die Tiefe. Der unerfahrene Wärter wurde getödtet und ein unbekannter Mann lebensgefährlich verletzt.

— Hundert Fuß unter dem East River, zwischen Brooklyn und New York, explodirte heute früh Dynamit, und sechs Arbeiter wurden unter Schutt aus der Einfahrt geschleudert und verletzt; zwei sind gestorben. In dem Tunnel soll Gas von Brooklyn nach New York geleitet werden.

— Auf der Jagd auf seiner Ranch bei Cuero, Texas, wurde gestern Emil Steiler, ein bekannter Turner von San Antonio, von seinem Jagdgefährten, dem Leutnant Chas. Stevenson vom 15. Kavallerieregiment in Fort Sheridan, Ill., für einen Hirsch gehalten und erschossen. Steiler starb in Stevensons Armen.

— Der verstorbene 65fache Millionär, Bänker Kennedy in New York hat nebst vielen anderen folgende Legate ausgesetzt: Presbyterianer-Hospital $1,442,293; N. Y. öffentliche Bibliothek $2,707,998; Metropolitan-Kunstmuseum $2,858,151; Universität Kolumbia $2,383,151; Presbyterianersekte für Missionszwecke, Seminare und Kirchenbauten $11,000,000; Bibelgesellschaft $952,717; Ver. Wohlthätigkeitsgesellschaften $1,905,434; amerikanisches Seminar, Konstantinopel, $1,905,434; städtische Universität $952,717.

N—— J——'s

Getränke

Es ist gut zu trinken . . . sie los zu werden. Aber es gibt einen Weg—**Cascarets** sind hunderttausenden bekannt wegen ihrer natürlichen und leichten Weise, wie sie das System ausreinigen von übermäßig vielen Getränken. Seid vorbereitet, eine Schachtel **Cascarets** in Eurer Tasche — nehmt eins oder zwei wenn Ihr schlafen geht — dann ist der morgige Tag heiter.

Cascarets, 10c die Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Millionen Schachteln den Monat. 896

Mit hungrigem Magen studirt sich's schlecht,

oder mit anderen Worten, wenn der Körper nicht kräftig und gesund ist, erschlafft auch der Geist. Nur in einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele. Fördert also die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden, indem Ihr die Verdauungsorgane in gehöriger Ordnung haltet.

Für alle solche Fälle nehme man

ZAEGEL'S Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten bestehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darms, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cokaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

Die großen 50 Cts. Flaschen sind in allen Apotheken zu haben, oder **drei** 50 Cts. Flaschen werden nach Empfang von $1.00 nach irgend einer Adresse versandt. (Wir geben die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

In Kräuterform kostet ein Packet 35 Cents oder drei für $1.00, portofrei versandt.

Man adressire alle Bestellungen an: M. N. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, Box 379, Sheboygan, Wis.

— Schwarzhänder-Explosion in Miethskaserne an Scoley Str., Paterson, N. J., heute früh; Gebäude eingeäschert, ein Bewohner getödtet, drei schwer verletzt.

— New Yorker Hotel- und Wirthschaftsbesitzer berichten, daß weit mehr Plätze für die Sylvesterfeier heuer belegt worden sind, als je zuvor. Um Mitternacht tritt, da Bürgermeister Gaynor nicht nachgeben will, die Polizeistunde ein, wer aber vorher seine Getränke gekauft hat, kann sie auch austrinken, nur die Thüren werden gesperrt.

Ausland.

— Das amerikanische Schlachtschiff-Geschwader, welches französische und englische Häfen besucht hat, ist heute nach Guantanamo, Kuba, abgefahren, wo es am 16. Januar eintreffen wird. Unterwegs wird manövrirt.

— In Honduras ist die Revolution in vollem Gange; sie geht vom früheren Präsidenten Bonila aus. In einem Treffen ging die eine Hälfte der Regierungs-„Armee" zum Feinde über, die andere floh.

—Die Gattin des Admirals Beatty, einzige Tochter vom verstorbenen Chicagoer Marshall Field, stürzte gestern auf einer Fuchsjagd des englischen Hofes mit dem Pferde und wurde leicht verletzt.

— Die Baronin von Hengelmüller, Gattin des österreich-ungarischen Botschafters in Washington, vermeidet alle Gesellschaften angeblich infolge von Unwohlsein, thatsächlich aber wegen des Eindrucks ihres angeblichen für die Gesellschaft wenig schmeichelhaften „Interviews", dessen Urheberschaft sie bestreitet. Man erwartet, daß der Botschafter versetzt werden dürfte.

— In Lissabon werden die Pariser und Londoner Nachrichten, daß die portugiesische Flotte und das Heer unzufrieden seien und in der Landeshauptstadt neue Unruhen drohen, als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. In Berlin soll der Vertrauensmann der republikanischen Partei von Portugal hinwieder erklärt haben, die gegenwärtige Bewegung in seiner Heimath strebe eine Pöbelherrschaft statt der republikanischen Regierungsform an.

— Bei der Erörterung der Studentenunruhen in Odessa, welche nach Berichten der Studenten in einem rohen Ueberfall einer friedfertigen Kundgebung durch Kosaken bestanden, behauptete in der Duma der Nationalist Schulgen, daß die Juden in Finland die Krawalle angezettelt hätten, und versicherte, daß jeder Aufstand in Rußland über die Leichen von Juden führe, denn die Juden seien auf der Seite der schwachen Minderheit und der aufgeregte Pöbel werde sie nicht schonen.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Harold McCormicks Kapitalsanlage am Jackson Park.

Harold F. McCormick hat jetzt auch noch den Rest des ehemaligen Grundbesitzes der Dritten Nationalbank, südlich vom Jackson Park, gekauft und damit über $200,000 in jenem Gelände angelegt. Vor etwa einem Jahre kaufte Herr McCormick 16 unmittelbar östlich von Jackson Park Highlands liegende Acres, die seither mit Miethshäusern bebaut worden sind. Der letzte Kauf umfaßt etwa 45 Acres, zwischen 67. und 70. Straße, welche östlich an die ersten 16 Acres angrenzen. Herr McCormick soll ungefähr $33,000 für den Acre oder $201,300 für die 61 Acres bezahlt haben. Im Jahre 1893 hatten die Masseverwalter der Bank das Land für $1,000,000 schon so gut wie verkauft, aber die Aktionäre erhoben Widerspruch, und der Verkauf zerschlug sich noch in letzter Stunde. Zwölf Jahre später kaufte ein Syndikat 39 Acres für $125,000, so daß die Aktionäre jetzt nur $326,300 für das Land erhalten haben.

Die American Cigar Company hat von mehreren Eigenthümern 19 Baustellen an der Südseite von 12. Str.-Boul., zwischen Robey und Lincoln Str., für $38,000 gekauft. Ein Fabrikgebäude für $150,000 soll darauf gebaut werden.

Charles H. Ward hat an Rozetta L. Hebbard Eigenthum an der Nordwestecke von Jefferson Ave. und 63. Place, 60 bei 236 Fuß, mit $35,000 belastet, im Werthe von $70,000 übertragen und ein Wohnhaus an Forest Avenue, Evanston, in Tausch genommen.

Das Apartmentgebäude an der Nordseite von Addison Str., 95½ bei 150 Fuß, 180 Fuß westlich von Evanston Ave., ist von William F. C. Walter für $26,500 an Hermann Schartenberg verkauft worden.

Das Eigenthum an der Westseite von Calumet Ave., 100 Fuß nördlich von 47. Str., ist von John Francis Sullivan für $18,300 gekauft worden. Das Grundstück hat 50 bei 131 Fuß, die Belastung beträgt $12,000. Der Verkäufer war John N. Beyerlein.

Emil Eitel hat auf das Eigenthum 178 Randolph Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., $45,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Oskar Holmgren hat an Nattie J. Hoyne das Apartmentgebäude 932—934 Glengyle Place, 60 bei 140 Fuß, mit $18,000 belastet, für $30,000 verkauft.

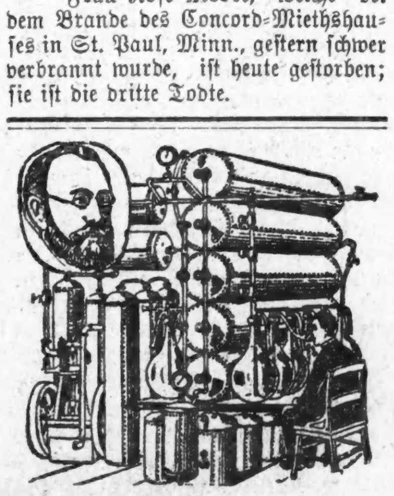
David Goodman und Victor Redman haben vom Nachlaß von John H. Kedzie das Eigenthum 1145 W. Madison Str., 25 bei 125 Fuß, für $12,500 gekauft.

Charles F. Cooke verklagt.

Hat mit Geldern der Braugesellschaft angeblich schlecht gewirthschaftet.

Die Cooke Brewing Company hat heute im Superiorgericht die Einsetzung eines Masseverwalters für die Wirthschaft Nr. 9 La Salle Straße und einen Einhaltsbefehl gegen Chas. F. Cooke, den Präsidenten, Schatzmeister und Geschäftsführer der Gesellschaft beantragt, sowie Cooke auf Rechnungslegung verklagt. Die Gesellschaft macht ihrem genannten Beamten zum Vorwurf, daß er Geschäftsgelder absichtlich verschwendet oder zu seinem persönlichen Vortheil verwendet, u. A. sich die erwähnte Wirthschaft dafür gekauft hätte. Cooke bekleidet seine Aemter bei der Gesellschaft, welche jährlich 80,000 Faß Bier braut, seit fünf Jahren. Besonders zur Last gelegt wird ihm, daß durch seine angebliche Mißwirthschaft das Geschäft stark an Kundschaft eingebüßt habe und die Bestände der Gesellschaft, ursprünglich im Werthe von $600,000, um über $250,000 zurückgegangen seien. Ferner soll er der Gesellschaft das Besitzrecht auf 28 Schanklizensen, die er als Trustee für sie verwaltete, streitig gemacht und sieben von ihnen zu hohem Preise und zu eigenem Nutzen verkauft, auch große Summen aus der Kasse der Gesellschaft ohne Quittung gezogen und sie einfach als „Ausgaben" gebucht haben.

— Frau Rose Moore, welche bei dem Brande des Concord-Miethshauses in St. Paul, Minn., gestern schwer verbrannt wurde, ist heute gestorben; sie ist die dritte Todte.



Guter Rath für kranke Leute.

10,000 sterben jährlich in Chicago an Lungen-Leiden, weil sie reelle Behandlung vernachlässigten für ihren **Katarrh, Husten, schlechte Verdauung und Magen-Blähung, Brustschmerzen, Schleimsonderung von Hals und Brust,** welche die erste Andeutung sind von

Schwindsucht.

Dr. Koch's Behandlung ist die einzige Kur. Sie heilt die schlimmsten Fälle. Andere Aerzte verordnen Euch nach dem Westen oder auf's Land, weil sie nicht helfen können.

Dr. Koch's Behandlung heilt den Husten und macht Kraft und Gesundheit. Hunderte sind geheilt worden. Warum die Behandlung aufschieben?

Dr. Edward Koch,

70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 5 Uhr; Montags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 8 Uhr Abends.

Man ist gebeten, diese Annonze vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. 10dez,la,*

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch — ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichneten Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord Amerikas bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden —eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar—er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen—er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt—er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord Amerikas —des Katarrh's. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür erworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei — willig — angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: **Health Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston.** Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name ....
Adresse ....
....

Chicago's größter Verkauf von

Seidenstoffe-Restern

Eine großartige Gelegenheit mit unvergleichlichen Attraktionen — ein Ereigniß, das in ganz Amerika nicht seines Gleichen hat —

beginnt Dienstag, den 3. Januar

Mehr denn 150,000 Yards von schwarzen und farbigen Seidenstoffen von einer Legion der seltensten Bargains. Alles Nähere in den Montags-Zeitungen.

Mandel Brothers

Die Oper.

Heute Abend „Das Mädchen vom Goldenen Westen." — Morgen Liederkonzert.

In der Oper wird heute Abend Puccinis neue Oper „Das Mädchen vom Goldenen Westen" in folgender Besetzung wiederholt:

Minnie.......................Carolina White
Dick Johnson (Ramerez), der Bandit..A. Bassi
Jack Rance, Spieler u. Sheriff..Maur. Renaud
Nick, Schankwärter der „Polka"....Franc. Daddi
Ashby, Wells-Fargo-Agent..Nazzar. de Angelis
Sonora, Goldsucher.............Hector Dufranne
Trin, do.........................Edmond Warnery
Sid, do..........................Nicola Fossetta
Bello, do.......................Michele Sampieri
Harry, do.........................Dante Zucchi
Joe, do.........................Emilio Venturini
Happy, do........................Berardo Berardi
Larkens, do...................Pompilio Malatesta
Billy, ein Indianer...........Gustave Huberdeau
Wowkle, sein Weib.....Clotilde Breßler-Gianoli
Jake Wallace, ein Minstrel......Armand Crabbe
Jose Castro, in Ramerrez' Bande....C. Nicolay
Der Pony-Expreß-Reiter..........Desire Defrere

An die Stelle des gewöhnlichen Campanini-Konzerts tritt morgen Nachmittag ein internationales Liederkonzer. Frl. Marie Cavan wird amerikanische, Frau Marguerita Sylva französische, Frau Jeanne Korolewicz polnische, Frau Rosa Olitzka deutsche, John McCormack irische und Nicolo Zerola italienische Lieder vortragen.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wo man das ganze Jahr hindurch sich wohlgefühlt und zusagende Unterhaltung gefunden hat, da sollte man auch bei der Jahreswende nicht fehlen. Der Wurz'nsepp, Ecke Hudson und North Ave., wird das Seinige thun, um die Sylvester- und die Neujahrsfeier in seinem Lokal den festlichen Gelegenheiten angemessen zu gestalten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 92⅞c; Mai, 96⅞c; Juli, 93¼—93⅜c.

Mais, Dezember, 45⅞c; Mai, 48½—48⅝c; Juli, 49⅝c; September, 50⅛—50¼c.

Hafer, Dezember, 31¼c; Mai, 34—34⅛c; Juli, 34—34⅛c; September, 33⅜—33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,600, von Mais auf 443,500, von Hafer auf 482,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,900 Bushels Weizen, 303,950 Bushels Mais und 269,600 Bushels Hafer.

Schmalz, Januar, $10.42½; Mai, $10.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.55; Mai, $18.70.

Rippchen, Januar, $10.25; Mai, $9.80; September, $9.67½.

Lest die „Sonntagpost".

Eine Behandlung heilt

Varicose Vergrößerungen

Es ist ein knotiger, wurmartiger oder bruchartiger Zustand der Venen an der linken Seite, niedriger hängend, oder es mag die rechte oder beide Seiten sein.

Symptome — Schmerzen im Rücken oder Weichen, Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, müdes, erschlafftes Gefühl, Verlust der Kraft, Energie und des Ehrgeizes.

Wir heilen Varikose-Vergrößerung ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, und es ist eine absolute Heilung, die nachhaltig ist.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | **Schnellste Heilungen** die nachhaltig sind.

Wir sind Spezialisten für Varicose-Vergrößerungen, aber keine „Alles Heilende".

Wir heilen durch Eine Behandlung — nur ein persönlicher Besuch ist nöthig. Wir benutzen die Behandlung, die jeder Mann suchen, die jeder Mann haben sollte, wenn er nachhaltig von Krampfadern geheilt werden will; die er haben muß, wenn der schwache, nervöse, erschlaffende Zustand, der durch dieses Leiden entsteht, beseitigt werden soll, um dadurch Gesundheit, Kraft und blühende Manneskraft wiederzuerlangen.

Verschwendet Eure Zeit nicht mit „Alles heilenden" Spezialisten. Elektrizität und Medizin-Behandlungen. Laßt Euch von uns heilen, damit Ihr keine Behandlung mehr braucht.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Fragebogen oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.

7.17,21,31dez

Siemsen's Palm-Garten.

Wer das neue Jahr vergnügt antreten will, kann Siemsens Palmgarten, 814 W. North Ave., aufsuchen, wo Sylvester nach althergebrachter deutscher Weise gefeiert werden wird. Eine fröhliche Künstlerschaar wird den Besucher in das neue Jahr mit Musik und Gesang hinüberleiten, auch für einen guten Tropfen ist gesorgt. Die Wiener Sängerinnen Sophie und Edelweis, die englische Sängerin Cora Ward, die Duettisten Sophie und Hugo Gottschall, die Tiroler Truppe Sutherlute und der Komiker H. Gottschall werden das Möglichste thun, die Gäste einige Stunden zu unterhalten. Am Montag findet Extra-Matinee statt. Anfang 2:30 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist frei.

— Betrachtung. — Komisch, wenn einer manchmal „dumm daher redet," dann sagt man: „der hat klug reden".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Des „amtlich“ auf den 2. Januar fallenden Neujahrsfestes wegen wird die „Abendpost“ am nächsten Montag nicht erscheinen.

In höheren Regionen.

So verbesserungsbedürftig die Welt nach dem Urtheile aller Reformer ist, so schwer können die besagten Reformer sich darüber einigen, welche Verbesserungen die dringlichsten sind. Die einen glauben, daß zuerst alle Laster ausgerottet, die anderen meinen, daß vor allen Dingen die wirthschaftlichen Uebelstände abgeschafft werden müssen, und so fort in unendlicher Mannichfaltigkeit. Ja sogar, wenn nur die Frage aufgeworfen wird, welcher Zusatz zur Staatsverfassung von Illinois dem Volke als der wichtigste vorgeschlagen werden soll, können die „Uplifters“ zu keiner Verständigung kommen.

Die „Legislative Voters' League“ ist fest davon überzeugt, daß die Einführung der Initiative und des Referendums allen anderen Neuerungen vorangehen muß. Wenn also nicht die ganze Staatsverfassung auf einmal umgekrempelt werden könne und zunächst nur über einen einzigen Aenderungsparagraphen abgestimmt werden solle, so müsse unbedingt zuallererst über die „direkte Gesetzgebung“ abgestimmt werden. Gegen diese Ausführung erhebt aber die „Civic Federation“ lebhaften Einspruch. Statt der „unerprobten“ Initiative, sagt sie, sollte in Illinois endlich einmal ein vernünftiges Besteuerungssystem eingeführt werden. Insbesondere sei eine Aenderung der Verfassungsvorschrift nothwendig, daß alles Eigenthum gleichmäßig besteuert werden muß. An dieser Bestimmung werde jeder Versuch scheitern, die leicht zu verheimlichenden zinstragenden Werthpapiere zur Besteuerung heranzuziehen, weil Niemand ein Drittel oder die Hälfte seines Zinseinkommens als Steuer entrichten werde. Folglich solle die „Voters' League“ ihr eigenes Steckenpferd in die Ecke stellen und auf dem der „Civic Federation“ mitaufsitzen.

Selbstverständlich wird dieser Einladung nicht Folge geleistet werden. Wohl aber mag sich eine dritte Organisation zum Worte melden, um den Antrag zu begründen, daß zuvörderst eine gründliche Verbesserung der Rechtspflege eingeleitet werden soll. Dafür wird sich mindestens ebenso viel sagen lassen, wie für die Verbesserung des Besteuerungswesens. Auf einer ordentlichen und zuverlässigen Rechtspflege beruht die Sicherheit nicht nur des Eigenthums, sondern auch die des Lebens und der Freiheit. Nur der „Rechtsstaat“ kann jedem Bürger die Wohlthaten wirklich bieten, die ihm durch die Verfassung auf dem Papiere gewährleistet sind. Wenn nicht Jedermann so viel an Steuern zahlt, wie er könnte und sollte, so schädigt er die anderen Steuerzahler immerhin nur an ihrem Vermögen. Wird dagegen das Verbrechen nicht gesühnt, oder dem Rechtsuchenden sein Recht verweigert, so werden die Grundlagen der ganzen menschlichen Gesittung untergraben. Eine schlechte Rechtspflege ist nicht blos an und für sich ein Uebelstand, sondern sie hat auch unzählige andere Uebel im Gefolge. Sie begünstigt die Gewalt, den Betrug und die Korruption. Also läßt sich mit gutem Grunde behaupten, daß die Verbesserung des Rechtswesens nothwendiger ist, als jede andere Reform. Auch die Steuerhinterziehungen, die Wahlbetrügereien und die Bestechlichkeit der Gesetzgeber ließen sich großentheils abstellen, wenn die Schuld auch allemal die Strafe nach sich zöge.

Da jedoch der Mensch gern „in die Ferne schweift“, wenn das Gute auch noch so nahe liegt, so ist zu erwarten, daß weder die Steuer-, noch die Rechtsreform zuerst in Angriff genommen werden wird. Die „direkte Gesetzgebung“ übt gerade deshalb einen unwiderstehlichen Reiz auf das Volk aus, weil sie ihm eine unlösbare Aufgabe stellt. Ehe der Mensch sich auf dem Erdboden leicht und schnell fortbewegen konnte, wollte er bereits in der Luft herumfliegen. Ebenso strebt er nach der „reinen Demokratie“, obwohl er die Möglichkeiten des Vertretungssystems noch lange nicht erschöpft hat. Das ist vielleicht höchst lobenswerth, aber leider wird dem „Zukunftideale“ zuliebe das unmittelbar Erreichbare vernachlässigt.

Ein Rückblick und ein Einblick.

Im Laufe des heute abschließenden Jahres ist hierzulande viel gezweifelt, gemurrt und geklagt worden. Das Geschäft ging im ersten Viertel des Jahres im Allgemeinen recht gut, die Fabriken waren zumeist in vollem Betrieb, der Waarenumsatz ging flott von statten und die Bankausweise zeigten eine ziemlich bedeutende Zunahme dem Vorjahre gegenüber. Die Bahnen machten gute Geschäfte. Ihre Gesammteinnahmen waren bedeutend größer als sie in den selben Monaten von 1909 gewesen waren, und ihre Reineinnahmen zeigten trotz bedeutenden Aufwendungen für Instandhaltung und Verbesserung eine ähnliche Zunahme. Alles schien gut und schön. Dann kamen aber die verheerenden Spätfröste, die ein schlechtes Erntejahr befürchten ließen; Klagen der Eisenbahnen, die mittlerweile verschiedentlich Lohnerhöhungen hatten eintreten lassen, über die stetige Steigerung der Ausgaben, bezw. Verringerung des Profits, die es ihnen schwer machten, das zum weiteren Ausbau nöthige Geld zu beschaffen, und das Verlangen nach höheren Frachtraten. Die Folge war eine gewisse Beunruhigung des Geldmarktes, die das Kapital zu größerer Vorsicht veranlaßte, was die Verwirklichung nicht weniger großer Pläne verhinderte und auch auf die allgemeine industrielle Thätigkeit einigermaßen hemmend wirkte. Die Bankumsätze wurden geringer und blieben während der Sommermonate hinter den entsprechenden Zahlen des Vorjahres weit zurück, und wenn sie sich später auch wieder hoben und der reichliche Ausfall der Ernten alle ernsten Besorgnisse zerstreuten, so blieben sie für das Jahr doch eine Kleinigkeit hinter dem Vorjahre zurück.

Die finanzielle und industrielle (theilweise) Flauheit des vergangenen Sommers und Frühherbstes ist zweifelsohne zum Theil der Klage-Kampagne der Eisenbahnen zu danken, die sich bemühten, ihre finanzielle Lage möglichst schwarz zu malen, um die beschlossene Erhöhung der Frachtraten gerechtfertigt erscheinen zu lassen und möglichst wenig Aufträge für rollendes Material, Schienen usw. gaben, wodurch die Stahl- und Eisenindustrie natürlich sehr ungüstig beeinflußt wurde. Aber sehr viel, wenn nicht das Meiste, hatte mit dem Gefühl der Unsicherheit und dem Mißtrauen doch die allgemeine Unzufriedenheit mit der Marktlage zu thun. Alle Lebensbedürfnisse und Bedarfsartikel standen hoch im Preise. Man stellte Vergleiche an und fand, daß die Kosten der Lebenshaltung sich in den letzten fünf oder zehn Jahren um 25, 50 oder gar 100 Prozent erhöht hätten. Das entsprach zwar zumeist nicht der Wahrheit, aber das Klagen über die Theuerung war zur Mode geworden und wer so recht volksthümlich sein und sich beliebt machen wollte beim Volke, der stimmte nicht nur möglichst laut ein in das Klagelied, sondern ging jedem Vorsänger „immer noch eins besser“ so zusagen — es ist ja leicht, Zahlen aufmarschiren zu lassen und Befürchtungen aufzustellen, wenn man Beweise für die Richtigkeit nicht zu erbringen braucht. Und das hatte man in diesem Falle nicht nöthig, besonders dann nicht, wenn man die Theuerung im allgemeinen und in jedem besonderen Falle auf die Vertrustung der betreffenden Industrie zurückführte, denn das bestätigte nur einen Argwohn, den das Publikum schon hegte, bezw. es gab eine Erklärung, die ihm in den Kram paßte und gefiel.

Das Volk murrte und klagte, und sein Mundstück, die Weltpresse, gab seiner Unzufriedenheit freudvoll beredten Ausdruck und es konnte scheinen, als bereite sich eine allgemeine Trusthatz vor. Das Kapital ist jederzeit und überall ängstlich und wenn diese Theuerung-Stimmung nicht zum guten Theil verantwortlich war für seine Zurückhaltung, so hätte sie es doch von rechtswegen sein sollen. Es ist auch sehr gut möglich, daß wir es nur den guten Ernten zu danken haben, wenn wir vor Schlimmerem bewahrt blieben. Jedenfalls haben wir es ihnen zu danken, daß die trübe Stimmung, die starke Unzufriedenheit im Publikum, so schnell wich und einer kühleren und gesunden Auffassung Platz gemacht hat. Möglich war das, weil die starke Mißstimmung zum guten Theil nicht echt, die Unzufriedenheit unbegründet war, das Publikum zum guten Theil sich nur in sie hatte hineinreden lassen, bezw. selbst hineingeredet hatte. Denn die Lebenshaltung ist zwar theurer geworden, aber doch lange nicht in dem Maße wie behauptet wurde; das allerdings sehr starke Steigen vieler Lebensmittel muß jedem kühl Denkenden ganz natürlich erscheinen, ohne dunkle Machenschaften einer blutsaugerischen Trusts, und wenn die Lebenshaltung hierzulande auch theurer wurde, so ist sie doch immer noch ungleich besser als in den weitaus meisten aller anderen Länder auf dem Erdenrund. Wie hier, so stiegen die Kosten der Lebenshaltung in jedem anderen Kulturlande und es gibt heute noch ganze Völker, denen Amerika das Land ist, wo „Milch und Honig fließen.“ Beweis: die Stärke der Einwanderung, sich im letzten Rechnungsjahre auf 1,198,037 Köpfe stellte und damit an Kopfzahl nur einmal übertroffen wurde; vom Jahre 1907 mit 1,285,000 Einwanderern.

Freilich Deutsche und sonstige Nord- und Westeuropäer waren verhältnißmäßig wenig darunter und was Süd-, Südost- und Osteuropa unter „Milch und Honig“ — guter Lebenshaltung — verstehen, kann für uns nicht maßgebend sein. Wir können aber auch nicht erwarten, daß der gewaltige Unterschied, der zwischen hier und dort bestand, bezw. noch besteht, i m m e r bestehen bleiben sollte. Das ist bei den innigen Verkehr der Völker mit einander und der sich stets mehrenden Abhängigkeit der Völker von einander auf die Dauer unmöglich. Die wirthschaftlichen Verhältnisse müssen sich mehr nähern und ähnlicher werden, trotz aller künstlichen Mittel, die man anwenden oder sich nur erdenken mag, ja die Annäherung wird umso schneller kommen und gründlicher werden im ungünstigen Sinne für uns, je mehr künstliche Mittel wir anwenden, sie zu verhüten — sofern wir uns, wie wir's bislang thaten, auf diese Mittel verlassen wollten und glaubten, besseres, sparsameres und vernünftigeres Wirthschaften nicht nöthig zu haben.

Wer von Kindheit an gewohnt ist, aus dem Vollen zu schöpfen, dem wird es immer schwer, sich an Sparsamkeit und kluges Ausnutzen zu gewöhnen, der wird sich schon arm vorkommen, wenn er nicht mehr vergeuden kann, und so geht's unserem Volk.

Je mehr der Mensch hat, desto mehr will er; und wenn mit den Wünschen nicht auch die Mittel zu ihrer Befriedigung wachsen, bezw. er in dem Maße mehr für die Befriedigung bezahlen muß, wie seine Mittel wuchsen, dann kommt er sich übervortheilt vor, wird er unzufrieden, klagt über seine Lage, und sucht nach dem Bösewicht, dem das zu danken ist, bezw. den er dafür verantwortlich machen kann — so geht's den meisten von uns; so geht's unserm Volke. — — —

Ein Friedensplan.

Der demokratische Kongreßabgeordnete Slayden aus Texas ist Mitglied des Hausausschusses für Kriegswesen und hat gute Aussicht, im nächsten Kongresse dieses Ausschusses Vorsitzer zu werden. Er wird, wenn dies geschieht, in der Lage sein, großen Einfluß auf die Bestimmung der Bewilligungen für Heeres- und sonstige militärische Ausgaben auszuüben, und man kann sich darauf verlassen, daß er diesen Einfluß nicht im Sinne der Heeresvergrößerer zur Geltung bringen wird. Denn er ist ein Mann des Friedens, ist seit Jahren thätig als Förderer internationaler Friedensbestrebungen, weshalb man ihn auch zu einem der Verwalter der Carnegie'schen Friedensstiftung gemacht hat, und ist überdies der Vater eines besonderen amerikanischen Friedensplanes, zu dessen Vertretung und Förderung er die hiesige Regierung mittels Kongreßbeschlusses zu verpflichten trachtet.

Er hat diesen Plan bereits dem Trans-Mississippier Handelskongreß, der kürzlich zu San Antonio getagt hat, unterbreitet, und die dort angenommenen Beschlüsse zeigen, worauf es abgesehen ist. Im Interesse des Friedens und einer gedeihlichen Handelsentwicklung auf dem amerikanischen Kontinente wird es für wünschenswerth erklärt, den sämmtlichen Süd-, Mittel- und Nordamerikanischen Regierungen möglichste Sicherheit zu geben vor gewaltsamen, durch Krieg oder sonstwie sich ergebenden dauernden Gebietsverlusten. Das zu erreichen, sollen der Präsident und der Staatssekretär der Ver. Staaten um Abschluß eines Vertrages sich bemühen, der das Besitzrecht jedes amerikanischen Staates auf sein derzeitiges Gebiet förmlich anerkennen und es sicherstellen soll. Im Anschluß an diesen Hauptbeschluß folgt dann noch eine Erklärung zu Gunsten schiedsgerichtlicher Schlichtung aller, auf gewöhnlichem diplomatischem Wege nicht beizulegenden internationalen Streitigkeiten. In Ermangelung anderen Abkommens soll die Schlichtung dem Haager Schiedsgericht übertragen werden.

Es liegt auf der Hand, daß solcher Plan sehr viel leichter durchzuführen sein würde als die allgemeinen Weltfriedenspläne, von denen in neuerer Zeit, namentlich in Verbindung mit den Haager Friedenskonferenzen, viel die Rede gewesen ist. Es besteht hier kein Nationalitätenhader und Nationalitätenwirrwarr, wie er in Europa besteht. Wir haben hier keine Balkanfrage, keine Polenfrage, kein „unerlöstes“ Italien, keine Elsaß-Lothringen-Frage und auch sonst keine bestehende oder zu gewärtigende Frage, die nicht ohne Preisgebung nationaler Existenzbedingungen oder nationaler Ehre der friedlichschiedlichen Lösung möglich schiene. Die Bevölkerung der nördlichen Hälfte unseres Kontinentes ist — „practically“ — Eine Rasse, und die Bevölkerung von Mittel- und Südamerika ist desgleichen Eine Rasse. Festlegung und gegenseitige Gewährleistung des gegenwärtigen Besitzstandes der Staaten stößt hier nicht auf Hindernisse, die auf Grund geschichtlicher Entwicklung und nationaler Daseinsbedingungen als unüberwindlich gelten könnten. Und — überdies — da gerade Amerika, insbesondere unsere eigene Republik, bisher stets voran war, wo es galt, den internationalen Friedens- und Schiedsgerichtsgedanken zu verfechten und Anderen zu predigen, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß auch hier der praktische Anfang gemacht werde zur Verwirklichung des Gedankens.

Freilich heißt es dabei, zunächst den im eigenen Lande sich kundgebenden, durch den spanischen Krieg und seine wohlfeilen Eroberungen erweckten imperialistischen Geist zu überwinden: ein für alle Mal zu verzichten auf weitere gewaltsame Gebietserwerbungen. Zu verzichten auf Kuba und nicht begehrliche Blicke über die mexikanische Grenze zu werfen; nicht uns gelüsten zu lassen nach dem Besitze der Kleinen und Schwachen, mit denen die Erwerbung der Panamakanalzone uns in Nachbarschaft gebracht hat.

Mit Recht sagt Herr Slayden: „Die Mittel- und die Südamerikanischen Regierungen fürchten uns. Sie hegen Argwohn gegen den großen, mächtigen, gierigen Nachbar im Norden. Der Argwohn gebiert Feindseligkeit, die durch alle Höflichkeit diplomatischer Redensarten nicht völlig verhütet werden kann. Die Feindseligkeit hindert die Entwickelung unseres Handels und es ergeben sich daraus fortwährend Reibungen, die zum Kriege führen können. Die Furcht aber mit ihren Folgen von Argwohn und Feindseligkeit würde schwinden, wenn durch einen Vertrag der beschriebenen Art jeder Staat gesichert wäre vor der gewaltsamen Schmälerung seines Besitzes.“

Der Plan, wie Slayden weiter ausführt, geht nicht (oder noch nicht) so weit, daß er Kriege ganz und gar ausschlösse. Er würde nicht hindern, daß ein Staat, der anderen gegenüber seinen internationalen Verpflichtungen nicht nachkommt, seine Schulden nicht bezahlt, andere Staaten beleidigt oder deren Angehörige vergewaltigt, dafür mit Gewalt der Waffen zur Rechenschaft gezogen wird. Sein Gebiet mag zeitweise besetzt werden, um die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen zu erzwingen oder sonstige Genugthuung für erlittene Unbill zu erlangen. Was der vorgeschlagene Vertrag erzweckt, ist der Schutz vor „gewaltsamen, dauernden Gebietswegnahmen.“ Hat der zeitweilige Besitznehmer die ihm zustehende Entschädigung oder Genugthuung erlangt — und ob das geschehen ist, wäre nöthigenfalls durch das im Vertrag vorgesehene Schiedsgericht zu entscheiden — so muß er abziehen und der andere ist wieder Herr im eigenen Hause.

Daß die südamerikanischen Staaten auf den Plan, wenn die hiesige Regierung ihn vorschlägt, allesammt bereitwillig eingehen würden, ist natürlich noch allerhand Zweifeln unterworfen. Auch unter ihnen sind manche, die auf die Möglichkeit künftiger Gebietsvergrößerungen schwer Verzicht leisten werden. Nichtsdestominder würde schon die Thatsache, daß der beargwohnte nördliche Nachbar für den Plan eintritt, günstigen Eindruck nicht verfehlen und durch Beseitigung des bestehenden Argwohns zur Schaffung besserer, auch geschäftlich vortheilhafter Beziehungen beitragen.

Lokalbericht.

Richter Kohlsaat krank.

Verhandlung über das Gesuch der Großschlächter mußte verschoben werden.

Da Richter Kohlsaat erkrankt ist, mußte heute im Bundes-Kreisgericht die Verhandlung über das Gesuch der angeklagten Großschlächter um die Wiedereinsetzung des Zivilverfahrens gegen sie bis zum nächsten Dienstag verschoben werden. Diese gegen die „National Packing Company“, die angebliche Geschäftsvermittlerin des Fleischtrusts, gerichtete Klage wurde in letzter Woche von der Regierung zurückgezogen, doch bot Richter Kohlsaat, indem er die Klage abwies, den Großschlächtern Gelegenheit zum Einspruch dagegen, und diese haben sie auch benutzt, weil sie glauben, daß sie infolge des Zivilverfahrens dem Kriminalprozeß entgehen können, wenigstens für die nächste Zeit. Richter Kohlsaat hat sich eine starke Erkältung zugezogen, wird aber voraussichtlich am Dienstag wieder auf dem Posten sein.

Qualvoller Tod.

Frau H. Kinsley den gestern erlittenen Brandwunden erlegen.

Frau H. Kinsley, die gestern Morgen, als sie im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 4637 Indiana Ave. das Gas anzünden wollte, unabsichtlich ihre Kleider in Brand setzte und schwere Brandwunden erlitt, ist heute im St. Lukas-Hospital durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Ihr Mann, der beim Versuch, sie zu retten, sich die Hände und den Leib verbrannte, befindet sich noch im vorerwähnten Hospital in Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen.

Paul Mantegazza.
Die Geschlechtsverhältnisse des Menschen. 450 Seiten. Eleg. gebd. Nur $1.50
Dasselbe broschirt.....$1.00
Physiologie des Weibes, Physiologie der Liebe und Hygiene der Liebe sind zu denselben Preisen erhältlich.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine Töchter
Dora Maurer
und
Emma und Lizzie Maurer
am 30. Dezember durch einen Unglücksfall nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen sind im Alter von 44, 6 und 10 Jahren. Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2242 S. Lincoln Str., nach der Evangel.-Luth. St. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Maurer, Gatte.
Lena Draper, Tochter.
Otto Maurer, Dora Draper, Gustav, Kinder.
Wm. Draper, Schwiegersohn.
August Taube, Onkel.
Augusta Taube, Tante.
Detroit Zeitungen bitte zu kopiren.

Ihr ruhet nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Henrietta S. Weaver geb. Kramer
(Tochter des verstorbenen David Kramer) am Freitag, den 30. Dezember, im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2241 Carmen Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
John D. Weaver, Gatte.
Melvin, Dudley, Leroy, Marie u. Clarence, Kinder.
Wilhelmine Kramer, Mutter.
Frau Emma Schnell, Frau Katherine Werner und Fred Kramer, Geschwister.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
William Metz
am 30. Dezember gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5346 S. Winchester Ave., Montag, den 2. Januar, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, von dort nach dem 49. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henry und Margaret Metz geb. Senfert, Eltern.
Henry, Michael, John, Mary, Helen, Annie und Karoline, Geschwister.
safon

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Maria Spelz
am 30. Dezember gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 525 Belmont Ave., Montag, den 2. Januar, um 9:30 Vorm., zur Messe nach der Mt. Carmel Kirche, um 10 Uhr von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Kinder:
Frau Mary Eckert, Frau C. J. Wilson und F. W. Spelz.

Todes-Anzeige.
Südwest Loge 26, O. D. H. S.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Wm. Bachtle
am 29. Dezember 1910 gestorben ist. Begräbniß am Montag, den 2. Januar 1911, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2130 W. 21. Str.
F. Wernert, Präsident.
F. Clausen, Sekretär.

MARSHALL FIELD & COMPANY.

Januar-Verkäufe von 1911

Beginnend am Dienstag, den 3. Januar.

Haushalt-Linnen	Kleider für Mädchen und Kinder
Muslin-Unterzeug	Stickereien
Französische Lingerie	Bettlaken und Kissen-Ueberzüge
Waschbare Waists	Bettlakenstoffe und Muslins
Geschneiderte Suits	Marseilles Quilts
Seidene, wollene und waschbare Frocks	Hemden, Nachthemden und Pajamas für Männer
Korsets	
Wrappers und Sacques	

Ganz weiße, bedruckte und waschbare Kleiderstoffe:
Erste Auslage von „1911“ Moden.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder
Otto H. Freyer
(Sohn des verstorbenen August Freyer) im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6847 Ada Str., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 Min. nach Oakwoods. Tief betrauert von
Henrietta Freyer, Mutter.
Wm. F. Freyer, Martha Meyer, Edna B., Arthur R. Freyer und des verst. Aug. Freyer jun., Geschwister.
Chas. Meyer, Schwager. frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter
Emilie Schiefer geb. Ruhnke
Wittwe des verstorbenen Anton Schiefer, im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten am 30. Dezember um 2 Uhr Nachmittags gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1475 Clybourn Ave., am Sonntag, den 1. Januar 1911, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.
Albert Schiefer und Ida Heiden, Kinder.
Albert Ruhnke, Bruder.
Lillie Heiden, Enkelin. fsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Leonhard
am Freitag Nachmittag um 4 Uhr nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1713 Burling Str. Die trauernden Hinterbliebenen:
August u. Alwina Huberty, Eltern.
August und William Huberty, Brüder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Hartwig Goettsche
am 29. Dezember 1910, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung finet statt am Sonntag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1522 Huron Str., nach dem Graceland Friedhof. — Mitglied der Corner Stone-Loge Nr. 875, A. F. & A. M., der Northwestern Loge Nr. 338, I. O. O. F., und der Pinta-Loge Nr. 9, Columbia Knights. — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Goettsche, Gattin.
Rudolph, Amelia, Gustav, Paul und Minnie, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.
Frauen-Verein LaSalle.
Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester
Florie Kaisel
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Januar 1911, vom Trauerhause, 4455 Oakenwald Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Mount Olive-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Charlotte Krogmann, Präsidentin.
Dora Wiedt, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter
Edna E. Wahl
am 28. Dezember, Nachm. um halb 5 Uhr, im Alter von 9 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Jan., Nachm. um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1640 33. Straße, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern.
Edward und Emilie Wahl, Eltern.
August und Elsa, Geschwister. frsafon

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Michel Woll
sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Januar 1911, Morgens um 11 Uhr, vom Trauerhause, 6439 Laflin Str., nach der St. Raphaelskirche, 60. und Justine Str., von da mit Kutschen nach dem St. Marys Friedhof.
Jeanette Woll, Gattin.
Ernest, John, Peter, Mathias, Albert, Michel, Söhne. fsa

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
George Pisors
nach schwerem aber kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Regina Pisors, Mutter.
Karl, Fred, Henry, Adolph, Klara, Anna, Geschwister. safon

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 787 und 757.
Fred. J. Luttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schmidt, Superintendent.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Lorenz Hartl
im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 8:30 von seiner Wohnung, 7455 Parnell Ave., nach der St. Martinskirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Eustachius Hof Nr. 283, C. O. F., und der Sektion Walhalla Nr. 10, B. A. B. von Cook County. Um stille Theilnahme bitten:
Theresia Hartl gebor. Heindl, Gattin.
Theresia, Wilhelm, Karolina, Joseph, Frances, Anna und Maria Hartl, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Henry P. Reimers
am 31. Dezember im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6716 Union Ave., um 10 Uhr Vorm., Montag, den 2. Januar, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Marie Reiners geb. Marwedel, Gattin.
Meta N. Korten, Frieda A. Lawton, Harry und Elma Reiners, Kinder.

Todes-Anzeige.
Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben-Hur.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Louise Forest
in Dayton, O., gestorben ist. Beerdigung hier auf Rosehill Sonntag Nachmittag um 1 Uhr von 1228 Chicago Ave., Evanston. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in ihrer Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Edw. Neuffer, Chief.
Auguste Meise, Scribe.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Robert Tarnow
am Freitag, den 30. Dezember, im Alter von 24 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Januar, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2738 Ward Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert, Hermann, Emma, Ella, Geschwister.

Gestorben: Friedrich Wiegmann, starb am Mittwoch, den 28. Dezember 1910, 58 Jahre alt. Geliebter Gatte von Karoline Wiegman geb. Meck, lieber Vater von George, Anna, Fred, Robert, Edmund und Arthur Wiegmann, Frau Geo. W. Scheel und Frau A. B. Berndt. Beerdigung Sonntag, den 1. Januar 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1855 Nebraska Ave., nach der Evang. Luth. Christuskirche, von dort per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. frsa

Gestorben: William Hamann, im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten, in seiner Wohnung, 625 E. 33. Str. Gatte von Clara Hamann, Vater von William P. Hamann. Beerdigung von F. G. Sprehne & Son's Kapelle, 4026 State Str., Montag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Hope. safon

Gestorben: Alfred Dreyer, 40 Jahre alt, am 30. Dezember, um 3 Uhr Morgens, nach kurzer Krankheit, 3635 LeMoyne Str. Mitglied der Farragut Loge Nr. 639, Knights of Phthias. Beerdigung Sonntag, den 1. Januar, um 1 Uhr Nachm., von 3635 Lemoyne Str., Ecke Monticello Ave., mit Kutschen nach Forest Home.

Gestorben: William Bachtle, am 30. Dezember, im Alter von 55 Jahren. Beerdigung am Montag, den 2. Januar, 1 Uhr Nachm., von J. C. Kruses Leichenbestattungsgeschäft, 2130 W. 21. Str., nach Waldheim. William Bachtle, Sohn.

Zur Erinnerung
Mit Schmerz gedenken wir an den Todestag unseres geliebten Töchterleins
Minnie Gamauch
welches am 2. Januar 1910 gestorben ist.
Gewidmet von Joseph und Theresa Gamauch, Eltern, nebst Geschwistern u. Schwägern.

In den schönsten Jugendjahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruhst du schon ein Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.
Ruhe in Frieden!

Zur Erinnerung
an unseren vielgeliebten Sohn
Heliodor P. Howorka
der vor zwei Jahren, am 31. Dezember 1908, gestorben ist.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von seinen lieben Eltern, Geschwistern und Brüdern.

Danksagung.
Unseren herzlichen Dank wünschen wir hiermit allen Freunden auszusprechen für die zahlreiche und innige Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres so schnell dahingeschiedenen Gatten und Vaters
Heinrich Hauf
Insbesondere Herrn Pastor Träger, den Brüdern der Court Lake View Nr. 107, U. O. F., der Court Germania Nr. 82, I. O. H., und der Germania Loge Nr. 1115, K. & L. of H., für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren innigsten Dank.
Louise Hauf nebst Kindern.

Diaries (Tagebücher) für 1911. Geschäftsbücher, Schreibmaterialien jeder Art.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Zur Erinnerung
an unsere innigstgeliebte Mutter
Anna Gerts geb. Gehlen
welche vor einem Jahre, am 1. Januar 1910, von uns schied.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
In stillem Schlummer aus.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 1. Januar 1911.
15. Abonnements-Vorstellung
Der Kraftmayr.
Lustspiel in 4 Akten von Ernst v. Wolzogen.
Erfolgreiche Dramatisirung des gleichnamigen Romans.
Preise 1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben.

Bush Temple Theater Chicago Ave. u. Nord Clark Str.
Beginn. Montag, 2. Jan., jed Abd. 8:15. Extra Matinee Montag, 2. Jan., um 2:30 Nm. Matinees Mittw., Samst., Sonntag, 2:30.
Graf de Beaufort, Kilgallen's Schwiegersohn, in seinem Monolog „The Battle“, u. sein dressirter Hund „Bob“ u. All Star Baudeville. 10 große Akte. Preise 25c, 50c u. 75c. Box Off. offen 10 V. bis 10 Abd. Phone North 560. — Woche vom 9. Januar: Winningers Bros. eig. Gesellschaft in „Keppler's Fortune“.

BUSH TEMPLE THEATER Heute Woche.
Heute Matinee: „Austrag-Stüber“. — Heute Abend: „Jägerblut“. — Sonntag Matinee: „Der Dorfpfarrer“. — Sonntag Abend: „Der Prozeßhansl“. — Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. di—sa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
PAID IN FULL
Nächste Woche....Vaughan Glasers „St. Elmo“ dez27—31

Zehnter großer
Bauern-Ball
veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County.
Samstag, den 14. Januar 1911, in der Mozart-Halle, 1543—45 Clybourn Ave. Anfang 8 Uhr. Einzug der Bauern 9 Uhr, worauf die Eröffnung des Klosterkellers stattfinden wird. Tickets 25c an der Kasse. Musik von dem 1. Bayr. Infanterie-Regiment. dez10,24,jn14

4. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
McKinley Park Frauen-Verein
Samstag, 7. Januar 1911, in der McKinley-Park Halle, 35. Str. und Archer Ave. Viele schöne u. werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, jedoch können Masken, welche nicht um 10 Uhr in der Halle sind, auf Preise keinen Anspruch erheben. Anfang 8 Uhr. — Tickets 25c die Person.

5. großes Stiftungs-Fest
und Ball, mit öffentl. Installirung der neuen Beamten, abgehalten vom
Fidelia Unterstütz.-Verein Nr. 1
Sonntag, 15. Januar 1911, in Schlitz's Halle, Ashland Ave. und Division Str. Anfang 3 Nm. Tickets 25c @ Person. An der Kasse 35c. dez24,jan14

Achtung!
Deutsche Hod Carr. und Bauarbeiter Loc Nr 1 Generalversammlung Sonntag, 8. Januar, Anf. 1 Uhr Nachm., in unserer großen Halle, Harrison und Green Str. Monatlicher und jährlicher Finanzbericht und Beamtenwahl. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
dz24,31,jn7 A. Schreiber, Prot. Sekr.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
dbosa

Im weißen Rößl,
631 North Ave.
findet Samstag, Sonntag und Montag Abend
KONZERT
statt. Auftreten des Wiener Natursängers Ungar Sandor, des Baritonisten Emil Ruegg, unter gefl. Begleitung des Kapellmeisters Herr Christof. Importirtes Pilsener und Münchener Bier an Zapf. Vorzügliche Küche. Achtungsvoll: Max Wall.

Siemsens Palm-Garten
814 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr, Sonntags 2:30 Nachmitt.,
KONZERT
Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. Montag, 2. Januar 1911 (Neujahrsfeier) Große Extramatinee 2:30 Nchm. Zu zahlreichem Besuch ladet ein: C. Siemsen, Eigth.

VOLKS-GARTEN,
715—717 W. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Alt-Deutscher Familien-Resort.
Auftreten einer 1. Klasse deutschen Artistentruppe, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse „In tausend Aengsten“ zur Aufführung. Eintritt frei. — Montag, Neujahr-Extra-Matinee 2:30 Nachm.

Wurz'n Sepp's
435 W. North Avenue, Ecke Hudson.
Familien-Resort und Restaurant
Samstag, Sonntag und Montag Großes Konzert, Schuhplattlanz, Zithermusik und Gesang. Während der Feiertage ausgewählte Küche. Allen Gönnern ein fröhliches neues Jahr.
Jos. Fallbacher.

Aug. Sirotkas neue Halle
1323 Clybourn Avenue.
Jeden Samstag und Sonntag Konzert
Hans und Antonie Putz, Tiroler Sänger und Zitherspieler. Samstag, den 31. Dez., Sylvesterfeier, und Sonntag und Montag Konzert. Für gute Getränke und pikante Speisen sorgt bestens: Aug. Sirotka.

Tyroler Heimath
720 North Ave.
Konzert Samstag, Sonntag und Montag!
Seppl und Gretl Rick, Alpensodler.
safon Seppl Hofer.

Kretlows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus Montag, 2. Januar 1911.
Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Phone Lincoln 1432.
17dez,mifason,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Leset die „Sonntagpost“

UNIVERSAL SERVICE
Telephone and Telegraph
COLUMBIA
PROGRESS
"WE HAVE A JOB LOT THAT WILL JUST SUIT YOUR CUSTOMERS"
"MONEY IS EASY TODAY WITH FAIR DEMAND"
"YOUR CASE HAS JUST BEEN DECIDED IN YOUR FAVOR"
"YES, IT'S TWINS A BOY AND A GIRL"
Wissen Sie, daß
300,000
Telephone in Chicago und den angrenzenden Counties in Betrieb
sind mit Anschluß an
5,000,000
Telephone in den Vereinigten Staaten und Kanada
und daß Chicago der Mittelpunkt des umfassendsten Telephon-, Telegraph- und Kabel-Systems der Welt ist, und den weitreichendsten Dienst bietet nach allen Punkten der zivilisirten Welt.
Telephonirt nach einem Telephon
Ruft auf Main 294 — Kontrakt-Departement
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
"WE HAVE A BULL MARKET TODAY"
"KEEP THE PATIENT QUIET AND I WILL CALL IN AN HOUR"
"HELLO! IS THIS THE CITY EDITOR. I WILL REPORT DETAILS OF FIRE LATER"
"FIRE! FIRE!! 2414 HARRISON ST"
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
CONTRACT DEPARTMENT
200 Orders each day for New Telephones
HAPPY NEW YEAR, 1911
"TWO DOZEN EGGS, ALL RIGHT MADAM"
"TELL THE FOREMAN THE JOB IS O.K"
"SHALL I SHIP THE CORN TODAY"

Utah-Bräu
America's Finest Beer

Gebraut aus der feinsten Utah Gerste und böhmischem Hopfen, und wird von Kennern als das

Feinste Tafel-Bier

angesehen.
Bestellt heute eine Kiste und überzeugt Euch.
Telephon West 650.
The Standard Brewery,
12. Str. und Campbell Ave. - Chicago, Ill.

„Bohemian"
Export Bier
gebraut von der
West Side Brewery Co.,
Augusta und Paulina Str.
In Fässern und Flaschen.
Telephon: Monroe 1567.

Charles J. Vopicka, Präsident. Otto Kubin, Schatzmeister.
Atlas Brewing Co.,
2107-2129 Blue Island Ave.
Brauer und Bottler des berühmten
"MAGNET"
Bier.
Versucht eine Kiste von unserem
"Peptomalt"
Der König der Tonics.
Phone Canal 967. Bottling Dept. Phone Canal 991.

Percy Andreae, Präsident. R. Jones Evans, Sekretär.
The Conrad Seipp Brewing Co.,
Fuß der
27. Strasse und Cottage Grove Ave.
CHICAGO, ILL.
Versucht das „Extra Pale".
Telephon: Calumet 869 und 730.

Rudolph Brand, Präs. und Schatzm. George W. Kellner, Vize-Präsident.
James Miles, Sekretär.
United States Brewing Co.
Brauer von
Feinem Lagerbier
Telephones:
Haupt-Office, Harrison 706.
Brand Branch, West 285.
Bartholomae & Leicht Branch, Nord 213.
Bartholomae & Roesing Branch, Main 4079.
K. G. Schmidt Branch, Nord 499.
Val. Blatz Chicago Branch, Main 4357.

Pilsen Brewing Co.
— verbunden mit —
Pilsen-Park für Piknīks
und Vereinsfestlichkeiten.
26. Strasse und Albany Ave.
CHICAGO, ILL.
Telephon: Canal 981.

An der Jahreswende.

Ein Rückblick auf die hinter uns liegenden Geschehnisse.

Entwickelung und Fortschritt.

Sie machen sich in erfreulicher Weise auf allen Gebieten bemerkbar. — Zwei ernste Mahnungen. — Zielbewußtes Vorgehen zu systematischer Verschönerung der Stadt. — Der „Glorreiche Vierte" glücklich sanirt. — Pflege von Kunst und Wissenschaft. — Ueber dreihundert nationale und internationale Konvente. — Rege Thätigkeit auf allen Gebieten der Industrie. — Die Temperenzwelle verebbt. — Vom Streik der Gewandmacher. — Handel und Verkehr. — Die Zufuhr an Getreide und Schlachtvieh. — Hafenverkehr gestiegen. — Bank- und Versicherungswesen. — Der große Fleischmarkt auf der Westseite. — Statistisches aus dem Chicagoer Postamt. — Eine ergiebige Einnahmequelle für Uncle Sam.

Mit dem heutigen Tage neigt auch das Jahr sich zu Ende und zugleich das erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts. Die Gelegenheit erfordert es deshalb wohl, daß man einen Blick zurückwirft auf die Geschehnisse des Jahres, und soweit diese uns als Chicagoer besonders berührt haben, soll das an vorliegender Stelle geschehen, und soll in kurzen Umrissen angedeutet werden, in wieweit unser Gemeinwesen während des Jahres — physische und moralisch — Fortschritte gemacht hat in seiner Entwickelung.

Schwarzen Mahn- und Warnungszeichen vergleichbar steht in unserer Jahreschronik zu Beginn und gegen den Schluß hin je ein Schreckniß verzeichnet; der Brand der Arbeiterstation beim Bau des neuen Tunnels für die städtischen Wasserwerke und der Brand in einer der großen Schlachthausanlagen, beide verbunden mit einem großen Verlust an Menschenleben, der mehr oder minder zurückgeführt werden muß auf den niedrigen Preis, in welchem Menschenleben bei uns stehen. Dem Brande der sogenannten „Zwischencrib" fielen fast ausschließlich arme Teufel von Arbeitern zum Opfer, deren herbes Geschick im Augenblick zwar Bedauern erregte, aber doch gar zu bald wieder in Vergessenheit gerieth. Nachhaltiger sollte die Wirkung des Unglücks vom 22. Dezember sein, denn hier hat das fehlerhafte System Einen mitverschlungen, der, wenngleich widerstrebend, mit zu seinen ersten Vertretern gehört hat, James Horan, den tapferen Befehlshaber der städtischen Löschmannschaft, der ein Menschenalter hindurch im Dienste einer Stadtverwaltung gestanden, die nur durch den unwiderstehlichen Zwang erschütternder Ereignisse jeweils dazu gebracht werden kann, durchgreifende Maßnahmen zur Verhütung von Unheil zu treffen.

In dieser Verbindung mag noch erwähnt werden, daß an einem der letzten Tage des Jahres auch Kapitän Edward Johnson, vom Schleppdampfer „Morford", aus dem Leben geschieden ist, er, dessen Ruhm nach dem vorerwähnten Cribbrande mit Recht so hoch erklang wie nur je das Lob eines braven Mannes. Johnson war an jenem trüben Januarmorgen drei Mal in die eisigen Fluthen des Michigan-Sees getaucht, um dieser ein oder das andere, schon fast erklammte Opfer zu entreißen. Seiner eisernen Körperkonstitution scheint nicht geschadet zu haben, was er ihr zugemuthet — sein Lebensschifflein ist gescheitert auf den trügerischen Wogen des „Stromes der Geschäfte". Nachdem er schon vorher verschiedene andere schwere Verluste erlitten, war Johnson neuerdings fast gänzlich verarmt durch den Untergang seiner Jacht „Little Mary". Schlimmer, als die Erkältung, welche er sich hierbei zugezogen, hat die Sorge an ihm gezehrt, in die er sich gestürzt sah.

Zur Verschönerung der Stadt.

Seit Jahren schon ist eine kleine Anzahl gemeinsinniger Bürger, voran Herr Charles H. Wacker, unablässig bemüht gewesen, eine Bewegung zu systematischer Verschönerung der Stadt in Gang zu bringen. Und jetzt scheint ihr das gelungen zu sein. Der einflußreiche Verband unserer Großkaufleute und Fabrikanten („Chicago Association of Commerce") hat sich im Prinzip einverstanden erklärt mit dem glänzenden Plane, welchen im Auftrage des „Chicago Commercial Club" der Architekt Daniel H. Burnham hat ausarbeiten lassen. Die „Ass'n of Commerce" bietet die Hand zur Verwirklichung dieses Planes und steht mit ihrem Ansehen und der unzweifelhaften Zahlungsfähigkeit ihrer nach Tausenden zählenden Mitglieder hinter der Plan-Kommission, welche mit Zustimmung des Stadtraths vom Mayor ernannt worden ist. Es werden nun zunächst Vorkehrungen getroffen zu einer großzügig geplanten Ausweitung der 12. Straße. Mögen sich gegen diese die betheiligten Grundbesitzer für's erste auch noch sträuben, so scheint es doch sicher zu sein, daß auf die Dauer deren Widerstand vergeblich sein wird. Man hat in den maßgebenden Kreisen erkannt, daß großes gewagt werden muß, wenn großes erreicht werden soll, und man wird nicht anstehen, die Schönheitsspekulation ins Werk zu setzen, die so reichen Gewinn verspricht, und bei der sich also das Nützliche mit dem Angenehmen so trefflich verbinden läßt.

Reformen in der Verwaltung.

So unliebsam die Schlagschatten gewesen sind, welche durch die Untersuchungen der sogenannten Merriam-Kommission auf die städtische Verwaltung geworfen wurden, im Grunde genommen wurde durch die Untersuchungen nichts zu Tage gefördert, was neu oder überraschend gewesen wäre für Solche, die sich mit dem Stande der öffentlichen Angelegenheiten irgendwie näher vertraut gemacht hatten. Aber es ist nicht nur untersucht, sondern es sind auch entsprechende Vorschläge gemacht worden zur Abstellung der aufgedeckten Mißstände. Professor und Alderman Merriam ist vorsichtig genug gewesen, sich nach einem genügend starken Rückhalt umzuthun, ehe er sich an seine Jätarbeit begab, und es steht deshalb zu hoffen, daß diese sich von dauernder Wirkung erweisen wird.

Der Glorreiche Vierte.

Als „ein Ziel, auf innigste zu wünschen" war unzählig vielen längst ein Bruch erschienen mit der unsinnigen, fast möchte man sagen verbrecherisch thörichten Art, in welcher der nationale Feiertag des Landes, der „Glorreiche Vierte" bei uns begangen wurde. Aus dem Freuden- und Jubeltag, welcher der Vierte Juli dem Volke immerdar hätte sein sollen und müssen, war ein Tag des Schreckens geworden, den männiglich mit gelindem Gruseln nahen fühlte, und dessen Vollendung die Ueberlebenden mit einem erleichterten Aufathmen zu begrüßen pflegten. Auch Jene, welche sich jeweils mit wilder Entschlossenheit selber in die jährliche Feiertagsschlacht stürzten, wären zumeist wohl lieber draußen geblieben, oder hätten wenigstens ihre Sprößlinge dem wüsten und gefährlichen Treiben fern gehalten, aber die Ueberlieferung war nun einmal da, und so haben nur verhältnißmäßig wenige sich nicht bemüht, aus der Noth eine Tugend zu machen und mit den Wölfen zu heulen. Als es dann hieß, es müsse endlich Wandel geschaffen werden, da war man damit zwar einverstanden, aber daß solcher Wandel sich wirklich werde schaffen lassen, haben entschieden nicht viele geglaubt. Um so freudiger ist die Ueberraschung gewesen, als es sich zeigte, daß die zur Abhilfe getroffenen Maßnahmen sich wirksam erwiesen und den angestrebten Zweck so ziemlich erfüllten.

Auch in dem Umfang, in welchem die „Sanirung der Feier" vorerst erreicht worden ist, bildet diese für Chicago eine Errungenschaft des Jahres 1910, mit der man wohl zufrieden sein kann.

Kunst und Wissenschaft.

Daß Chicago den Ehrgeiz besitzt, nicht nur auf dem Gebiete des Handels und der Industrie die Metropole des Westens zu sein und zu bleiben, sondern auch in Bezug auf Kunst und Wissenschaft den ersten Rang in seinem Gebiete einzunehmen, dürfte nicht unbekannt sein. Und auch in dieser Beziehung sind wir in dem abgelaufenen Jahre um ein gut Stück vorwärtsgekommen. Es ist während des Jahres tüchtig weitergearbeitet worden an der Entwicklung unseres Kunstinstituts, das nicht nur über reiche Sammlungen von Kunstschätzen verfügt, sondern auch über eine Kunstschule, die an Schülerzahl alle anderen des Landes weit übertrifft. Sodann ist endlich ein Ziel erreicht worden, nach dem schon lange gestrebt wurde. Chicago besitzt jetzt seine eigene Große Oper, und es hat sich gezeigt, daß ein solches Unternehmen, so kostspielig es auch ist, hier recht gut bestehen kann. Die Zahl der „erstklassigen" Theater hat sich im Laufe des Jahres wieder um einige vermehrt und beträgt jetzt etwa vierzig, und in vielen von diesen Musentempeln werden nun neue Bühnendichtungen herausgebracht, die dann von hier aus nach dem Osten gehen, auf den wir in früheren Jahren als Bezugsquelle angewiesen waren. Die Chicagoer Universität, durch fast überreiche Stiftungen instand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, denen eine derartige Lehranstalt heute genügen muß, verfügt über einen großen und wohlorganisirten Lehrkörper und steht an Zahl der Studenten jetzt keiner der älteren Hochschulen des Landes nach. In vierzehn mehr oder weniger öffentlichen Bibliotheken, deren die Stadt sich rühmen kann, sind zusammen gegen 1,500,000 Bücher aufgehäuft, die Verwaltung des Kolumbischen Museums ist auch in diesem Jahre wieder mit Erfolg bemüht gewesen, seine wissenschaftlichen Sammlungen zu bereichern. Die Frage, wo der Prachtbau errichtet werden soll, für dessen Aufführung der Stifter des Museums, Marshall Field, testamentarisch die Mittel angewiesen hat, ist insoweit gelöst, als es sich jetzt nur mehr darum handelt, ob als Baustelle die Uferpartei unmittelbar südlich vom Grant Park hergerichtet werden soll, oder eine östlich vom Park zu schaffende Insel.

Die Stadt der Konvente.

Mehr, als dreihundert nationale und internationale Vereinigungen, kleine und große, haben im Laufe des Jahres in Chicago ihre jährlichen Verbandstage abgehalten. Hat man, bei der Größe der Stadt und dem Gewühl, das täglich in den Straßen des „Schleifenbezirks" herrscht, auch nur wenig von diesen Zusammenkünften wahrgenommen — nur die Tempelritter brachten es fertig, die allgemeine Aufmerksamkeit vorübergehend zu fesseln — so ist doch der Zuwachs an Fremdenverkehr, welche diese Zusammenkünfte der Stadt zuführen, für diese von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Diese macht sich unter anderem in dem stetigen Aufblühen unseres Hotelwesens bemerkbar. Zwei gewaltige neue Karavansereien: „Hotel LaSalle" und „Blackstone Hotel" sind im Laufe des Jahres eröffnet worden, die Eröffnung des neuen „Hotel Sherman" steht bevor, und binnen kurzem wird die Aufführung eines weiteren neuen Hotelbaues in Angriff genommen werden, der mit seiner Höhe von 32 Stockwerken im wortwörtlichsten Sinne alles andere überragen und in den Schatten stellen soll.

Rege gewerbliche Thätigkeit.

Daß in einer Stadt, wo so viel ausgegeben wird, wie aus den vorstehenden Ausführungen zu entnehmen ist, auch viel verdient werden muß, versteht sich von selbst. Und die gewerbliche Thätigkeit auf fast allen Gebieten ist denn auch im abgelaufenen Jahre eine ungemein rege gewesen. Besonders in der Eisen- und Stahlindustrie, für welche zum Bezirk Chicago auch die jüngen Fabrikstädte zählen, welche in unmittelbarer oder mittelbarer Nähe der Stadtgrenze entstanden sind, macht die Stadt gewaltige Fortschritte. Am bezeichnendsten ist es in dieser Hinsicht, daß die neuen Lagerhäuser für Baustahl, Eisenbahnschienen usw., die von einer Chicagoer Firma (Ryerson & Co.) angelegt worden sind, an Fassungskraft alles bisher Dagewesene weit hinter sich lassen. Bis vor kurzem befand sich das größte derartige Lagerhaus (Fassungskraft: 60,000 Tonnen) in Deutschland. Von den beiden neuen Chicagoer Stahlspeichern faßt das eine 85,000, das andere sogar 190,000 Tonnen. Es ist nicht zuviel gesagt, daß aus den Vorräthen, welche in diesen Speichern aufgestapelt sind, von einer Woche zur anderen alles Material geliefert werden könnte, welches für das Gerippe eines modernen Hochbaues, oder auch für den Bau einer kleinen Eisenbahn erforderlich ist.

Die Bauindustrie.

Die Aufwendungen für Bauzwecke haben sich in Chicago während des Jahres auf rund 95 Millionen Dollars belaufen, auf über 30 Millionen Dollars mehr also, denn selbst während des Ausstellungsjahres. Und gegenwärtig hat es den Anschein, daß im kommenden Jahre der Rekord, den das ablaufende auf dem Gebiete des Bauwesens geschaffen, noch weit werde übertroffen werden. Die wohlgemeinte Absicht, dem Höhenkultus Einhalt zu gebieten, der in dem Schleifenbezirk getrieben wird, scheint leider genau das Gegentheil von dem zu bewirken, was sie bezwecken sollte. Vorerst haben freilich die Bekämpfer des Höhendranges unserer Bauunternehmer und Bodenpächter sich nur zu einem Waffenstillstand verstanden. Aber die Zeit des Waffenstillstands wird zu weiterer Pflege des Kults ausgenutzt werden, und was man dann den Einen zugestanden hat, das wird man „billiger Weise" doch den Andern nicht abschlagen dürfen. Vom Rechte der vielen Dritten, die doch auch bei der Sache betheiligt sind, ist leider nicht die Rede.

Arbeiterwirren.

Verhältnißmäßig ruhig ist es, bis fast gegen das Ende des Jahres, in Chicago heuer auf dem Arbeitsfelde zugegangen. Besonders in der Bauindustrie verständigten Unternehmer und Gewerkschaften sich überraschend glatt über die Arbeitsbedingungen. Wenn es hie und da dennoch zu Arbeitseinstellungen an Neubauten kam, so wurde das weniger durch eine Trübung der Beziehungen zwischen den Unternehmern und den Gewerkschaften bedingt, als durch Streitigkeiten, zu denen es zwischen einzelnen Gewerkschaften kam, und bei denen dann die anderen für diese oder jene Seite Partei ergriffen. Hierdurch hat sich auch die Fertigstellung des neuen Rathhauses verzögert, das aber nichtsdestoweniger nun bald wird bezogen werden können.

Ein Lohnkampf, oder vielmehr ein Kampf der Arbeiter um das Organisationsrecht entbrannte im Herbst in der Kleiderindustrie, und zwar als Folgeerscheinung ähnlicher Kämpfe, die erst vor kurzem im Osten ausgekämpft worden sind, wo sie durch ähnliche Ursachen herbeigeführt worden waren wie hier. Die Verhältnisse in der besagten Industrie sind von ganz eigner Art. Die massenhafte Verwendung frisch eingewanderter Arbeitskräfte, die sich den Unternehmern Hals über Kopf zu Bedingungen zur Verfügung stellten, bei denen die Wohlfahrt nimmermehr gedeihen konnte, hat in der amerikanischen Bekleidungsindustrie die Produktionskosten gewaltig verringert. Es ist aber nicht gerade gesagt, daß deshalb die Unternehmergewinne in diesem Industriezweige im Allgemeinen viel höher gewesen sind, als in anderen Branchen. Dazu war der Wettbewerb ein zu reger, und — mußten den Zwischenhändlern zu weitgehende Zugeständnisse gemacht werden. Und so hat man sich denn wechselseitig unterboten — die Fabrikanten den Zwischenhändlern, die Arbeiter und die Arbeiterinnen den Fabrikanten gegenüber, und das gefährliche Spiel wurde fortgesetzt bis es weiter nicht mehr ging. Nun haben die Arbeiter, weil ihr Elend immer größer wurde, so sehr sie sich auch schinden mochten — die Arbeit eingestellt, die Unternehmer aber erklären, daß sie bessere, oder wesentlich bessere Bedingungen als bisher zu bewilligen einfach nicht in der Lage seien. Noch mehr aber, als gegen eine Regelung der Arbeitszeit und gegen die Bewilligung besserer Lohnraten sträuben sie sich gegen die Anerkennung der „Union", weil sie befürchten, daß die Gewerkschaftsneulinge Mißbrauch treiben möchten mit der ungewohnten Macht, welche die Organisation ihnen verleihen würde.

Andererseits glauben die streikenden Gewandmacher, daß sie auf bloße Zusicherungen hin nicht wieder an die Arbeit zurückkehren dürfen; daß sie die Anerkennung der Gewerkschaft erzwingen müssen, um sich zu schützen gegen neue Uebergriffe des Unternehmerthums sowohl wie gegen den Unverstand in ihren eigenen Reihen. Und so dauert das erbitterte Ringen an, in welchem als unheimliche Bundesgenossen der Unternehmer Hunger und Kälte mitwirken, die den Kampf zwar zu Gunsten dieser entscheiden, ihn aber nimmermehr zu einem guten Ende führen können.

Braugewerbe.

Das Braugewerbe hat im abgelaufenen Jahre sowohl in Chicago, bezw. dem 1. Binnensteuerbezirk des Staats, dem Cook County angehört, als auch im ganzen Land einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Im hiesigen Binnensteuerbezirk betrug die Zunahme in der Produktion gegen das Vorjahr 585,875 Faß oder 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wobei für den Monat Dezember, für den die endgiltigen Angaben noch nicht vorliegen, 346,646 Faß, die gleiche Anzahl wie im Dezember des Vorjahres, in Ansatz gebracht worden sind. Insgesammt wurden im heute zu Ende gehenden Jahr im 1. Binnensteuerbezirk 5,396,106 Faß Bier gebraut gegenüber 4,854,151 Faß im Vorjahr. Am größten war die Produktion wie auch im Vorjahr mit 618,227 Faß, am niedrigsten im Februar mit 312,325 Faß. Im Vorjahr hatte der Monat Januar die niedrigste Produktion aufzuweisen, nämlich 299,965 Faß. Die Produktion in den einzelnen Monaten beider Jahre war wie folgt:

	1909. Faß.	1910. Faß.
Januar	299,965	329,200
Februar	301,335	312,325
März	346,702	435,325
April	362,417	431,485
Mai	403,390	438,407
Juni	502,551	577,272
Juli	537,081	618,227
August	533,387	572,342
September	445,232	489,190
Oktober	373,779	458,537
November	396,657	386,155
Dezember	346,646	*346,646
Gesammtzahl Faß	4,854,157	5,390,606

*Geschätzt.

Im ganzen Lande betrug die Gesammtproduktion im abgelaufenen Fiskaljahr, das am 30. Juni zu Ende gegangen ist, 59,485,117 Faß gegenüber 56,303,497 Faß im Vorjahr, eine Zunahme um 3,181,620 Faß oder nicht ganz sechs Prozent. Wie auch im Vorjahr steht Illinois unter den Staaten der Union an dritter Stelle. New York hat den ersten und Pennsylvanien den zweiten Platz inne. Wisconsin folgt an vierter Stelle. Die größte Zunahme in der Produktion hat aber nicht New York, sondern Pennsylvanien zu verzeichnen, 613,879 Faß. An zweiter Stelle folgt New York mit 523,311 Faß und an dritter Stelle Illinois mit 499,411 Faß. Abnahmen gegen das letzte Fiskaljahr sind nur in sechs Staaten zu verzeichnen. Alabama, Kansas, Louisana, New Hampshire, South Carolina und Tennessee. Die Produktion in den einzelnen Staaten stellte sich im abgelaufenen Fiskaljahr wie folgt:

	1909. Faß.	1910. Faß.
Alabama	57,204	11,520
Arkansas	10,425	12,700
California	1,202,713	1,268,713
Colorado	411,399	450,817
Connecticut	1,211,588	1,311,365
Florida	15,750	19,425
Georgia	115,155	128,750
Illinois	5,525,473	6,024,884
Indiana	1,273,017	1,303,162
Iowa	437,177	482,668
Kansas	5,872	510
Kentucky	704,710	756,325
Louisiana	473,027	462,795
Maryland	1,376,610	1,434,329
Michigan	1,483,207	1,538,663
Minnesota	1,411,570	1,578,706
Missouri	3,704,978	3,890,147
Montana	460,528	476,054
Nebraska	434,760	465,124
New Hampshire	274,733	268,168
New Jersey	3,114,713	3,260,914
New Mexico	24,525	26,975
New York	12,572,042	13,095,353
North Carolina	....	....
Ohio	4,058,438	4,252,077
Oregon	1,010,898	1,084,603
Pennsylvania	7,050,262	7,664,141
South Carolina	5,157	2,942
Tennessee	255,200	221,850
Texas	552,976	611,399
Virginia	164,267	174,451
West Virginia	293,189	302,780
Wisconsin	4,569,941	4,790,797
Gesammtergebniß	56,303,497	59,485,117

Aus diesen Ziffern geht mit unverkennbarer und unbestreitbarer Deutlichkeit hervor, daß die Temperenzschreier, so anmaßend sie auch auftreten, stetig an Boden verlieren.

Vom Verkehrswesen.

Eine gewaltige Hebung hat das örtliche Verkehrswesen durch die nunmehr so ziemlich vollendete Umgestaltung der Straßenbahnanlagen erfahren. An der Einrichtung zahlreicher Durchlinien, welche sich nicht sogleich durchführen ließ, weil man um verschiedene Hochbahnpfeiler nicht herum konnte, wird jetzt tüchtig gearbeitet. Einer von den drei neuen großen Flußtunnels der Straßenbahnen ist bereits fertig und im Gebrauch, die Fertigstellung der beiden anderen, bei deren Bau die moderne Konstruktionstechnik förmlich Wunder wirkt, nähern sich rasch ihrer Fertigstellung. Dann sollte der Straßenverkehr in der unteren Stadt sich wesenlich leichter und glatter gestalten. Leider drohen aber neue Gefahren. Eine hohe Bundesregierung, auf die Hebung der Schiffahrt auf dem Chicago-Fluß bedacht, obschon sie gleichzeitig für die Anlegung eines Außenhafens eintritt, der solche Schiffahrt in ihrer bisherigen Form wenigstens unnöthig machen würde, bringt auf die Beseitigung verschiedener Brücken, welche angeblich die Schiffahrt behindern, und was die Ausschaltung einer viel benutzten Brücke bei uns zu bedeuten hat, das wissen wir zur Genüge.

Die gewaltige neue Empfangsanlage, welche die Northwestern-Eisenbahngesellschaft sich auf der Westseite hat herrichten lassen, ist ihrer Vollendung nahe, und die Pennsylvania-Bahn mit ihren Miethsparteien trifft nun ebenfalls Anstalten ihre längst gehegten großartigen Bauabsichten auszuführen. Die Umgestaltung der alten Westseite, d. h. der Gegend zwischen Fulton-, Congreß-, Halsted-Straße und dem Fluß, die bereits vor drei, vier Jahren begonnen, dürfte dadurch zu einer vollständigen werden.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

John V. Farwell Company
Alleinige Großhändler in
Zuverlässigen Schnittwaaren
Fabrikanten Converters — Importeure Großhändler
CHICAGO.

THE North Western Terra Cotta Co.
2525 Clybourn Ave.,
Chicago, Ill.
Fabrikanten von hochgradiger
Bau-Terra-Cotta
Spezialität: Emaillirte Terra Cotta.

Angenommen Sie hätten die Beleuchtungs-Einrichtung für dieses Zimmer zu bestimmen?

Sie würden sich zuerst nach den Vorzügen und Nachtheilen der Beleuchtungsarten im Markt erkundigen.

Dann würden Sie kein grelles, blendendes Licht wählen, weil ein solches Licht scharfe dunkle Schatten wirft, den Sehnerv beunruhigt und Leute nervös und unruhig macht.

Und Sie würden kein schwaches, minderwerthiges Licht wählen, denn ein solches Licht würde das Zimmer nur düster machen, das Auge anstrengen und ermüden und die Bewohner schlaff und reizbar machen.

Und Sie würden kein grünliches Licht wählen, weil ein solches Licht jede Farben-Verbindung der Dekoration zerstört und die Gesichtsfarbe geisterhaft macht.

Und Sie würden kein rothfarbiges Licht wählen, weil solches Licht alles Blau und Grün im Zimmer tödtet und das Temperament der Menschen ähnlich beeinflußt, wie Roth die Wuth der Thiere erregt.

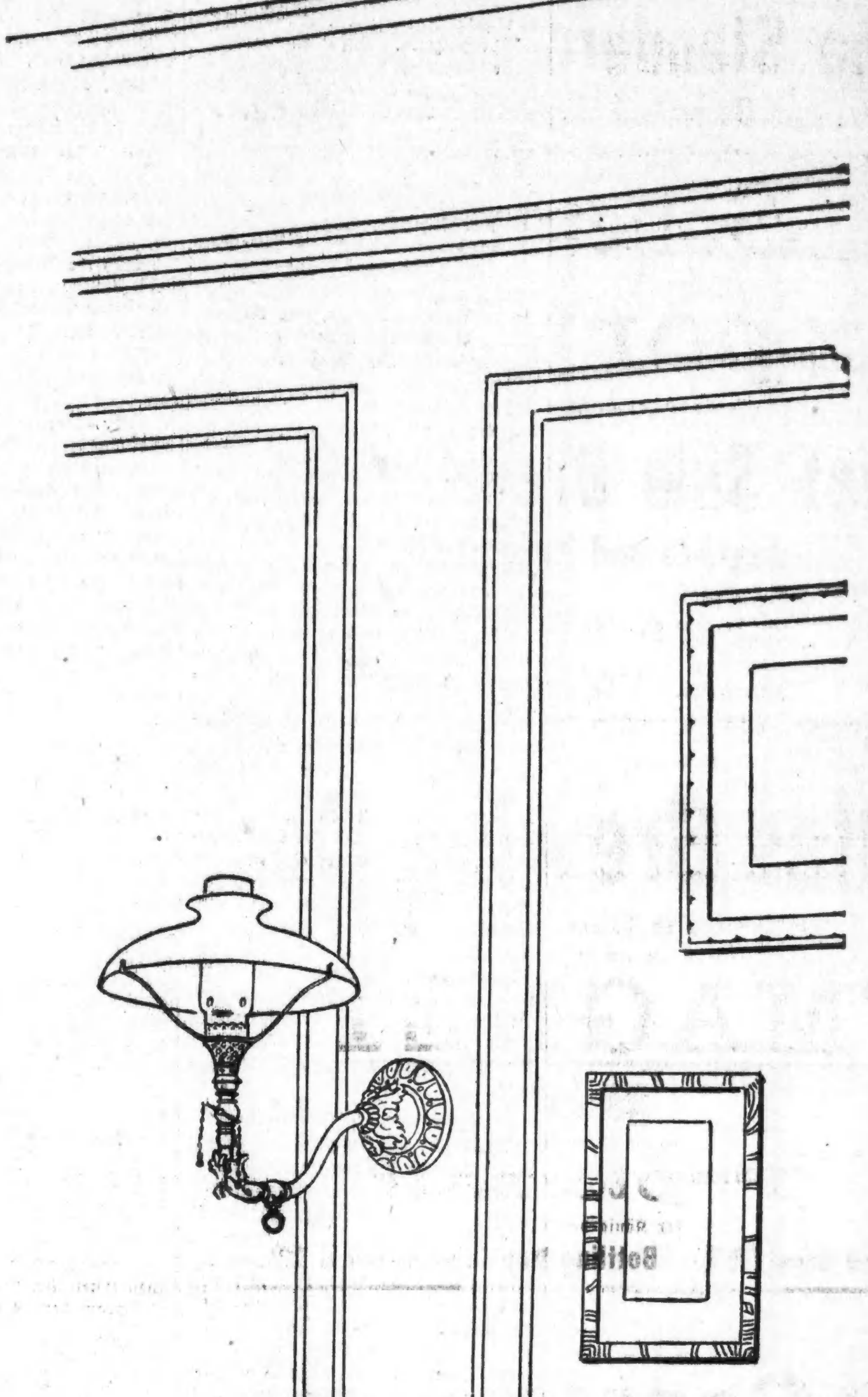
Und Sie würden kein bläuliches Licht wählen, weil ein solches Licht das Roth und Grün im Zimmer tödtet und die Bewohner thatsächlich „blau" und entmuthigt macht.

Aber Sie würden, nachdem Sie alle verglichen, das echte Amber-Licht wählen, denn Bernstein ist die einzige Farbe, die mit allen anderen harmonirt, und weil Bernstein bei Weitem die leuchtendste Farbe in Spektrum ist, und weil Amber-Licht so beruhigend wirkt, daß Augen-Aerzte häufig bernsteinfarbige Gläser für schwache Augen verordnen, und weil Amber-Licht die nöthige Wärme der Farbe besitzt, um die Gesichtsfarbe der Damen und ihre Kleider in harmonischer Weise vortheilhaft hervortreten zu lassen—und weil ein einziges Amber-Licht thatsächlich eine Lichtfluth aussendet, die der von 150 Kerzen entspricht, zu einem Kostenpreis von weniger als 3/5 Cent per Stunde.

Wir ersuchen Sie, ein Amber-Licht in ihrem Wohnzimmer zu versuchen. Sie kosten nur $1.60 das Stück—vollständig mit Schirm, Kettenzug-Anzünder, Zylinder, Glühstrumpf, Brenner etc., alles angebracht fertig für den Gebrauch.

Sie können, wenn Sie es vorziehen, den Betrag in zwei Zahlungen erlegen, mit zwei monatlichen Gas-Rechnungen. Schreiben Sie uns heute eine Postkarte mit Ihrem Namen und Adresse und sehen Sie morgen das Licht.

The Peoples Gas Light and Coke Company,
People Gas Building, Michigan Bldv.



Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank,
CLARK & RANDOLPH STR.
Telephon: Randolph 560.

Darlehen auf bebaute Chicagoer Grundstücke u. zum Bauen
Erste Hypotheken, Government Bonds stets zum Verkaufe an Hand.
Kreditbriefe nach allen Welttheilen.
Geldsendungen per Wechsel (Check) oder Kabel in's Ausland.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen in allen europäischen Staaten.
Vollmachten und and. Urkunden
Rechtsfälle in Europa gesetzmäßig prompt besorgt.
Ausländ. Werthpapiere und Zins-Koupon zum Kurswerthe eingelöst oder gekauft.
Geldwechsel aller ausländ. Sorten zum Tageskurse.
Freie Auskunft mündlich und schriftlich in Deutsch.

Unsere 6%
Grundeigenthum
Erste Hypotheken
BONDS
—und—
Hypotheken
gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen u. absolute Sicherheit suchen.
Sprecht vor oder schreibt nach der Januar-Liste.
Frank & Heitman Co.
Hypotheken- und Bond-Bankiers,
112 La Salle Str. (Haupt-Floor.)
dez31,1wX

Paepcke-Leicht
Lumber Co.
Fabrikanten
Südlicher
Harthölzer
Chicago, Ill.

California
Weine, Brandies
und Liköre
F. KORBEL & BROS.
1621 West 12. Str.
Telephone Canal 110

Gustave A. Mueller,
Fabrikant der berühmten

Zehn Cent-Zigarre.

Chicago Artificial Ice Co.
Soeben wurde die modernst eingerichtete Anlage zur Fabrikation von absolut reinem Eis fertiggestellt. Wir versorgen viele der allerbesten Down Town Kundschaft, die unsere Spezialität bildet.
Prompte Bedienung und reines Eis zum richtigen Preis ist unser Motto.
Fabrik N. Rockwell u. Bloomingdale Road
Haupt-Offices, 69 Dearborn Straße
Telephon: Central 3594.

Tagung der Legislatur

Lage hinsichtlich der Sprecherwahl ist verworrener als je.

Bartzen kapitulirt.

Zieht Klagen gegen Chefarzt Dr. F. B. Clarke zurück. — Ist bereit, Dr. Podstata zum Leiter des Irrenhauses zu ernennen. — Steuerreformen nöthig.

Trotzdem die Eröffnung der Tagung der Legislatur unmittelbar bevorsteht, ist die Lage auf republikanischer Seite, was die Erwählung eines Sprechers anlangt, so verworren, daß kein Politiker es wagt, den Ausgang zu prophezeien. Auf demokratischer Seite ist es nicht viel besser, doch haben sich wenigstens die demokratischen Abgeordneten von Cook County auf einen Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers geeinigt, James J. O'Toole vom 11. Senatsbezirk. Auf republikanischer Seite ist von einem Versuch, eine Einigung unter den hadernden Faktionen zu erzielen, überhaupt nicht die Rede. Der Zahl der republikanischen Kandidaten für das Sprecheramt ist Legion, und da jeder Kandidat natürlich über einen kleinen Anhang verfügt, ist die Zahl der Faktiönchen, die verschmolzen und besänftigt werden müssen, um Ordnung in das Chaos zu bringen, so groß wie die der Kandidaten. Zwei Fragen stehen im Vordergrund des Interesses, die von einander unlöslich sind, die Frage der Wahl eines Sprechers, bezw. Minderheitsführers, und die Lokaloption-Frage, die allem Anschein nach das hauptsächliche „Issue" der kommenden Tagung bilden und die Frage der Neueintheilung der Senatsbezirke in den Schatten stellen wird. Die Republikaner haben 82 Stimmen im Haus, fünf mehr als eine Mehrheit der Stimmen. Die Demokraten verfügen über 68 Stimmen. Außerdem sind noch 2 Unabhängige und ein Prohibitionist vorhanden. Von den Unabhängigen ist Burr B. Smiley von De Kalb, 35. Senatsbezirk, den Demokraten zuzuzählen. Die Demokraten brauchen also nur sehr wenige republikanische Stimmen, um einen ihrer Leute zum Sprecher zu erwählen, eine Möglichkeit, die in Anbetracht der Erbitterung im republikanischen Lager nicht ausgeschlossen ist. Naturgemäß erwarten die Demokraten, die damit rechnen, Zuzug in erster Linie aus dem Lager der Anhänger Edward D. Shurtleffs.

Lokaloption-Frage im Vordergrund.

Unlöslich mit der Sprecherwahl verbunden ist die Lokaloption-Frage, besonders seitdem die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung es klar gemacht haben, daß sie erwarten, daß die von ihnen unterstützten Kandidaten für's Unterhaus auf keinen Fall für einen Sprecher oder Minderheitsführer stimmen, der liberalen Bestrebungen unfreundlich gegenübersteht. Die Gefahr einer Scheidung der Hausmitglieder in ein „trockenes" und ein „feuchtes" Lager unter völliger Verwischung aller Parteilinien und Erwählung eines Sprechers, bezw. Minderheitsführers, auf Grund seiner Stellung in der Lokaloption-Frage ist nach der Ansicht von Politikern viel größer, als ein Bündniß zwischen Demokraten und Republikanern aus politischen Gründen. Die Prohibitionisten, die in der Anti-Saloon League vereinigt sind, drohen mit einem derartigen Bündniß zwischen „trockenen" Republikanern und Demokraten, und die Vertreter der liberalen Elemente geben zu, daß eine derartige Koalition nicht ausgeschlossen ist. Sie sehen ihrer Bildung ohne Zagen entgegen, da sie eine Mehrheit im Haus für ihre Zwecke kontroliren.

Kandidaten beider Seiten.

Die weitaus größte Mehrzahl der republikanischen Kandidaten für das Sprecheramt ist „trocken" und liberalen Bestrebungen feindlich gesinnt. Von ihnen sind zu nennen Homer J. Tice von Greenview, 30. Bezirk; Edward J. King von Galesburg, 43. Bezirk, der Führer der „Fortschrittlichen" in der letzten Tagung und erfolglose Kandidat des Gouverneurs für das Sprecheramt; George H. Hamilton von Watseka, 20. Bezirk; Walter H. Provine von Taylorville, 40. Bezirk; Charles Adkins, Bement, 24. Bezirk; Louis J. Pierson von Wilmette, 7. Bezirk; Israel Dudgeon von Morris, 20. Bezirk, und William Tudor Ap-Madoc und Morton D. Hull vom 5. Bezirk in Chicago. An liberal gesinnten republikanischen Kandidaten sind nur sehr wenige im Feld, eigentlich nur zwei, William R. Lewis von Grand Ridge, La Salle County, 39. Bezirk, und Benton F. Kleeman vom 13. Bezirk in Chicago. Kleeman hat nach Ansicht der liberalen Elemente die beste Aussicht, das Sprecheramt zu ergattern, wenn es zu einer Scheidung nach Liberalen u. Prohibitionisten ohne Rücksicht auf die Parteistellung kommen sollte, während als Kandidat der Anti-Saloon League für diesen Fall der Abgeordnete Edward J. King von Galesburg gilt.

Browne ist rührig.

Auf demokratischer Seite ist die Zahl der Kandidaten nicht so groß. Die „trockenen" Elemente werden sich um den Abgeordneten George W. English von Vienna, Johnson County, schaaren, der sich stets als getreuer Knecht der Anti-Saloon League erwiesen hat. An liberal gesinnten Kandidaten ist eine größere Zahl vorhanden, darunter James J. O'Toole vom 11. Bezirk in Chicago, auf den sich die Abgeordneten von Cook County, den Wünschen der Verbündeten Vereine Rechnung tragend, geeinigt haben; George Alschuler von Aurora, 14. Bezirk; Martin J. Dillon von Galena, 12. Bezirk; Thomas N. Gorman von Peoria, 18. Bezirk; Frank M. Crangle von Watseka, 20. Bezirk, und Lee O'Neil Browne von Ottawa, 39. Bezirk, der Minderheitsführer in der letzten Tagung. Browne hielt sich gestern in seinem Hauptquartier im Briggs House auf und hatte eine große Anzahl Konferenzen mit seinen Anhängern, Boten eilten zwischen dem Briggs House und dem demokratischen Hauptquartier im Hotel La Salle hin und her, doch wurde hinsichtlich der Verhandlungen tiefstes Stillschweigen bewahrt.

Erbitterter Kampf erwartet.

Politiker sind der Ansicht, daß die Erbitterung im Haus, die während der ganzen letzten Tagung herrschte, vom Augenblick der Eröffnung der neuen Sitzung an mit erneuter Heftigkeit ausbrechen wird. Allgemein herrscht die Ansicht, daß der Kampf um die Erwählung eines Sprechers sich bedeutend in die Länge ziehen wird. Niemand wagt eine Prophezeiung hinsichtlich des Ausganges. Die Republikaner werden am Dienstag Nachmittag einen Kaukus ihrer Hausmitglieder abhalten, aber es ist noch fraglich, ob auch die Anhänger E. D. Shurtleffs daran theilnehmen werden, wenn sie sich unter der Hand auch dahin erklärt haben. Der demokratische Kaukus wird ebenfalls am Dienstag stattfinden, doch wird ein Achterausschuß der demokratischen Vertreter von Cook County bereits in der Nacht vom Montag zum Dienstag, d. h. sofort nach der Ankunft in der Staatshauptstadt, mit den Mitgliedern aus den Landbezirken Verhandlungen eröffnen. Der republikanische Kaukus wird von Roy O. West, dem Vertrauten Gouverneur Deneens und Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, der demokratische Kaukus von seinem Kollegen von der demokratischen staatlichen Parteileitung, Charles Böschenstein von Edwardsville, eröffnet werden.

Organisirung des Senats.

Die Organisirung des Senats, in dem die Republikaner 34 und die Demokraten 17 Stimmen haben, wird weniger Schwierigkeiten machen. Die „Fortschrittlichen", wie sich die Anhänger des Gouverneurs im Oberhaus nennen, werden den republikanischen Kaukus der Senatoren kontroliren, wie eine Konferenz, die gestern Abend im „Union League Club" stattfand, gezeigt hat. Einundzwanzig Senatoren nahmen daran Theil und verpflichteten sich, zusammenzuhalten. Vier weitere Senatoren, die nicht anwesend sein konnten, sandten Nachricht, daß sie sich auf Seiten der Theilnehmer an der Konferenz stellen würden. Außerdem hoffen die Leiter der Bewegung, daß sie noch einen oder zwei der übrigen neun Senatoren auf ihre Seite bringen können, was ihnen eine unbedingte Mehrheit im Senat geben würde. An der gestrigen Konferenz nahmen die folgenden Senatoren Theil:

Bezirk.		Bezirk.	
1.	Frank P. Brady.	26.	Frank H. Funk.
3.	Samuel A. Ettelson.	31.	W. H. Cornwell.
5.	Walter Clyde Jones.	33.	Frank A. Landee.
6.	William M. Brown.	37.	H. A. Magill.
7.	William H. MacLean.	39.	Henry M. Johnson.
8.	A. J. Olson.	43.	C. F. Hurburgh.
11.	Carl Lundberg.	45.	Logan Hay.
14.	T. B. Stewart.	47.	Edmond Beall.
20.	E. C. Curtis.	50.	W. O. Potter.
23.	Niels Juul.	51.	Douglas W. Helm.
24.	Henry M. Dunlap.		

Die Senatoren Harry Andrus vom 10. Bezirk, M. B. Bailey vom 2. Bezirk, John H. Gray vom 35. und J. M. Chamberlin vom 49. Bezirk theilten mit, daß sie sich ihnen anschließen würden.

Senator Walter Clyde Jones von Chicago ist zum Vorsitzenden des republikanischen Steuerungs-Ausschusses, Senator Henry M. Dunlap von Champaign zum zeitweiligen Vorsitzenden des Senats und Senator Charles E. Hurburgh von Galesburg zum Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses ausersehen. Zum Sekretär des Senats ist James H. Paddock ausersehen.

Zum Führer der demokratischen Minderheit ist Frank C. Burton von Carlinville ausersehen. Außer ihm galt noch Senator Edward J. Glackin von Chicago als Kandidat, der aber zugunsten Burtons zurückgetreten i...

Macht nicht mit.

Die Civic Federation lehnte es gestern in aller Form ab, zusammen mit mehreren anderen Reformvereinigungen auf die Annahme zweier Gesetze in der kommenden Tagung hinzuarbeiten, welche die Annahme zweier Abänderungsanträge zur Verfassung vorsehen. Die beiden Anträge sehen die Einführung der Initiativgesetzgebung und Abschaffung der Minderheitsvertretung vor. Die Absage bildete den Inhalt eines Schreibens des Vollzugsausschusses der Vereinigung an den Präsidenten der Legislative Voters' League, Clifford W. Barnes, die mit anderen ähnlichen Reformvereinigungen die Bewegung eingeleitet hat. Die Leiter der Bewegung sind wie Barnes alle dem Temperenzelement mehr oder weniger freundlich gesinnt. Die Civic Federation ist der Ansicht, daß eine Reform der Steuergesetzgebung gegenwärtig viel dringender ist als Initiativgesetzgebung und Abschaffung der Minderheitsvertretung. Die Steuerkommission werde unzweifelhaft eine Aenderung der Verfassung verlangen, welche die Abschaffung der Fahrhabesteuer in ihrer gegenwärtigen Form und Einführung einer abgestuften Fahrhabesteuer zum Zweck habe. Dies sei unbedingt nöthig, wenn die Steuergesetzgebung des Staates umgestaltet werden solle. Außerdem sei es viel wichtiger als andere Aenderungen der Verfassung. Zum Schluß weist das Schreiben darauf hin, daß die Mehrzahl der Stimmgeber, die sich an der Novemberwahl betheiligt hätten, entweder über Initiativgesetzgebung und Abschaffung der Minderheitsvertretung überhaupt nicht abgestimmt oder sich dagegen erklärt hätten.

Bartzen kapitulirt.

Peter Bartzen, Präsident des Countyraths, kapitulirte gestern. Er ließ durch Dr. Charles Eberlein von der Irrenanstalt in Dunning die Klagen gegen den Chefarzt Dr. F. B. Clarke zurückziehen und gewährte ihm einen einjährigen Urlaub. Zu gleicher Zeit gab er zu verstehen, daß er bereit sei, Dr. V. H. Podstata, früheren Leiter der Anstalt in Dunning, zum Nachfolger Dr. Willhites zu ernennen. Dr. Podstata hatte nach seinem Scheiden von Dunning die Leitung der staatlichen Irrenanstalt in Elgin übernommen, aber aufgegeben, weil Politik in der Verwaltung eine zu große Rolle spiele.

Es heißt, daß die Countykommissäre beabsichtigen, die Zulage von $3400 das Jahr, welche die beiden Vorgänger Bartzens erhalten haben, abzuschaffen und sein Gehalt auf $3600 festzusetzen, was die übrigen Kommissäre erhalten. Von gewisser Seite wurde behauptet, daß die versöhnlichere Stimmung des Countyrathspräsidenten dadurch herbeigeführt worden sei.

Neuer Harrison-Klub.

In einer sehr gut besuchten Versammlung in Klaproth's Halle, Irving Park Blvd. und Bernard Str., wurde gestern Abend die Organisirung eines „Carter H. Harrison Club of the North End of the 27. Ward" beschlossen. Zweck der Vereinigung ist, die Kandidatur Herrn Harrisons für das Mayorsamt in jedem Prezinkt zu unterstützen. Als Beamte wurden gewählt: Richard C. Faunt, Vorsitzer; Charles G. Nordgren, Sekretär.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

Der Redaktion der „Abendpost" ist die nachstehende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung — der hiermit im Wortlaut stattgegeben ist — zugegangen:

Eingesant von Aug Pfaff.

Es wird einem zum Ekel diese Ewige Zanke- u Streiterein zwischen den Demokaten Jeden Tag in der Abendpost zu lesen, Wen unter den Handtt Anfuhrer der Demokraten, blos weil Er seine Eigenutzige Zweke nichtsichern kan, Beamte wie den Jungen Conty Richter Owens als Tenperenzler u Muker hinstellen wollen — dann ist es Zeit, daß Burger die keine Professionelle Politiker sind Einschreiten, Wenn Jemals das Couty Richter Amt von einem tüchtigen u Liberalen Richter besetzt war — so ist es heute u wir Deutsche haben gewiß keine Ursache uns zu beschweren, Seine Angestellten sind beinah zur hälfte Deutsch. u darunter tuchtige Alte Ansiedler. Als Richter Owens, der H. Kellermann zum Lekson Comsoner Ernante, glaubte Er dem Deutschtum eine Freude zu machen, u Jeder der H Kellermann kennt, muß Ihm fur seinen Fleiß u Erhlichkeit Credit geben. Sind zwischen den Vereinen andre Ansichten, so ist das Persöhnlich Sachen in Betref der andern Wahlkomisäre die Er Ernent hat, Ist Jeden der den Richter Owens kennt, Uberzeugt, daß Ihm keiner über den Kopf wächst. Richter Owens bekam Eben soviele Republikanische Als Demokratische Stimmen—und die Abstimmung in den Wards hat Es bewiesen. Richter Ovens ist ein bewunder u Freund deß Deutschtuhms, u Er läßt sich Ebenso wenig von Rodge Sulivan — Als von Einer Zeitung beinflußen. Seine Absicht ist den Burgern von Chicago eine Ehrliche fleißige u Geschäftsmeßige Verwaltung zu geben. Er wurde Aber Eher sein Amt niederlegen Als ein Feigling im Dinnste Rodger Sulivans zu sein.

Rodger Sulivan ist heute Millionär 21 Jahre zurük hate Er keinen Dollar. Geschäftlich hat Er kein Geld gemacht? Er sollte Zufriden sein.

Achtungsvoll. Aug Pfaff.

William Lavin gesucht.

Wie verlautet, hat ein Nachbar von William Lavin, der unter der Anklage steht, sich beim zweiten Prozeß gegen Lee O'Neil Browne dem Jurykandidaten R. J. McLaren in unlauterer Absicht genähert zu haben, dem Staatsanwalt mitgetheilt, daß man Lavin in das Haus 4329 Washington Boulevard hat gehen sehen. Dort wohnen Lavins Mutter und Bruder, und er selbst hat dort gewohnt, bis bekannt wurde, daß die Grandjury und der Staatsanwalt eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet hätten. Die Nachforschungen nach seinem Aufenthalt sind jetzt in verstärktem Maße von mehreren Detektives wieder aufgenommen worden. Wie man glaubt, steht das erneute Interesse an Lavin entweder mit dem bevorstehenden zweiten Prozeß gegen Brownes ehemaligen Anwalt Erbstein oder mit Senator Lorimers in Washington geführten Kampf um seinen Sitz im Bundessenat, den Browne ihm durch Stimmenkauf verschafft haben soll, in Verbindung.

Gesellschaft „Erholung."

In der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes bereitete gestern die Gesellschaft „Erholung" sechzig armen Leuten eine Weihnachtsfeier. Nachdem man die Gäste bewirthet hatte und der von Frau Prangle geschmückte Weihnachtsbaum im Lichterglanz erstrahlte, hielt die Präsidentin, Frau Minna Vehstedt, eine herzliche Ansprache. Musikalische Vorträge der Schwestern Barginde und von Frl. Meesmer sowie eine Deklamation von Frau Dr. Fox folgten. Den regelmäßigen Schützlingen des Vereins und den anderen Armen, die sich eingefunden hatten, wurden Körbe mit Eßwaaren, Kleidungsstücke und Geld mit auf den Heimweg gegeben.

Relic House.

Das Konzertprogramm im Relic House für den morgigen Sonntag lautet: „Standartenmarsch", Blon; Donauwellen-Walzer, Ivanovici; Festouverture, Lentner; Neujahrslied, Schulz; Amboschor aus „Der Troubadour", Verdi; Auswahl aus „Tannhäuser", Wagner; Auswahl aus „The Three Twins"; „Studentenkommers", Thiele; „Souvenir", Violinsolo von Dadla, Herr Seifert; Löwen-

Das Westpark-System.

Jahresbericht der Kommission hat nur Günstiges zu melden.

Die neue Pflasterungs-Anlage.

Die Thätigkeit der Staatsanwaltschaft im vergangenen Jahre. — Einnahme und Ausgaben verschiedener Gerichte. — Das Jugendgericht.

Dem Bericht der Westpark-Kommission zufolge ist das Westpark-System noch nie zuvor in so gutem Zustande gewesen, wie bei diesem Jahresschlusse, und obendrein ist ein größerer Geldüberschuß als sonst in der Kasse. Die wichtigste Anschaffung ist die einer vollständigen Anlage zur Pflasterung mit Asphalt-Konkret gewesen. An Douglas und an Independence Boulevard sind 1804 Fuß Rinnstein gelegt worden, ehe neu gepflastert wurde, und vom 1. Juni bis zum 21. November sind 93,742 Quadratyards Pflaster für $63,373,-99 gelegt worden. Der Betrag schließt die Abnutzung der Pflasterungsanlage ein, die auf diese Weise in vier Jahren erneuert werden kann. Kontraktlich vergeben wurden folgende Arbeiten: Glasdach des Gewächshauses im Garfield Park, Ausgrabung und Nivellirung im Douglas Park, elektrisches Kabel im Garfield Park, Verbesserung der Beleuchtung im Humboldt Park, Wasserleitung vom Fluß nach Western Ave., neue Dampfheizung in Gebäuden im Union und im Douglas Park, Kohlenlieferung für das Parksystem von Oktober 1910 bis Juni 1911, Bäume und Büsche für das ganze System. Die Illinoiser Fischkommission hat in einigen der Parklagunen Fischbrutplätze angelegt. Im Rosengarten des Humboldt-Parks sind vier Bronzestandbilder von Leonard Crunelle aufgestellt worden, und manche andere Verbesserungen wurden eingeführt. Im Februar wurde der kleine Park Nr. 2 dem Publikum übergeben, und in den Parks Nr. 1, 2 und 3 ist ein Lesezirkel eingeführt worden. An N. Washington Boulevard und N. 40. Ave. wurde zur Erweiterung des Boulevards Eigenthum für $10,250 gekauft. Am 13. September wurde beschlossen, den Wählern des Bezirks eine Bondausgabe von $1,000,000 zur Erwerbung und Verbesserung kleiner Parks vorzuschlagen. Die inzwischen eingegangenen Kaufangebote sind jetzt unter Erwägung. Der zuletzt erworbene kleine Park erfreut sich lebhaften Zuspruchs.

Staatsanwalts-Kanzlei.

Die Staatsanwaltschaft berichtet, daß 1724 Personen prozessirt und von diesen 1336 Personen schuldig befunden worden sind. Von 2287 Anklagen wurden nur zwei abgewiesen. In 32 Fällen ist Berufung ans Staats-Obergericht eingelegt worden, nur 8 Berufungen hatten Erfolg. Ins Zuchthaus geschickt wurden 251 Angeklagte, ins Countygefängniß 284, nach Pontiac 57, in die Bridewell 632, nach Chester 8, und mit Geldstrafe belegt wurden 104.

Das Superiorgericht.

Die Einnahmen des Superiorgerichts in dem am 1. Dezember abgelaufenen Jahre betrugen $99,516.50, $13,000 mehr als im Vorjahre. In der Kanzlei waren 47 Schreiber beschäftigt. Die Zahl der eingereichten Klagen betrug 6936, über 500 mehr als im Vorjahre.

Das Countygericht.

Das Countygericht hat nur $50,-344.20 vereinnahmt, $5000 weniger als im letzten Jahre. Die Einnahmen setzen sich aus den Gebühren für die eingereichten Fälle zusammen. Es wurden 30,240 Fälle erledigt, über 7000 mehr als im Vorjahre. An Gehältern wurden $40,991.74 verausgabt, über $1000 mehr als im Jahre 1909.

Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht gingen $216,-154.50 ein, etwa $14,000 mehr als im Vorjahre. Von den angemeldeten 5877 Nachlaßsachen sind 3656 erledigt worden. Die Summe der Gehälter belief sich auf $87,004.82 und überstieg die letztjährige um mehr als $2000.

Kreis- und Jugendgericht.

Die Einnahmen im Kreisgericht waren $118,223.24, über $16,000 mehr als im Jahre zuvor. Die Zahl der Prozesse betrug 7544, im letzten Jahre waren es nur 6787. Es meldeten sich 5727 Bewerber um die Einbürgerung, und 897 erhielten den Bürgerbrief.

Das Jugendgericht hat sich seit dem 1. Juli 1899 mit 34,837 Kindern beschäftigt. Die Zahl der neuen, von Richter Pinckney erledigten Fälle betrug 3646, darunter 424 Fälle von Schulschwänzern. Viele der Kinder sind Anstalten und Schulen überwiesen worden, andere wurden auf Probe freigelassen, noch andere Leuten anvertraut, die sich bereit erklärten, für sie zu sorgen. In Jugendheime geschickt wurden 654 Kinder, auf Probe freigelassen 1122, in Industrieschulen geschickt 596.

Im Weißen Rößl.

Herr Max Wall, der beliebte Wirth des nicht minder beliebten „Weißen Rößl", hat alle Vorbereitungen getroffen, um seine Gäste heute, morgen und am Montag Abend in außerordentlicher Weise zu unterhalten. Der Wiener Natursänger Ungar Sandor, der Baritonist Emil Ruegg und Kapellmeister Christoph werden an diesen Abenden ein vollständig neues, reichhaltiges Programm zur Aufführung bringen, und daß Küche und Keller ihr Bestes bieten werden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Wer das neue Jahr vergnügt und in fideler Gesellschaft antreten will, hat dazu im „Weißen Rößl" vollauf Gelegenheit.

Telephon Monroe 497. P. Gaudiano, Eigenthümer.

The Gaudiano
PAPER STOCK CO.
Packer und Sortirer von Paper Stock
und Händler in Papier.
757 W. Taylor Str.
Chicago, Ill.

An der Jahreswende.

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

Obgleich es noch einige mindere Hindernisse zu überwinden gibt, ist die Chicago Railways Co. nunmehr als von dem Schwergewicht befreit anzusehen, das die Consolidated Traction Co. Yerkes'schen Angedenkens für sie gebildet hat. Man wird nun wohl auch nicht mehr lange darauf zu warten haben, daß die Chicago Railways Co. sich mit der City Railway Co verschmilzt, und ist das erst einmal geschehen, dann wird auch die Vereinigung der Hochbahngesellschaften und ein Verkehrsübereinkommen zwischen diesen und der Flachbahngesellschaften nicht allzulange mehr auf sich warten lassen.

Der Handelsverkehr.

Für den Handelsverkehr kommt Chicago seine unvergleichlich günstige Lage zu statten. Diese hat die Stadt zum größten Vieh- und Getreidemarkt des Landes gemacht, sowie zum hauptsächlichen Vertheilungsmarkt für die Waaren, deren der Nordwesten und der Westen des Landes bedarf. Ein großer Theil des Waarentransportes nimmt seinen Weg über die See'n, obgleich seitens der Eisenbahngesellschaften systematisch darauf hingearbeitet worden ist und noch wird, den Wasserweg als unvortheilhaft erscheinen zu lassen. Als Hafenplatz nimmt dessenungeachtet die Binnenstadt Chicago noch immer den dritten Rang ein unter den amerikanischen Städten. In die beiden Häfen Chicagos sind im Laufe Jahres 1910 im Ganzen 6,155 Schiffe von zusammen 8,482,575 Tragkraft eingelaufen, im Vergleich zu 6,011 Schiffen von zusammen 7,672,035 Tonnen Tragkraft im Vorjahr. Von hier abgegangen sind während dieses Jahres 6,118 Schiffe von zusammen 8,386,635 Tonnen Tragkraft im Vergleich zu 6,001 Fahrzeugen von zusammen 7,688,362 Tonnen Tragkraft im Vorjahr.

Die Zufuhr an Getreide einschließl. Mehl, belief sich während des Jahres auf rund 275,000,000 Bushels, davon entfielen auf Weizen gegen 28, auf Mais gegen 95, auf Hafer und auf Gerste je gegen 30 Millionen Bushel. Die Zufuhr an lebendem Vieh belief sich auf rund 15 Millionen Stück, und zwar wurden gegen 3 Millionen Rinder, etwa 7 Millionen Schweine und über 4 Millionen Schafe hier aufgetrieben; der Rest der Zufuhr vertheilte sich auf Pferde und Kälber.

Von dem hierhergebrachten Schlachtvieh wurden etwa 43 Prozent lebend weiter befördert, der Rest ist in den hiesigen Schlachthäusern verarbeitet worden. In dieser Verbindung mag auf den nicht allgemein bekannten Umstand hingewiesen werden, daß das Schlachthausviertel keineswegs den einzigen zentralen Fleischmarkt Chicagos bildet. Neben diesem kommt sehr wesentlich der „Fulton Market" in Betracht, von dessen Bestehen wohl nur die wenigsten Chicagoer etwas wissen. Dieser Markt liegt auf der Westseite und nimmt das ganze, von Green, Peoria, Fulton und Wayman Straße begrenzte Straßengeviert ein. Er besteht seit dem Jahre 1877 und setzt jährlich Waare im Gesammtwerth von etwa $20,000,-000 um. Sechundzwanzig Kommissionsfirmen theilen sich in das Geschäft dieses Marktes und es spricht für gedeihlichen Geschäftsgang, daß in den letztvergangenen fünfundzwanzig Jahren im Gebiet dieses Marktes kein Bankerott zu verzeichnen gewesen ist.

Das Bank- und Versicherungswesen.

Auch im Geldgeschäft, wie auf allen anderen Gebieten kommerzieller Bethätigung, macht die Zentralisirung unaufhaltsame Fortschritte. So haben sich auch im vergangenen Jahre wieder zwei der größten Bankgeschäfte Chicagos, die Continental- und die Commercial National Bank, mit einander verschmolzen, und das so vereinigte Finanzinstitut ist nunmehr das kapitalkräftigste des Westens.

Im Versicherungswesen steht merkwürdiger Weise Chicago weit zurück sowohl hinter den örtlichen Zentren dieses Betriebs, wie hinter einzelnen kleineren Städten des Westens. Man rechnet, daß in Chicago und im Staate Illinois sich Inhaber von Polizen regulärer Lebensversicherungs-Gesellschaften befinden, deren Gesammtwerth auf $950,000,00 veranschlagt wird. Aber nur Polizen im Gesammtwerthe von $200,000,000 sind von Illinoiser Gesellschaften ausgestellt. Noch weniger hat das örtliche Kapital sich um das Feuerversicherungsgeschäft bemüht, ein Umstand, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Chicagoer gelegentlich des Brandes vom Jahre 1871 im Feuerversicherungsgeschäft ein Haar gefunden haben, das sie noch immer nicht vergessen können.

A. G. Becker & Co.
Inkorporirt
Commercial
PAPER
Südwest-Ecke
LaSalle & Monroe Str.
CHICAGO.

Zunahme im Postverkehr.

Als ein ziemlich zuverlässiger Barometer in Bezug auf die Handelsverhältnisse eines Gemeinwesens kann sein Postverkehr angesehen werden. Der Ausweis der Chicagoer Postanstalt spricht in dieser Hinsicht Bände. Es sind in diesem Jahr 1,779,142,951 Stück Postgut durch das hiesige Postamt gegangen, und deren Gesammtgewicht stellte sich auf 184,757 Pfund. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf $19,000,000, eine Zunahme um 11.82 Prozent im Vergleich zum Jahre 1909. Durch den Verkauf von Postmarken wurde eine Einnahme von annähernd $15,500,000 erzielt, durch den von frankirten Briefumschlägen $1,240,459.20 durch den von Postkarten $623,059.01. Für die Beförderung von Postgut zweiter Klasse (Zeitungen, Zeitschriften usw.) wurden $852,061.97 an das hiesige Postamt erlegt. Nahezu $100,000 wurden von Empfängern eingetrieben an Portogebühren, welche die Absender zu zahlen versäumt hatten. In der Registrirabtheilung wurden 7,521,486 Poststücke gehandhabt, 718,528 mehr, als im Vorjahr. Mittels Postanweisungen versandt, bezw. auf solche hin ausgezahlt wurden über $300,000,-000, eine Zunahme von rund 65 Millionen gegen das Jahr 1909. 657,385 Briefe und 1,386,820 mußten, weil entweder fehlerhaft oder garnicht addressirt, oder weil der Adressat nicht auffindbar war, nach der „Dead Letter-Office" in Washington geschickt werden.

Binnensteuern.

An Binnensteuern hat Uncle Sam aus dem Steuerbezirk Chicago während dieses Jahres die hübsche Summe von $11,601,031.10 erhalten, gegen das Vorjahr ein Zunahme von annähernd drei und ein halb Millionen Dollars. Von der Zunahme entfallen $2,323,117.03 auf die neu eingeführte Korporationssteuer, aber auch alle anderen Einnahmequellen haben sich ergibiger erwiesen, als im vorigen Jahre, am meisten die Biersteuer, welche in diesem Jahre $5,408,437.50 ergeben hat, $593,100.50 mehr, als im Jahre 1909. Beim Bier entspricht die Zahl der an Steuern gezahlten Dollars der Produktion nach dem Faß gerechnet. Es sind ferner hier versteuert worden: Distillirte Spirituosen, 353, 906.4 Faß; Tabak, 18,761,247 Pfund; Zigarren, 260,220,773 Stück; Zigaretten, 2,490,564 Stück; ungefärbte Kunstbutter, 91,840,259 Pfund; gefärbte Kunstbutter, 2,339,259; Schnupftabak, 4,963,530; „gemischte" Butter, 18,658,000 Pfund.

Germania-Männerchor.

Eine Sylvesterfeier veranstaltet heute Abend der Germania-Männerchor in seinem Klubhause. Von 11 bis 2 Uhr wird ein Abendessen aufgetragen.

Volksgarten.

Herr Henry Fischer, der Besitzer des „Volksgartens", hat zur Sylvesterfeier ein ganz besonders gutes Programm aufgestellt. Den komischen Theil besorgen die Herren Albert Thisius, Henry De Lyon und Adolf Hertel, während die Tänzerin Carrie Winner, die Gesangs- und Tanzsoubrette Johanna De Lyon und die Soubrette Violette Hertel, ferner das Duettistenpaar D'Arville in Spiel- und Gesangsduetten und das Verwandlungskünstlerpaar Adolf und Violette Hertel gleichfalls Vorzügliches leisten, jedes auf seinem besonderen Gebiete. Am Ende jeder Vorstellung wird die lustige Posse „In tausend Aengsten" aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Am Montag findet eine Nachmittags-Vorstellung statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Wo stehen die meisten Soldaten? (Beim Militär.)

Jahres-Chronik 1910—II.

Ausland.

Januar.

2. Der Bremer Industriehafen durch Sturm erheblich beschädigt.

5. Bei einem furchtbaren Schneesturm an der Küste von Neu-Schottland etwa 40 Fischer umgekommen.

9. Das Bergwerkshospital in Raibi, Kärnthen, durch einen Erdsturz vernichtet; sieben Personen umgekommen.

11. Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Königs Manuel von Portugal.

15. Wahlen in England; bedeutende Siege der Unionisten.

18. Bildung eines neuen ungarischen Cabinets durch Premierminister Graf Khuen-Hedervary.

20. Tod von Prof. Dr. Friedrich Kohlrausch in Marburg.

. Furchtbare Metzelei zwischen religiösen Sekten in Bokhara, Rußland; hundert Personen getödtet. — Große Ueberschwemmung in Paris; Schaden mehrere hundert Millionen Francs.

22. Ein Zug der Canadian Pacific-Bahn bei Sudbury, Ont., in den Spanish River gestürzt; über 30 Passagiere umgekommen.

25. Verheerende Feuersbrunst in Hamburg; mehrere Fabriken und zahlreiche Arbeiterhäuser abgebrannt.

29. Lärmende Scenen im deutschen Reichstag infolge einer beleidigenden Aeußerung des Agrariers von Oldenburg.

Februar.

1. Nachrichten über furchtbare Stürme an der norwegischen Küste; etwa hundert Fischer umgekommen.

2. Schreckliche Gruben-Katastrophe bei Las Esperanzas, Mexico; 38 Arbeiter getödtet.

7. König Gustav von Schweden an Appendicitis operirt.

9. Rücktritt des Ministeriums Moret Prendergast in Madrid; Jose Canalejas bildet ein neues Cabinet.

12. Furchtbare Schneestürme in Rußland; mehrere hundert Menschen umgekommen. — Der britische Dampfer „Lima" in der Magelhaens-Straße gestrandet; über 80 Personen ertrunken.

18. Erdbeben auf Creta; die Ortschaft Varipetro vollständig zerstört.

19. Tod des Reichstagspräsidenten Graf Udo von Stollberg-Wernigerode.

21. Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Graf von Aehrenthal in Berlin. Eröffnung des britischen Parlaments.

23. Entdeckung einer weitverzweigten revolutionistischen Bewegung in Portugal.

24. Bei einem Theaterbrande in Truchello, Peru, 50 Personen umgekommen.

März.

1. Tod des Präsidenten der Republik Panama, Jose Domingo de Obaldia.

2. Graf Hans v. Schwerin-Löwitz zum Präsidenten des deutschen Reichstags erwählt.

5. Furchtbarer Lawinensturz bei Revelstoke, B. C., etwa 50 Arbeiter der Canadian Pacific-Bahn getödtet.

7. Bombenattentat auf clericale Candidaten in einem Hotel in Lissabon; zwei Personen getödtet und zwei schwer verletzt.

9. Der Schoner „Gertrude" von dem Hamburger Dampfer „Pennsylvania" in den Grund gebohrt; Capitän und drei Mann ertrunken.

10. Tod des Oberbürgermeisters Carl Lüger von Wien.

11. Abreise von Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin nach Palästina.

15. Ehrung des Schriftstellers Paul Heyse in München anläßlich seines 80. Geburtstages.

16. Untergang einer portugiesischen Barke mit 40 Mann an Bord in der Nähe der Pico-Insel.

18. Furchtbare Stürme an der Küste von Japan; mehr als 50 Fischerboote gesunken und 800 Fischer umgekommen.

20. Feuersbrunst in Yokohama; etwa 500 Häuser vernichtet und sieben Personen verbrannt.

24. Neue heftige Ausbrüche des Vesuvs Etna auf Sicilien.

28. Bei einer Brandkatastrophe in dem ungarischen Orte Oekoerite 350 Personen umgekommen. —

30. König Menelik von Abessinien gestorben. — In Schwarzbach, Kärnthein, 50 Gebäude eingeäschert.

31. Bei einer Feuersbrunst in Bhilwara, Indien, 25 Frauen und Kinder verbrannt.

April.

1. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß bei Mülheim a. R., 22 Soldaten umgekommen und 200 verletzt.

4. Empfang Theodor Roosevelts im Quirinal in Rom. — Der deutsche Luftballon „Pommern", mit vier Insassen, darunter der Reichstagsabgeordnete Delbrück, bei Stettin verunglückt.

8. Blutiger Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Polizei in Bremen.

15. Theodor Roosevelt von Kaiser Franz Josef in Wien empfangen. — Heftiges Erdbeben in San Jose, Costa Rica. — Furchtbare Explosion in Lagerhäusern in Hamburg; mehrere Personen getödtet.

18. Der transatlantische Transportdampfer „Minnehaha" bei den Scilly-Inseln gescheitert.

19. Bei einer Explosion in einer Streichholzfabrik in Szegedin, Ungarn, elf Personen getödtet. — Erdrutsch an der Transcontinental-Bahn in Canada; 25 Personen umgekommen.

20. Brandkatastrophe in der ungarischen Ortschaft Felsöfalva.

21. Expräsident Roosevelt in Paris empfangen. — Ueberschwemmung in Serbien.

25. Der lenkbare Luftballon „Zeppelin II" bei Limburg a. d. Lahn vom Sturm zerstört.

26. Tod des norwegischen Dichters Björnstjerne Björnson in Paris.

3. Das japanische Städtchen Nishimoya-Mura von einer Schneelawine verschüttet; etwa 100 Menschen umgekommen.

29. Theodor Roosevelt als Gast bei der Königin Wilhelmine von Holland. — Verheerende Feuersbrunst im Dorfe Salzig bei Koblenz.

Mai.

1. Tod des Ex-Präsidenten Nord Alexis von Haiti in Kingston, Jamaica.

2. Eröffnung der Städtebau-Ausstellung in Berlin. — Theodor Roosevelt in Kopenhagen.

6. Ableben des Königs Edward VII. von England; König George V. tritt die Regierung an. — Die Stadt Cartago in Costa Rica durch Erdbeben zerstört; mindestens 1800 Menschen umgekommen. — Amtseinführung Dr. Jos. Neumeyer's als Bürgermeister von Wien.

8. Furchtbare Explosion in einer Explosiven-Fabrik bei Hull, Quebec; fünfzehn Personen getödtet.

10. Theodor Roosevelt als Gast des Deutschen Kaisers in Berlin.

12. Ueber hundert Grubenarbeiter in Manchester, England, durch eine Explosion getödtet.

14. Einführung des Frauenstimmrechts in Norwegen.

16. Theodor Roosevelt bei König Georg V. in London.

18. Durchgang der Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen.

21. Flug des französischen Luftschiffers De Lesseps im Aeroplan über den Canal.

23. Verhängnißvolle Ueberschwemmungen in Steiermark.

25. Bei einem Zusammenstoß des Dampfers „Sterrymore" mit der deutschen Barke „J. C. Vinnen" bei der Insel Wight ersterer gesunken und 20 Mann umgekommen.

26. Nachricht von einem Riesenbrand im Norden von Japan; 5000 Gebäude vernichtet und 100 Menschen umgekommen. — Untergang des französischen Unterseebootes „Pluvoise" mit 27 Mann.

31. Oberleutnant Hofrichter in Wien wegen Giftmords zum Tode verurtheilt; später zu 20 Jahren Kerkerstrafe begnadigt. — Empfang von Mitgliedern der amerikanischen Kriegervereine in Berlin.

Juni.

2. Ununterbrochener Flug des englischen Luftschiffers Rolls von Dover nach Calais und zurück.

4. Huldigung des Kaisers Franz Josef in der bosnischen Hauptstadt Sarajewo.

7. Heftiges Erdbeben im südlichen Italien und auf der Insel Sizilien; die Stadt Calitri schwer heimgesucht; viele Menschenleben verloren. — Theodor Roosevelt als Gast in der Universität Oxford. — Gewaltiger Sturmschaden im Norden Deutschlands.

11. Proklamirung der Religionsfreiheit in Spanien.

13. Bei dem Brande des „Herald Building" in Montreal, Can., 15 bis 20 Personen umgekommen. — Blitzkatastrophe in Berlin; 6 Personen getödtet und 25 verletzt.

14. Furchtbarer Wolkenbruch im Ahrthal im Eifelgebiet; 200 Menschen umgekommen.

17. Kaiser Wilhelm von Deutschland an einem Knieleiden ernstlich erkrankt.

18. Zugcollision bei Villepreux in Frankreich; 14 Todte und 20 Verletzte.

22. Erste Fahrt des Passagier-Luftschiffs „Deutschland" von Friedrichshafen nach Düsseldorf, mit 20 Passagieren an Bord.

24. Dampfkessel-Explosion auf dem Dampfer „Russi" bei Jenotajewsk; von den Zwischendeck-Passagieren viele ertrunken.—Bei einer Zugentgleisung im Staate Colina, Mexico, 20 Personen getödtet.

28. Rücktritt des Finanzministers Frhr. von Rheinbaben und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts Frhr. von Schoen; Oberbürgermeister Lentze von Magdeburg und Frhr. von Kiderlen Waechter ihre Nachfolger.

30. Zerstörung des Luftschiffes „Deutschland" im Teutoburger Wald; die 20 Passagiere gerettet. — Cholerafälle in Ruhleben, Deutschland.

Juli.

2. Abfahrt der Vorexpedition für die Zeppelin-Nordpol-Expedition mit dem Dampfer „Mainz" von Kiel nach Spitzbergen.

3. Eröffnung der Luftschifferwoche in Rheims, Frankreich.

6. Brand des Sommerpalastes des Zaren in Peterhof; eine Million Schaden.

8. Die Luftschifferin Baronin Delaroche in Rheims verunglückt.

10. Kaiser Wilhelm tritt seine Nordlandreise an. — Rücktritt des zweiten Vicepräsidenten des Reichstags, Ernst zu Hohenlohe-Langenburg. — Gen. Porfirio Diaz wieder zum Präsidenten von Mexico gewählt.

12. Schreckliche Feuersbrunst in Campbelltown, N. B.; Schaden $2,000,000. — Der englische Luftschiffer Rolls in Bournemouth verunglückt. — Internationale Conferenz amerikanischer Republiken in Buenos Aires.

13. Der Luftschiffer Capt. Oscar Erbsloh und vier andere Insassen seines Ballons bei Leichlingen, Rheinprovinz, getödtet. — Erdbeben in Tirol.

16. Manöver mit lenkbaren Luftschiffen unter Kriegsbedingungen in Metz.

19. Explosion der Zeppelin'schen Gaswerke in Friedrichshafen; sieben Personen verletzt.

23. Furchtbarer Orkan in Mailand und Umgegend; 25 Todte.

25. Untergang des japanischen Dampfers „Tetenrei Maru" an der Küste von Korea; 200 Passagiere ertrunken.— Verheerende Stürme und Ueberschwemmungen in Deutschland.

28. Dreihundertjähriges Jubiläum der Stadt Elberfeld.

August.

1. Ermordung Ali Mohamed's und eines anderen Führers der nationalen Partei in Teheran, Persien.

4. Streik von achttausend Werft-Maschinisten in Hamburg.

7. Beginn der Flugwoche in Johannisthal bei Berlin.

10. Tod des früheren Reichstagsabgeordneten Johannes Fusnagel in Hagen, Westfalen.

13. Nachrichten über den in Japan durch die Hochfluth angerichteten Schaden, der sich auf viele Millionen beläuft; über 1000 Personen umgekommen.

15. Ein Theil der Brüsseler Weltausstellung durch eine Feuersbrunst zerstört; mehrere Personen getödtet.

16. Gedächtnißfeier zu Ehren der gefallenen Helden auf den Schlachtfeldern von Gravelotte und St. Privat. — Besuch des Präsidenten Fallières von Frankreich in [illegible]. — Der spanische Dampfer „Martos" an der afrikanischen Küste gescheitert; 39 Personen ertrunken.

17. Tod des Präsidenten Pedro Montt von Chili in Bremen.

18. Glänzende Feier des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Josef im Schloß zu Ischl.

20. Feierliche Einweihung des neuen Kaiserschlosses in Posen.

22. Beginn der Flugwoche in Frankfurt a. M.

23. Der von dem Rebellengeneral Estrada besiegte Präsident Madriz von Nicaragua flieht nach Honduras.

24. Vertrag betreffs der Annektirung Korea's durch Japan abgeschlossen.

25. Enthüllung eines Jägerstandbildes für Kaiser Franz Josef in Ischl.

28. Entdeckung von Cholera-Erkrankungen in Wien; zwei Fälle in Berlin.

29. Besuch des russischen Zarenpaares beim Großherzog von Hessen am Schloß Friedberg.

30. Gen. Juan Estrada als provisorischer Präsident von Nicaragua proklamirt.

September.

2. Empfang des italienischen Ministers des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, bei Kaiser Franz Josef.

3. Vertagung des internationalen Sozialisten Congresses in Kopenhagen.

7. Entscheidung des Haager Schiedsgerichts in der Fischerei-Controverse zwischen England und den Ver. Staaten. — Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. und 600jährige Jubelfeier in Stolp, Pommern.

8. Kaisermanöver bei Elbing in Westpreußen.

10. Große Ueberschwemmungen in Schlesien und Mähren; Hunderte von Häusern eingestürzt.

11. Eröffnung des „American Institute" in Berlin.

14. Der deutsche lenkbare Luftballon „Zeppelin IV" bei Baden-Baden durch Feuer zerstört.

19. Sozialdemokratischer Parteitag in Magdeburg.

20. Tod des berühmten Schauspielers Josef Kainz in Wien.

21. Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Mikado von Japan in Tokio. — Kaiser Wilhelm feiert auf Schloß Schönbrunn bei Wien das silberne Jubiläum als Inhaber des k. und k. Husarenregiments No. 7. — Silberne Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.

22. Glänzender Empfang des Kaisers Wilhelm in Wien. — Tod des Regenten von Persien, Azad-ul-Mulk.

23. Der Luftschiffer Geo. Chavez verunglückt bei Domodossola, nachdem er den Simplon überflogen.

24. Verheerender Sturm auf den Philippinen; vier Städte zerstört.

26. Blutige Streiker-Krawalle im Moabit-Distrikt in Berlin; etwa 200 Personen verletzt.

29. Unruhen in Neapel infolge der Cholerafurcht.

Oktober.

1. Zweihundert Grubenarbeiter in einer Zeche bei Esperanza, Mexico, verschüttet.

3. Eröffnung des kaiserlichen Senats durch den Prinzregenten Tschun in Peking. — Nationalliberaler Parteitag in Kassel. — Untergang des Dampfers „Chirigui" an der Küste von Panama; 50 Personen umgekommen.

4. Ausbruch einer Revolution in Lissabon; König Manuel und Gefolge entflohen. — Demonstrationen gegen die Fleischtheuerung in Oesterreich.

5. Theophile Braga zum Präsidenten der Republik Portugal ernannt; Ex-König Manuel an Bord der Jacht „Königin Amelie" nach Gibraltar gefahren.

6. Tod des Klinikers Prof. Ernst v. Leyden in Berlin.

7. Besuch des Königs Albert von Belgien in Wien.

10. Großartige Centennarfeier der Berliner Universität. — Streik von Eisenbahnangestellten in Paris.

15. Tod Dr. Richard Koch's, des früheren Präsidenten der Berliner Reichsbank. — Ramon Barros Luco zum Präsidenten von Chili erwählt.

20. Furchtbare Dynamit-Explosion im Kali-Schacht „Siegfried" bei Hildesheim; achtzehn Bergleute getödtet.

22. Tod des Fürsten von Teck, des Bruders der Königin Mary von England, in London. — Der Gattenmörder Dr. H. H. Crippen zum Tode verurtheilt. — Der cubanische Zollkutter „Cespedes" mit Kapitän und Mannschaft gesunken.

24. Abreise des deutschen Kaiserpaares nach Brüssel.—Ein furchtbares Unwetter richtet an den Küsten der Bai von Neapel und auf der Insel Ischia große Verheerungen an; ganze Städte zerstört und etwa 250 Menschen umgekommen.

26. Untergang des haitanischen Kanonenbootes „Liberté" bei Port de Pair; 70 Personen büßen ihr Leben ein.

27. Eine Feuersbrunst richtet in Victoria, B. C., einen Schaden von $2,000,000 an.

November.

2. Rücktritt des Ministeriums Briand in Frankreich; Neubildung durch Briand.

4. Kronprinz Friedrich Wilhelm und Gemahlin treten ihre Orientreise an.

5. Zar Nikolaus als Gast des deutschen Kaisers in Berlin.

8. Prinz Heinrich von Preußen unternimmt eine Aeroplan-Fahrt.

11. Schreckliches Unwetter im englischen Kanal; mehr als zwanzig Personen umgekommen; Ueberschwemmung in Paris und anderen Theilen Frankreichs.

12. Besuch des Kaisers Wilhelm beim Zaren auf dem hessischen Schlosse Wolfsgarten.

14. Im Westen Deutschlands richten verheerende Ueberschwemmungen und Stürme furchtbaren Schaden an.

15. Hermes da Fonseca als Präsident von Brasilien inaugurirt.

17. Tod des bekannten Humoristen Wilhelm Raabe in Braunschweig.

18. Ernste revolutionäre Unruhen in Mexico; in einem Kampfe bei Puebla über 100 Personen getödtet. — Der auf die Nordsee hinausgetriebene Ballon „Saar" mit vier Insassen als verloren aufgegeben.

19. Tod des russischen Schriftstellers Graf Leo Tolstoi in Astopowa.

22. Nachricht von einem furchtbaren Unwetter in der Provinz Quanggai in Annam; über 1000 Menschen umgekommen.

23. Hinrichtung des Gattenmörders Dr. Hawley H. Crippen in London.

29. Einweihung des ersten großen Theils der Kraftanlage der Trollhättan-Fälle in Schweden.

30. Einweihung der Technischen Hochschule in Breslau durch den Kaiser.

December.

3. Eröffnung der zweiten Hochquellen-Leitung Wiens durch Kaiser Franz Josef.

6. Parlamentswahlen in England; bedeutende Siege der Unionspartei.

8. Zusammenstoß der Dampfer „Blackburn" und „Rock" bei Sheringham, England; über 20 Passagiere ertrunken.

9. Niedermetzelung der türkischen Garnison in Kerak, Syrien, durch Beduinen. — Verheerende Ueberschwemmungen im Norden Italiens.

14. Stürmische Scenen im deutschen Reichstag zwischen dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und den Sozialdemokraten anläßlich der Besprechung der Moabiter Krawalle.

17. Verurtheilung des früheren dänischen Justizministers P. A. Alberti wegen Unterschlagungen zu acht Jahren Zuchthaus.

19. Nachricht von einem verheerenden Erdbeben bei San Salvador, Costa Rica; eine Insel vom Meer verschlungen und 170 Menschen umgekommen.

21. Furchtbare Grubenkatastrophe in der Zeche der Little Hulton Co. bei Bolton, England; 320 Grubenarbeiter umgekommen.

24. Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einer Lokomotive bei Hawes Junction, England; zehn Personen getödtet.

28. Türkische Truppen vertreiben Beduinen aus Kerak nach einer Schlacht, mit etwa 500 Todten.

Der französische Flieger Laffort und ein Passagier kommen bei Paris um.

Erdbeben im südwestlichen Griechenland zerstört zwei Dörfer.

Inland.

Januar.

1. Ein Zug der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn bei Trenton, Mo., entgleist; zahlreiche Passagiere getödtet und verletzt.

4. Tod von Geo. F. Lehmann, Redakteur der „Freie Presse" in Buffalo.

10. Eröffnung der Flugwoche in Los Angeles, Cal.

12. Durch eine Explosion in den Nottingham-Zechen der Lehigh-Wilkesbarre Coal Co. bei Plymouth, Pa., fünf Arbeiter getödtet und sechs schwer verletzt.

13. Untergang des Dampfers „Czarina" in der Coos Bai bei Marshfield, Ore.; 28 Personen umgekommen.

18. Tod Senor Joaquim Nabuco's, des Botschafters von Brasilien, in Washington. — Convent der Kohlengräber in Indianapolis, Ind.; Thos. L. Lewis, Präsident.

19. Conferenz von Staats-Gouverneuren in Washington.

24. Tod von George H. Schuhmann, Präsident der Louisville Anzeiger Co., in Louisville, Ky.

26. Beginn der Untersuchungen gegen den Fleischtrust durch die Großgeschworenen in Chicago. — Untersuchung der Ballinger-Pinchot-Controverse vor einem Congreß-Comite in Washington.

31. Furchtbare Explosion in der Zeche der Colorado Fuel & Iron Co. in Primero, Col.; nahezu 50 Arbeiter umgekommen.

Februar.

1. Bei einer Gasexplosion in der Browder-Zeche bei Drakesboro, Ky., fünfzig Arbeiter getödtet.

5. In einer Zeche der Jefferson & Clearfield Coal Co. bei Indiana, Pa., elf Arbeiter verunglückt.

7. Untersuchung im Bundes-Landamt gegen 64 Angeklagte wegen betrügerischen Erwerbs von Kohlenländereien. — Bei einem Automobilunglück in Phoenix, Ariz., sieben Personen umgekommen.

12. Schrecklicher Regen- und Schneesturm in Florida; die Ortschaften Lakeland und Griffen schwer mitgenommen.

14. Bei einer Zug-Collision auf der Georgia Southern & Florida-Bahn bei Macon, Ga., acht Personen getödtet und 24 verletzt. — Der Schlepper „Nina" von der Bundesflotte mit 30 Mann an Bord gesunken.

19. Straßenbahnstreik in Philadelphia; ernstliche Krawalle.

21. Deutsche Massenversammlung in Chicago zur Bekämpfung der Prohibition.

23. Furchtbare Kälte in Montana; 53 Grad unter Null. — Mehrere Arbeiter in einer Zeche der Iron Mountain Coal Co. bei Central City, Ky., durch schlagende Wetter getödtet.

27. Durch Lawinenstürze im Staate Washington die Städtchen Mace und Burke vernichtet und etwa 50 Menschen umgekommen.

März.

1. Der Spokane-Expreßzug in der Nähe von Wellington, Wash., von einer Lawine den Abhang hinunter gestürzt und verschüttet. Etwa 60 Personen getödtet und 50 verletzt.

6. Thomas C. Platt, früherer Bundessenator von New York, in New York gestorben.

10. Vierzig Arbeiter in Pittsburg von der einstürzenden Mauer einer Brandruine begraben; mehrere derselben getödtet.

12. Durch eine Explosion in einer Zeche der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co. bei Wilkesbarre, Pa., wurden zehn Arbeiter verschüttet und getödtet.

14. Die Stadt Jamestown, N. Y., von einer Feuersbrunst heimgesucht; Schaden etwa $800,000; zwei Personen getödtet. — Beginn der Verhandlungen in dem Fall der Standard Oil Co. vor dem Ober-Bundesgericht.

20. Niederlage des Sprechers des Unterhauses Jos. Cannon bei der Reorganisation.

21. Ein Passagierzug der Chicago & Great Western-Bahn bei Green Mountain, Ia., entgleist; 45 Personen getödtet und über 20 verletzt. — Massenanklagen gegen Pittsburger Stadträthe und Ex-Stadträthe wegen Bestechung.— Erhebung von Anklagen gegen die National Packing Co. in Chicago.

25. Bei dem Brande des Geschäftslokals der L. Fish Furniture Co. in Chicago 22 Personen umgekommen. — In Mount Hope, W. Va., 400 Wohnhäuser durch Feuer vernichtet.

27. Durch eine Explosion auf dem Bundeskreuzer Charleston in Manila acht Personen getödtet.

28. Tod von Ober-Bundesrichter David Josiah Brewer in Washington.

April.

1. Ernennung von Dr. Kurt Ziegler zum deutschen Consul in New York, an Stelle von Carl Gneist, der nach Rotterdam versetzt wird.

2. Streik der Kohlengräber im westlichen Pennsylvanien.

5. Zwei Bankbeamte in McKees Rocks, einer Vorstadt Pittsburgs, von Räubern erschossen. — Erwählung von Emil Seidel, Sozialist, zum Bürgermeister von Milwaukee.

7. Dacheinsturz einer Remise der Straßenbahngesellschaft in Saybrook, Conn.; zehn Personen getödtet.

8. Erhebung von Anklagen in Pittsburg gegen Beamte der Imperial Window Glas Co. unter dem Trustgesetz. — Tod des Coloradoer Millionärs Thos. F. Walsh.

11. Panik beim Brand des Julian-Hotels in Dubuque, Ia.; 14 Personen schwer verletzt. — Bei einer Pulverexplosion bei Coleman, Tex., 8 Arbeiter getödtet.

12. Ein Theil des Städtchens Ebensburg, Pa., eingeäschert; Schaden $100,000.

15. Ende des Straßenbahnstreiks in Philadelphia. — Verheerender Sturm in Alabama.

20. Vierzig Grubenarbeiter bei einer Explosion bei Mulga, Ala., getödtet.

21. Der amerikanische Humorist S. L. Clemens (Mark Twain) in Redding, Ct., gestorben.

23. Zwanzig Häusergevierte in Lake St. Charles, La., durch Feuer vernichtet; Schaden $4,000,000. — Schneesturm in Michigan und Iowa.

26. Ernennung von Gouv. Chas. E. Hughes von New York zum Ober-Bundesrichter an Stelle von Brewer.

Mai.

1. Das Städtchen Plymouth, N. H., durch einen Sturm vollständig zerstört.

4. Bedenkliche Streik-Unruhen im Kohlendistrikt von Danville und Westville, Ill.

5. Etwa 200 Grubenarbeiter bei einer Explosion in einer Zeche der Palos Coal & Coke Co. bei Palos, Ala., verunglückt.

9. Tod des Herausgebers der „Milwaukee Germania" und des „Milwaukee Herold", Geo. Brumder.

11. Furchtbare Waldbrände in Minnesota und Wisconsin; das Städtchen Marais zerstört. — Enthüllung der Denkmäler Pulaski's und Kosziusko's in Washington. — Der Mississippi-Dampfer „City of Saltille" bei St. Louis gesunken.

12. Diamantenes Jubiläum des St. Louis Turnvereins.

16. Dr. B. C. Hyde in Kansas City, Mo., wegen Ermordung von Col. Thos. H. Swope zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

18. Congreß der Sozialisten in Chicago; Besuch des Mayors Seidel von Milwaukee.

20. Furchtbarer Orkan in Oklahoma; das Städtchen Mansville vernichtet.

23. Jahresconvent der „National Electric Light Association" in St. Louis. — Der Dampfer „Goodyear" bei einer Collision mit dem „James B. Wood" im Huronsee gesunken; etwa 20 Personen ertrunken.

29. Glenn H. Curtiß fliegt im Biplan von Albany nach New York.

30. Auffindung der verstümmelten Leiche der seit December verschwundenen Alma Kellner aus Louisville im Keller einer Schule. Der Hausmeister Wendling verschwunden.

Juni.

1. Bei einer Pulver-Explosion in einem Steinbruch bei Morgan, Utah, 17 Arbeiter getödtet.

6. Bei einem Waarenhausbrand in New York mehrere Feuerwehrleute getödtet und verletzt.

7. Jahresconvent des nationalen Brauervereins in Washington.

10. Bei Haverstraw, N. Y., ein Wagen mit Leidtragenden von einer Lokomotive zertrümmert und alle vier Insassen getödtet.

11. Große Feuersbrünste in Seattle, Wash.; etwa sechs Häusergevierte zerstört. — Charles R. Heike, Sekretär des Zuckertrusts, und E. W. Gerbracht in New York des Betrugs überführt.

16. Entgleisung eines Zuges des Robbins-Circus bei Ebensburg, Pa.; zehn Circusangestellte verletzt. — Verhaftung hoher Beamter der United Wireless Telegraph Co. in New York wegen betrügerischer Manipulationen.

18. Glänzender Empfang des Expräsidenten Theodor Roosevelt bei seiner Rückkehr in New York.

18. Annahme der Vorlagen für Aufnahme von Arizona und New Mexico als Staaten in die Union im Bundesabgeordnetenhaus. — Heftiger Sturm in New York richtet großen Schaden an.

20. Verheerende Ueberschwemmungen im Ohio-Thal. — Sängerfest der Pennsylvanischen Sängervereinigung in Reading, Pa.

25. Sängerfest des Arbeiter-Sängerbundes des Nordwestens in Chicago.

27. Eröffnung der 24. Bundestagssatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes in St. Louis.

Juli.

2. Tod des früheren Congreßabgeordneten Frank C. Wachter in Baltimore. — Jahresconvention der National Educational Association in Boston.

4. Tod des präsidirenden Ober-Bundesrichters Melville W. Fuller in Bar Harbor, Me. — Zusammenstoß eines Schnellzuges der „Big Four" mit einem Güterzuge bei Middletown, O.; 21 Todte und 20 Verletzte.

6. Verheerende Waldbrände am Superiorsee in Minnesota.

8. Streik von dreißigtausend Damenschneidern in New York.

9. Der Temperenzspitzel Carl Etherington wird in Newark, O., das Opfer eines Lynchgerichts.

11. Entgleisung eines Zuges der New York Central-Bahn bei Newton Hool; fünf Personen getödtet und viele verletzt.

14. Verheerende Feuersbrunst in Portland, Ore.; mehrere Personen getödtet.

16. Brand des Landungsplatzes der Metropolitan Dampferlinie am Hudson in New York; Schaden $750,000. — Verheerende Wolkenbrüche in Kentucky und Indiana.

21. Durch Explosion eines Geschützes in Fort Monroe 11 Soldaten der Bundesarmee getödtet.

23. Fest des Sängerbundes des Nordwestens in Omaha, Neb. — Weitere verheerende Waldbrände im nördlichen Michigan.

24. Wolkenbruch und Ueberschwemmung in Bisbee, Ariz.

26. Heftige Erderschütterungen in Wyoming.

30. Verhaftung von Joseph Wendling, des Mörders von Alma Kellner aus Louisville, in San Francisco.

31. Tod John G. Carlisle's, des früheren Schatzamtssekretärs, in New York.

August.

1. Gefährliche Waldfeuer im Cedar Creek-Distrikt von Montana.

3. Sechs Farbige in Holmes County, Fla., wegen Ermordung eines weißen Mädchens gelyncht. — Ende des Streiks der Angestellten der Grand Trunk-Bahn.

4. Sieben Menschen beim Brande eines Miethshauses in Jamaica, L. I., umgekommen.

6. Walther Michaelis, Herausgeber der „Illinois Staatszeitung", im Oquaga-See, bei Deposit, N. Y., ertrunken.

7. Deutscher Tag in Buffalo, N. Y.

9. Attentat auf Mayor Wm. J. Gaynor von New York an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" durch einen Beamten Namens J. J. Gallagher. — Collision von Passagierzügen bei Ignacis, Cal.; 13 Personen getödtet.

10. Eine Feuersbrunst in Boston richtet einen Schaden von zwei Millionen Dollars an.

14. Beginn des Esperanto-Congresses in Washington.

19. Verhaftung von Frank B. Harriman und anderer früherer Beamten der Illinois Central-Bahn in Chicago wegen Betrügereien.

22. Die verheerenden Waldbrände in Idaho, Washington und Montana fordern über 200 Opfer an Menschenleben; in Wallace, Idaho, allein achtzig Personen umgekommen; Bundesmilitär zu Hülfe geschickt.

23. Ankunft des Wiener Akademischen Gesangvereins in New York.

24. Collision von Zügen der Grand Trunk-Bahn bei Durand, Mich.; 12 Personen getödtet.

27. Das Städtchen Freewater, Ore., durch Feuersbrunst vernichtet.

29. Die Ortschaft Heaton, N. D., durch einen Orkan zerstört.

30. Feier des Deutschen Tages in Pittsburg. — Einweihung des John Brown Parks in Osawatomie, Kas., durch Ex-Präsident Roosevelt.

September.

2. Beilegung des Streiks der Mäntelmacher in New York.

4. Sängerfest des Pacific Sängerbundes in San Francisco.

5. Eröffnung des zweiten nationalen Conservirungs-Congresses in St. Paul. — Orkanartiger Sturm in Missouri und Kansas.

9. Das Fährboot „Pere Marquette No. 18" im Michigansee gesunken; 29 Personen ertrunken. — Tod des Bundes-Generalsachwalters Lloyd W. Bowers in Boston.

12. Erhebung von Anklagen gegen zehn Fleischtrust-Barone in Chicago. — Eröffnung des deutsch-amerikanischen Katholikentages in Newark, N. J. — Wahlsieg der Demokraten in Maine.

14. Enthüllung des Turner-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Antietam, N. J.

18. Klaus Larsen fährt im Motorboot durch die Strudel des Niagara. — Der Zuckertrust-Magnat Charles R. Heike zu acht Monaten Zuchthaus verurtheilt.

21. Furchtbarer Straßenbahn-Zusammenstoß bei Fort Wayne, Ind.; 40 Todte.

23. Ein Passagierzug der Chicago & Rock Island-Bahn infolge von Bahn-Unterwaschungen bei Clayton, Kas., verunglückt; 16 Personen getödtet.

24. Straßenbahn-Collision bei Tipton, Ind.; 6 getödtet und 12 verletzt.— Ankunft des Sultans von Sulu in New York.

25. Feier des Deutschen Tages in Chicago.

27. Jahresconvent des Staatsverbandes von Missouri in Joplin, Mo. — Erdbeben in Arizona.

29. Aussperrung von zehntausend Maurern in New York.

Oktober.

1. Das Gebäude der „Times Publishing Co." in Los Angeles, Cal., durch Feuer zerstört, angeblich die Folge eines Bombenattentats; 20 Personen getödtet und viele verletzt.

2. Ein Tender des Schlachtschiffes „New Hampshire" mit 250 Matrosen an Bord im Hafen von New York gesunken; von den Insassen 29 ertrunken. — Orkanartiger Sturm in Sanbornville, N. H.—Feier des Deutschen Tages in New York. — Tod des Theaterdirektors Ferdinand Welb in St. Louis.

4. Straßenbahncollision bei Staunton, N. J.; 37 Personen getödtet und 25 schwer verletzt.

6. Enthüllung eines Denkmals für Gen. Mühlenberg in Philadelphia.

7. Deutscher Tag in Milwaukee.

8. Das Städtchen Beaudette, Minn., und andere Orte durch Waldbrände zerstört; nahezu 300 Menschen getödtet.

10. Entdeckung von Cholerafällen im Hafen von New York. — Fünfzig Grubenarbeiter in einer Kohlenzeche bei Starkville, Col., verschüttet.

15. Walter Wellman macht den Versuch, im lenkbaren Ballon über den Ozean zu fliegen; vom Sturm nach Süden verschlagen, werden er und seine Gefährten vom Dampfer „Trent" gerettet. — Probefahrten des englischen Aviatikers Graham White in Washington. — Tod des Bundessenators Dolliver von Iowa in Fort Dodge.

17. Beginn der großen internationalen Ballon-Wettfahrt von St. Louis aus; den Sieg erringt der Ballon „America II", der hoch oben in Canada landet.

18. Tod des Pädagogen und Turners Robert Nix in Indianapolis. — Der plattdeutsche Dichter Willem Fricke in New York gestorben.

22. Eröffnung des internationalen Flugmaschinen-Wettfliegens im Belmont Park, New York.

28. Der Luftschiffer Johnstone steigt in New York mit seinem Aeroplan über 9000 Fuß hoch; Graham-White erhält den Bennet-Pokal. — Streik der Expreßwagenkutscher in New York.

30. Tod des früheren Bundessenators David B. Hill in Albany, N. Y.

November.

4. Tod von Hugh J. Grant, früherem Bürgermeister von New York.

6. Bei einem Zusammenstoß von Frachtzügen bei Chatteroy, Wash., acht Zugbeamte umgekommen. — Sympathiestreik der Droschkenkutscher in New York.

8. Wahlen in 38 Staaten; allgemeiner demokratischer Landrutsch.

9. Inspektionsreise des Präsidenten Taft nach Panama.

10. Ende des Expreßkutscher-Streiks in New York.

11. Ankunft des ersten Dampfers der neuen Linie Hamburg—Philadelphia in Philadelphia.

17. Der Luftschiffer Ralph Johnstone bei einem Fluge bis zur Höhe von über 9700 Fuß in Denver verunglückt.

19. Blutige Krawalle in Chicago anläßlich des Streiks der Mäntelmacher. — Durch die Explosion einer Kanone auf dem Schießplatz bei Washington vier Soldaten getödtet.

22. Entsendung von Bundestruppen an die mexikanische Grenze zum Schutz der Amerikaner. — Aufdeckung eines Riesenschwindels in New York durch die Postbehörden.

26. Bei dem Brande eines Fabrikgebäudes in Newark, N. J., 25 Mädchen umgekommen.

28. Verfahren zwecks Auflösung der American Sugar Refining Co. und anderer zum Zuckertrust gehörender Corporationen in New York eingeleitet. — In den Asphaltgruben bei Antlers, Okla., 13 Grubenarbeiter durch eine Explosion getödtet.

December.

3. Sieben Gebäude im Geschäftstheil von Petersburg, Va., eingeäschert; Schaden $500,000. — Joseph Wendling, der Mörder Alma Kellner's in Louisville, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

4. Ableben der Frau Mary Baker G. Eddy, der Gründerin der „Christian Science"-Kirche, in Boston.

7. Enthüllung des Steuben-Denkmals in Washington unter riesiger Betheiligung der Deutschen des Landes.

12. Edward Douglas White von Präsident Taft zum präsidirenden Richter des Ober-Bundesgerichts an Stelle von Melville W. Fuller ernannt.

14. In einer Zeche der Bond Coal Co. bei Greeno, Va., zwölf Arbeiter durch eine Gas-Explosion getödtet.

15. Tod des Bundesabgeordneten Joel Cook von Pennsylvanien in Philadelphia.

18. Diamantenes Jubiläum des Philadelphia Männerchor.

19. Furchtbare Explosion in der New York Central Kraftstation; 10 Personen getödtet und über 100 verletzt.

22. Bei einer Feuersbrunst im Schlachthaus von Nelson Morris & Co. in Chicago 24 Feuerwehrleute, einschließlich des Chefs Horan, umgekommen. — In Philadelphia büßen 20 Feuerwehrleute durch Einsturz einer Mauer bei dem Brande einer Lederfabrik ihr Leben ein.

24. Begnadigung von hundert Sträflingen in den Zuchthäusern des Staates Alabama durch Gouverneur Comer.

25. Durch Explosion von Sprengpulver bei einer Weihnachtsfeier in der Nähe von Greensburg, Pa., sechs Personen getödtet und zehn schwer verletzt.

28. Explosion im Hüttenwerk von El Paso, Tex. 20 Mann verschüttet, ein Halbdutzend getödtet.

29. Kesselexplosion in der Eisanlage am Morewoodsee bei Pittsfield, Mass. 17 Todte, 50 Verletzte.

— Auf der Rückseite der Umsteigezettel der New Yorker Straßenbahnen werden jetzt täglich anderslautende Rathschläge zur Erhaltung der Gesundheit, namentlich von Kindern, abgedruckt.

— Infolge der Bevölkerungszunahme von Brooklyn und anderen Städten in New York wird die Abgabe der Wirthe unter dem Lizensklassensystem höher; die Mehreinnahmen des Staates werden auf eine Million Dollars im Jahre geschätzt.

— Der Unterschleife von $80,000 angeklagte Präsident Robin oder Robinovitch von der Washington Sparbank in New York nahm beim Betreten des Gerichtssaales Gift; er ringt im Bellevue-Hospital mit dem Tode.

HOFMANN BROS.
BREWING CO.
Monroe & Rockwell Str.,
CHICAGO, ILL.

New York Chicago Boston St. Louis
Rudolph Oelsner
Alleiniger Agent für die Ver. Staaten
Bürgerliches Brauhaus, Pilsen
Hofbrauhaus und München
Schloßbrunnen, Gerolstein.
Wm. Schumacher, Manager.
Telephon: North 159
Chicago Office
516 Nord Clark Str.

ERNST TOSETTI
Brewing Co.'s
Echtes
Deutsches Bier
In Faß und Flaschen.
40. und Butler Str.
PHONE YARDS 5191.
CHICAGO.

Birk Bros.
Brewing
Company
Brauer und Bottler
1315-25 Webster Ave.
CHICAGO, Ill.
Telephon: Lincoln 495-496.

John H. Weiß, Präsidnt. Carl M. Gottfried, Sekretär.
Ferd Gundrum, Vizepräsident.
GOTTFRIED
BREWING
COMPANY
Brauerei:
Ecke Archer und Stewart Ave.
Chicago, Ill.
Telephon: Calumet 131.
Bottling Dept.: Yards 1136.
Office:
337 Alexander Str.
Besondere Marken:
Golden Drop, Münchener Hofbräu,
Invigorator, Imperial Cabinet,
Export Bier, Malz-Extrakt.

BRAND
Brewing
Company
Brauer von
Feinen Bieren
TELEPHON: HUMBOLDT 6272-6273
2530 Elston Ave., Chicago.

Peter Hand
BreweryCo.
1612 Sheffield Ave.,
CHICAGO, ILL.
Brauer und Bottler des
populären
Meister-Bräu
PETER HAND BREWERY CO. CHICAGO ILL.
BOTTLING DEPARTMENT
TEL. LINCOLN 4900
PETER HAND BREWERY CO.

Ofentheile
und Wasserfronten für alle Oefen. Bringt Namen und Nummer. Oefen reparirt u. aufgesetzt. Standard Stove & Furnace Repair Co., Fritz W. Hammann, Mgr., 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd. Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft. Offen Abend bis 9 Uhr.
sl15,sa—31dg

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Baudeville.
Clark Str. Theater. — Baudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „Paid in Full."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine Sylvesterfeier begeht der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am heutigen Samstag in Hahns Halle, Wiskonsin und Larrabee Str. Das Fest soll um 8 Uhr Abends beginnen, im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, an der Kasse zahlt die Person 15 Cts. Der Vorkehrungsausschuß hat dafür gesorgt, daß der Abend sehr unterhaltend verlaufen wird.

Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am heutigen Samstag in Fred Otts Halle, 842 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave., eine Neujahrsfeier, verbunden mit Ball u. anderen Belustigungen, sowie einer kleinen Ueberraschung. Am Festausschuß sind folgende Damen u. Herren thätig: Emilie Schnell, Emma Appel, Pauline Schmitt, Hans König, Alois Kerbler, Christ Oswald, Emil Kazor, John Geißler und John Wrska, welche weder Mühe noch Kosten scheuten, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Tickets 25 Cents.

Am heutigen Samstag veranstaltet Zweig Nr. 42 der Vereinigt. Graf L. Batthyanyi-Gesellschaft eine Neujahrsfeier in der Halle der deutschen Bauhandlanger, Ecke Harrison und Green Str. Das viel Unterhaltung versprechende Programm umfaßt eine Begrüßungsansprache des Präsidenten um 8:30 Uhr, und musikalische Vorträge der Herren Emery Zaitsek, Otto Heizer, Gabriel Sztanyo, Kalman Kriszt und Arpad Belanyi, sowie der Damen Emma Lauter, Juli Belanyi, M. Eberth und E. Fellegi, einen Monolog von Herrn Ernst Zsoldos, Schlußansprache des Vizepräsidenten und schließlich einen großen Preistanz, bei welchem dem besten Czardas-, dem besten „Two Step"- und dem besten Walzer-Tänzerpaare je ein Preis von $5 in Gold zufallen wird. Der Festausschuß, der große Anstrengungen gemacht hat, um dieses Fest so genußreich wie möglich zu machen, ladet alle aus Ungarn stammenden Chicagoer und Bewohner der Umgegend ein.

In Count's Halle hält der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend eine Sylvesterfeier ab. Für die Unterhaltung der Theilnehmer ist seitens eines tüchtigen Festausschusses bestens Sorge getragen worden, sogar ein Geschenk wird jeder Anwesende erhalten. Wer seine Eintrittskarten vorher kauft, erhält für 25 Cts. eine, die für Herrn und Dame gilt; an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person.

Heute Abend veranstaltet der Northwestern Bürgerverein, Lake View, als Sylvesterfeier seinen 10. großen Bauernball in Schmitts Halle, Ecke Clybourn und Wellington Avenue. Umfassende Vorbereitungen sind getroffen worden, um den Mitgliedern und Gästen des beliebten Vereins einen recht fröhlichen Uebergang ins neue Jahr zu bereiten. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren Paul Weise, W. Weins und H. Steinhagen.

Eine gemüthliche Sylvesterfeier hält der Verein der Brandenburger heute Abend in Mattmüller's Halle, Nr. 1514 Wells Straße, ab. Es wird Punsch und Berliner Pfannkuchen und allerlei nette Unterhaltung geben. Landsleute und Freunde der Mitglieder sind eingeladen.

Sein elftes Stiftungsfest feiert am morgigen Sonntag mit einem Ball in der Lawndale Halle an Ogden und Trumbull Ave. der Chicago Frauenverein. Die Vorkehrungen und der Name des Vereins sind Bürgschaft für genußreiche Stunden. Die Betheiligung verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Der Eintrittspreis beträgt 25c.

Der Rheinische Verein macht sein jährliches großes Karnevals-Programm bekannt, das drei Narrensitzungen und einen Maskenball in Yondorfs Halle umfaßt. Was die näheren Einzelheiten angeht, so theilt der Verein mit, daß ausschließlich neue Sachen zur Aufführung kommen werden und die Besucher sich auf ganz besonders heitere Stunden gefaßt machen können. Das will ziemlich viel heißen, denn die karnevalistischen Unterhaltungen des Vereins sind von jeher wegen ihres köstlichen Humors berühmt gewesen. Die erste der drei Narrensitzungen wird am morgigen Sonntag 4:11 Uhr beginnend, unter Betheiligung der ersten Kräfte mit äußerst reichhaltigem und gediegenem Programm abgehalten. Bis 8 Uhr Abends kostet der Eintritt 25, später 50 Cts. die Person, wofür man eine Narrenmütze frei erhält. Die zweite Sitzung folgt am Sonntag, 22. Januar, die dritte am Sonntag, 12. Febr., und den Schluß bildet der 21. große Gala-Maskenball, der am Fastnachts-Montag, dem 27. Februar, abgehalten wird.

Der Roosevelt-Frauenverein feiert am kommenden Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schlitz' Halle, an Ashland Ave. und Division Str., sein neuntes Stiftungsfest mit Verloosung und Kaffeekränzchen. Die Vereine der Nordwestseite sind zu der Feier, die jedenfalls sehr unterhaltend und gemüthlich werden wird, eingeladen.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am kommenden Samstag Abend, in der Sozialen-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und trägt Sorge, daß schöne Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: die Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Martha Gehrke, Vorsitzende; Helene Polley, Sekretärin; Friederike Rose, Schatzmeisterin; Kathie Kalk, Minnie Senkbeil, Margarethe Heinze, Emma Schulz, Henriette Müller, Henriette Eisenbeis, Mathilde Geffie, Frieda Ladewig, Karoline Palmer, Emma Schumacher und Mamie Zimmermann.

Am kommenden Samstag gibt der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle seinen 15. Preis-Maskenball. Der aus den Damen C. Kastner, Präsidentin; Elise Kricke, Vorsitzende; D. K. Broell, Sekretärin; Minnie Sasser, Schatzmeisterin; Anna Bauer, Anna Baumgärtner, F. Roeder, G. Scheiner und Chr. Burger bestehende Festausschuß hat u. a. schöne Gruppenpreise ausgesetzt, $8 für eine Gruppe von mindestens zehn Herren und ein halbes Faß Bier als zweiten Gruppenpreis für Herren, mindestens sechs; für Damen $5 als ersten und eine Kiste Wein als zweiten Gruppenpreis. „Tramp-" und „Yellow Kid"-Masken haben auf Preise keinen Anspruch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Verband der Bäckermeister gibt am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle seinen Jahresball. Es ist dies das 24. derartige Fest, das der Verband abhält, und die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Betheiligung sehr stark und das Vergnügen sehr groß werden wird.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt seine monatliche, mit Tanz und Geselligkeit verbundene Theatervorstellung am Sonntag, 8. Januar, in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung kommt die Posse „Eine Schubkarren-Parade" von Hutt, und der aus den Mitgliedern Karl Immerglück, Präsident; Richard Heide, John Reinhardt, Max Uhlemann, Auguste Heide, Marie Reinhardt und Kamilla Keller bestehende Vorkehrungsausschuß ist wie immer darauf bedacht, sowohl die Aufführung am Abend als auch das ihr vorangehende und folgende Tanzvergnügen so erfolgreich wie möglich zu machen.

Zur Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches veranstalten der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee, unterstützt von einem großen Bürgerausschuß, ein Fest am Donnerstag, 12. Januar, in der Nordseite-Turnhalle. Die Feier wird aus einem großen Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Mitwirkung eines größeren Orchesters und tüchtiger Solisten, sowie Ansprachen bestehen, von Tanz ist abgesehen worden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt worden, die Gesammteinnahme ist zu einem Unterstützungsfonds für nothleidende Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, die in Chicago und Cook County wohnen, bestimmt.

Der zehnte Bauernball von Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag, dem 14. Januar, in der Mozart-Halle stellt viel Vergnügen in Aussicht. Um 9 Uhr ziehen die Bauern in den Saal, und dann wird der Klosterkeller eröffnet, und die allgemeine Lustbarkeit mit Humor und allerlei Scherzen beginnt. Sogar die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regiments ist für das vielversprechende Fest verschrieben worden. Die Betheiligung kostet nur 25c, für dieses wenige Geld wird eine Menge Unterhaltung geboten.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend begeht am Sonntag, dem 15. Januar, zu Ehren des vierzigjährigen Bestehens des deutschen Reiches in der Roosevelt-Halle, früheren Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, eine größere Festlichkeit. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen, der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangs-Vorträgen, wobei ein tüchtiges Streichorchester, die Militär-Gesangvereine sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken; gute Redner werden über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Zum Schluß Festball. Der Vorkehrungsausschuß wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse kosten 50 Cents die Person.. Dem Zentralverbande gehören die nachstehenden Militärvereine an: Landwehr-Verein, Chicago; Militär-Verein, Chicago; Krieger-Verein von Town of Lake, Chicago; Krieger-Verein von Elmhurst; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago; Krieger-Verein von Lake View, Chicago; Krieger-Verein von Süd Chicago; Verein deutsche Reservisten, Chicago; Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend; Verein deutscher Veteranen von Chicago (letzterer Verein besteht nur aus Kriegsveteranen). Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Vereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person. Anfragen bezüglich dieser Feier sind an den Sekretär Ott Dietz, 1848 Arstin Ave., zu richten.

Am Sonntag, 15. Jan. 1911, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, der immer sehr unterhaltende Feste gibt, einen mit musikalisch-dramatischer Unterhaltung verbundenen Jahresball. Der Festausschuß hat die Gesellschaft des bekannten Komikers und Sängers Emil Klöpfel engagirt, die ein fesselndes Programm ausführen wird. Es enthält u. A. Duette von Emil und Rosa Normann-Klöpfel und von Frau Klöpfel und Albert Zimmermann, sowie die Aufführung der Posse „Die Liebe siegt". Das viel Unterhaltung versprechende Fest beginnt um 4 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Das Fest findet im großen Saale der Wicker Park-Halle statt.

Am Samstag, dem 28. Januar, gibt der Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungverein in der Hesperion-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., seinen 4. Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und bemüht sich, daß schöne Gruppen- und eine Anzahl anderer schöner Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: Die Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Gottliebin Boehm, Emilie Hilger, Margaretha Nagel, Käthie Frank, Tilly Goblisch, Anna Belzer, Friederike Gauger, Amanda Peterson und Auguste Schreiner. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei fleißige, gebildete deutsche Männer, mit guten Referenzen, um in Ohio zu reisen. Gehalt am Anfang $60 den Monat mit Auslagen im Voraus und Kommission. Wenn zufriedenstellend, wird Gehalt erhöht. Nachzufragen am Freitag zwischen 7—10 Uhr Abends und Samstag zwischen 1—5 Uhr Nachm. bei Arthur Lieske im Bismark Hotel, Randolph Straße. frsa

Verlangt: Junge Männer über 16 Jahre, um das Schneidergeschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. Dauernde Stellung und höchster Lohn nachher.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße.
25dz1wX

Verlangt: Agenten für Cook County, deutsch, ungarisch, polnisch und slawisch sprechend, für unsere Unfall- und Krankenversicherung; deckt alle Unfälle, Krankheiten und Sterbefall; versichert alle Männer und Frauen durch monatliche Zahlung; guter Verdienst für den rechten Mann; nur solche, die arbeiten wollen, mögen sich melden. Schreibt oder sprecht vor, von 12 bis 2 Uhr, bei Louis Reinecker, Mgr., 88 La Salle Str., Zimmer 11. 30nov,misamo,1m

Verlangt: Porter, muß kochen können. 2500 Archer Avenue.

Verlangt: Ein reinlicher, stetiger, nüchterner Mann als Hausmann, der Dampfheizung und Heißwasserleitung versteht. Ein schönes Heim für den richtigen Mann. Muß Referenzen haben und arbeitswillig sein. Nachzufragen 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Junger Mann von 17 bis 20 Jahren als Porter. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Fuhrmann, mittleren Alters, nüchtern und arbeitswillig, für einspännigen Wagen; Sash & Door Fabrik. Kein anderer braucht nachzufragen. Rollau & Wolff Mfg. Co., 1719 Fullerton Avenue.

Verlangt: Guter deutsch-ungarischer Janitor-Gehilfe; Lohn $25 den Monat, Kost und Zimmer; Empfehlungen erforderlich. Sofort nachzufragen. Südost-Ecke Homan und 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher das Automobil-Handwerk erlernen möchte; Reparaturen und Fahren; frischeingewanderter vorgezogen. Rogers Park Garage, 7070 Southport Ave.

Verlangt: Ein Kellner; stetiger Mann. 67 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeier & Co., 345 Michigan Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher für Stellung nach auswärts. Anzufragen: Illinois Casing Company, 120 W. Michigan Straße. frsa

Verlangt: Cutters, an Suit Cases und Taschen; schnelle und zuverlässige Arbeiter erwünscht; ungewöhnlich guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen Samstag, um 3 Uhr Nachmittags. The Hartmann Trunk Co., 200 Jackson Boul. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse lizensirter Engineer für Hotel. Bitte zu schreiben, wo zuletzt gearbeitet. Kost und Board. Adr.: G. 436 Abendpost. 100 frsa

Verlangt: Nähte-Presser, Ab-Presser an feinen Männer-Röcken. J. Witkowsky, 316 Fifth Avenue, 4. Floor. frsa

Verlangt: Junge, an Cakes; nur ein erfahrener; nicht über 18 Jahre alt. 3946 West North Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 2358 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein Bartender. 1844 West 63. Ave., Galewood, Illinois.

Verlangt: Lebensversicherungs-Agenten und andere, gutes, sicheres Einkommen. Sprecht vor, 1055 Chicago Avenue. fajon

Verlangt: Tüchtiger, ehrlicher Mann als Janitor für 6 Flat Gebäude an Sheridan Road; schöne Wohnung im Basement; kleine Familie bevorzugt. — Adr.: D. 559 Abendpost. fajon

Verlangt: Ein älterer Mann, Pferde zu besorgen und allgemeine Arbeiten zu verrichten; $9.00. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge, in Milchgeschäft zu arbeiten und im Wagen mitzufahren. Nachzufragen Nachmittags, nach 5 Uhr. 231 Menomonee Str.

Verlangt: Guter Mann, Bar zu besorgen und Porterarbeit zu verrichten; muß erfahren sein und Empfehlungen haben. 766 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, in einem Geschäft; Jahres-Stellung. 3268 Armitage Ave.

Verlangt: Uhrmacher; gute Handwerker; dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Fragt nach Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. fasodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Eheleute können auf einem Sommerresort nahe St. Joe, Mich., Platz bekommen. Mann muß Carpenterarbeit und etwas von Landwirthschaft verstehen. Näheres beim Eigenthümer, 4877 N. Hermitage Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher elektrischer Ingenieur, in allen Fächern erfahren, besonders in Montage-Schalttafel und Dynamos, sucht passende Stellung als solcher oder als Betriebsleiter. A. Koehler, 1542 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein williger, fleißiger Butcher sucht stetige Stellung in Store; bin gelernter Schlächter; kann nur nicht gut englisch sprechen. Adr.: Christ. Kaiser, 537 Bickerdike Str. fajon

Gesucht: Butcher sucht Stelle, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch. 1501 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch auswärts; mäßige Ansprüche. Telephon: Seeley 1815. fajo

Gesucht: Junger Schweizer, guter Melker und erfahren in Gemüsegärtnerei, sucht Stellung beim Monat, kann gut mit Pferden umgehen, geht auch außerhalb. Adr.: D. 557 Abendpost. fajo

Gesucht: Architekt, sauberer Zeichner, guter Konstrukteur, eingewanderter Deutscher, sucht Stellung, auch anderer Art. Adr.: D. 565 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger deutsch und englisch sprechender Mann mittleren Alters, 35-jährige Erfahrung im Carpentergeschäft, sucht stetige Beschäftigung in einem Geschäft oder Apartmenthaus; fähig zu jeder Arbeit im Baufach oder Reparaturarbeit. Nachzufragen: C. R., 1640 Grace Str. fajon

Gesucht: Erstklassiger Konditor sucht Stelle. — Adr.: E. 237 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Butcher, welcher die Herstellung feiner Würste gründlich versteht, sucht passende Stellung. Finkheiner, 2446 Superior Str. fajo

Gesucht: Painter sucht Posten, um das Tapezieren zu erlernen. 7220 Madison Str., Forest Park, Ill. sadi

Gesucht: Junger Mann, 8 Monate im Lande, Messingarbeiter, hat eigene Werkzeuge, sucht Beschäftigung; versteht jede Arbeit, spricht deutsch, plattdeutsch, polnisch und etwas englisch. Adr.: E. 235 Abendpost.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht irgend welche Beschäftigung. H. Färber, 527 N. Artesian Ave.

Gesucht: Junger deutscher Ingenieur, spricht etwas Englisch, sucht Gelegenheit das Zahntechnikum zu erlernen. Adr. E. 239 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher, erfahren im Geschäft, sucht dauernde Stellung als Shoptender. Spricht deutsch und englisch. Kann alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Hat gute Empfehlungen. Adr. G. 437 Abendpost. fajo

Gesucht: Guter Bartender, kann kochen, ist auch willens Porterarbeit zu besorgen, sucht Stelle. Adr. D. 555 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht irgendwelche Beschäftigung. R. B., 2156 Tripp, Ave.

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stellung. Bewandert mit Dampf, Dynamo und Eismaschinen, Adr. E. 242 Abendpost. fajon

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbständig an Brot und Rolls. 1700 W. 17. Str.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Kraftwagenführer mit 3-jähriger Erfahrung und Empfehlungen, sucht Privatposten. Adr.: E. 232 Abendpost. do—son

Gesucht: Chauffeur, zuverlässiger deutscher Kraftwagenführer, sucht Kondition auf 4—6 Zylinder-Privat-Limousine. Spricht englisch. Offerten adressire G. 408, Abendpost. 28dez1wX

Gesucht. Guter Bartender, zur Zeit beschäftigt, spricht mehrere Sprachen, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 405 Abendpost. 27dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um das Schneider-Geschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Stellung bei dem höchsten Lohne nach der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Straße.
25dz1wX

Verlangt: Eine Frau, die Hauskleider gut machen kann; muß in der Nachbarschaft wohnen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen, die das Blumengeschäft versteht. John Steinmetz, 1643 N. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Bonnaz Operators, sofort; stetige Arbeit das ganze Jahr. 600 Blue Island Ave., Ecke Harrison und Halsted Str., Zimmer 525. dofajon

Verlangt: Maschinen-Näherinnen, Taschenmacherinnen, Aermelmacherinnen, Armloch-Basters, Finishers und Hand-Mädchen. J. Witkowsky, 316 Fifth Ave., 4. Floor. frsa

Verlangt: Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. do—di

Hausarbeit.

Verlangt: Hotel- und Restaurantmädchen, 10 Köchinnen, 12 Aufwärterinnen, 20 Geschirrwäscherinnen, 20 Zimmermädchen und Schruppfrauen, 6 Wäscherinnen. 1446 W. Chicago Ave. Fragt nach Miß Ramel.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 3046 Logan Boul., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Magnus, 5229 Calumet Ave. Man nehme Südseite Hochbahn bis zur 51. Str. Station. fajon

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Bäckerei, 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen; kleine Familie, Empfehlungen erforderlich. 4726 Michigan Ave., 2. Apartment. Phone: Ravenswood 2950. frsa

Verlangt: Frau zum Kochen und beim Baby mitzuhelfen, drei in der Familie, $5.00 die Woche. August Glamann, 941 West 12. Str. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 423 W. 62. Str. 30dz1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß kochen können; braucht nicht zu waschen; Empfehlungen verlangt. 848 George Str., nahe Halsted, 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Anzufragen: 2149 S. Halsted Str. frsajon

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; keine Kinder. 2522 W. North Ave. Store. frsajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 St. Lawrence Ave. Israel. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. Hungarian Restaurant, 58 Ost Randolph Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, mindestens 18 Jahre alt. 4878 Sheridan Road. Gradel. dfrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Anzufragen: Chas. R. Joseph, 3514 Rokeby Str. do—son

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 830 Montrose Blvd. midofrsa

C. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mo*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Respektable Frau, um für einen Wittwer mit 2 Mädchen im Alter von 9 und 12 Jahren den Haushalt zu führen. Muß englisch sprechen können. Nachzufragen Abends oder Montag Nachmittag. Hugh P. Herman, 3824 Perry Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat; gutes Heim. $6. Douglas Blvd. Adr.: L. T. 92 Abendpost. fajo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2047 Grace Str., nahe Robey Str., 1. Flat. fajo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eins, das etwas kochen kann. Bitte Sonntag vorzusprechen. 5131 Madison Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein besseres Mädchen, bei kleinen Kindern. 567 Stratford Place. Telephon: Graceland 5714. fajondi

Ein armes Mädchen von 10 bis 15 Jahren findet gutes Heim; unentgeltlich. 5257 N. Western Ave. Telephon: Edgewater 5503.

Verlangt: Haushälterin, von mittleren Jahren, in Arbeiter-Familie. 1951 Bissell Str., 1. Flat, hinten. fajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 West 12. Str. 31dz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5349 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 1738 W. Division Str. fajo

Verlangt: Diningroom Mädchen. 307 W. North Avenue.

Verlangt: Anständiges deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau, gutes Heim, keine Kinder; zwei in der Familie. Vorzusprechen: 1633 Dayton Str., Flat 1, Front.

Verlangt: Deutsche, ehrliche Frau in mittleren Jahren für Haushälterin, bei Wittwer mit vier Kindern, auf der Farm, eine die das Farmleben liebt und ihr eigenes Heim sucht, bevorzugt; gutes Heim für die rechte Person. Herman Seifert, Hindley, Illinois.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6144 Winthrop Ave., 1. Flat, North Edgewater. fajon

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 3941 Lincoln Ave. fajodi

Verlangt: Junges, reinliches Mädchen, gutes Heim; keine Kinder; leichte Arbeit. Sletcher, 5429 Calumet Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um in besserem Logirhaus zu arbeiten. 919 Madison Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Haushaltung; keine Wäsche. Gutes Heim. Mäßiger Lohn. Nachzufragen Sonntag Vormittag bei Mrs. W. Pohlman, 1632 N. Avers Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 55—60 Jahren, einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr. E. 240 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, mit siebenjährigem Knaben, sucht stetige Stelle als Haushälterin. 320 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Emilie Ganke, 1674 Wright Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Unabhängige, ältere Frau, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in anständiger Familie. D. K., 1121 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2319 Southport Ave.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche und Bügelarbeit ins Haus. 1547 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 539 North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1443 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Saloon oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 491 Fifth Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Selbstständige, erfahrene Köchin sucht Stellung im Saloon (Businesslunch). 236 Schiller Str., unten. fajon

Gesucht: Deutsche Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Stellung. Persönlich vorzusprechen bis Dienstag, bei der Herrschaft. 1125 Lunt Ave. Tel.: Rogers Park 2572.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Lamberty, 1710 Clybourn Ave.

Gesucht: Frischeingewandertes 18 Jahre altes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1870 Burling Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Boardinghaus. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1708 Burling Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte, vorzusprechen. 534 Grand Place, 1. Flat.

Gesucht: Wiener Köchin, mit guten Empfehlungen, gegenwärtig in Stellung, wünscht sich zu verändern; hilft auch beim Bügeln mit; Lohn $8. Nur brieflich. M. Richard, 509 Wrightwood Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in guter kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 1206 South Robey Str., Barbierstube.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei jungem Wittwer mit 1 oder 2 Kindern, oder in Roominghaus für Zimmerarbeit. 602 St. Clair Str., Nordseite.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Platz als Haushälterin in Wittwerfamilie. Adr.: T. 137 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mit besten Empfehlungen sucht Platz als Haushälterin in Wittwerfamilie. Adr.: G. 439 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Wittfrau sucht einen Platz bei Mann und Sohn. Verstehe meine Arbeit und besonders Kochen. Nachzufragen bei Mrs. Heiman, 1401 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässige Restaurantköchin wünscht Stellung. Frau Koch, 609 Blackhawk Str., hinten. fajon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Größte Schonung zugesichert. 2741 Florence Ave., 1. Stock.

Gesucht: Waschfrau wünscht Haus zu Haus Wäsche. Wondrag, 1922 Loomis Str. frsajo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. Frau Huebner, 1953 N. Humboldt Str. fajondi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes junges Ehepaar sucht irgend welche Arbeit in Privatfamilie, Frau kann gut kochen und ist kinderlos; Mann versteht mit Pferden umzugehen und scheut keine Arbeit. Briefe zu richten oder selber vorzusprechen: 537 Bickerdike Str., nahe Ashland Ave. Kaiser.

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht irgendeine Stellung. 225 24. Place, 1. Stock, hinten. 29dez,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen.
Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Store- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat.
fajondido*

— Großer Store Fixture-Verkauf —
bei J. Mansbach
638 S. Halsted Str.
631 Blue Island Ave.
Durch überfülltes Lager in neuen und second-hand Fixtures für Groceries, Delikatessen, Market und Millinery Stores, um Solches zu räumen, verkaufe ich dasselbe zu 50 Cents am Dollar. Versäumt daher diese gute Gelegenheit nicht, und ehe Ihr einkauft, sprecht bei uns vor und überzeugt Euch davon. mifajon

**Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.** 1jl*X

Verkaufe Lamb Strickmaschine, Winder und Instruktionen für $25.00. 2857 Calumet Ave.

Echt importirten türkischen Tabak für Zigaretten, $1.50 per Pfd. aufwärts, ebenfalls Zigarettenhülsen verkauft. H. Mages, 1215 W. Taylor Straße. 4dzfajolm

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf am Dienstag, den 3. Januar, 10 Uhr Vorm., im Lagerhaus, 2525 Sheffield Ave., zehn Waggonladungen nicht abgeholter Lagerhaus-Möbel, Rugs, Heizöfen, Ranges, Bettsteen aller Sorten, Bilder, Bettzeug und Haushaltwaaren jeder Art.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Bettstellen, Sprungfedern und Matratzen, $2.00 und aufwärts. Nachzufragen bei Howard, 2004 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltsachen, Romane und Bücher, Nähmaschine, Mandolinharfe, wegen Abreise, billig. 457 St. James Pl., 2. Fl., nahe Wrightwood Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafajodido*

Zu verkaufen: Großer Columbia Phonograph, doppelte Spring, neu, 35 Platten, kostete $60, für $16. 3234 Emerald Ave., oben.

Zu verkaufen: Eine Columbia Sprechmaschine mit 40 Records. Billig zu verkaufen wegen Abreise. 1652 Hastings Str., nahe Paulina Str.

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 29dz1wX

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig, wegen Umzug. 2321 N. California Ave. nahe Fullerton Avenue. 29dz1wX

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dez1mX

$100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Papageien — Vögel — Goldfische —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hecklustiger Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 238 East Madison Str. 7dezmifajomo*

Zu verkaufen: Weißer Pudel-Puppy. 4028 N. Albany Ave., 3. Flat. fajon

Zu verkaufen: Schweres, gutes Arbeitspferd; wegen Krankheit. 2507 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, größtes und bestes Lager; niedrigste Preise. Offen Sonntags und Abends. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Französische Pudel-Puppies. 1853 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Mehrere Pferde und Mähren, für Farmen. 810—818 DesPlaines Ave., Forest Park, Ill. fajon

Zu verkaufen: 4 gute Pferde, billig. 2032 Melrose Straße nahe Robey.

Muß verkaufen: Vier gute Arbeitspferde; habe Arbeit für dieselben verloren. 2146 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. fajon

Zu verkaufen: Drei junge Mähren, wiegen je 1350 Pfund, $90—$110; Gelegenheit für Jemanden, der ein gutes Pferd braucht. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

$35 kaufen eine 1000 Pfund schwere Ablieferungs-Mähre. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Schwarze Cockerel Spaniel Puppies mit Pedigree. 1328 Hudson Ave.

$125 kaufen gutes Expreßpferd mit Wagen und Geschirr, zwei gute Arbeitspferde, 6 und 8 Jahre alt, gut für Kohlenwagen oder Brickwagen. Einspänner- und Zweispänner-Geschirr, billig. 729 Lake Str. nahe Halsted Str. dosa

Buchwald's Kanarien-Züchterei befindet sich jetzt 1622 West 21. Place nahe Ashland Ave. 21dz6sa

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen von 900 bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 das Stück aufwärts. Kommt, wenn Ihr einen Bargain wollt. Alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—31ja

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, von $40 aufwärts. 2452 Grand Ave. midofrsa

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Singer Maschinen, ein elektrischer Motor, billig. 1656 West 12. Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Selbst präparirtes Haarmittel. Dieses von mir persönlich hergestellte Haarmittel enthält nur ungefälschte Kräutersäfte und Baumrinde, ohne chemische Substanzen, fördert den Haarwuchs, verhindert das Ausfallen und stärkt die kranke Kopfhaut. — Ein zweites Mittel, färbt dasselbe, verdunkelt die grauen Haare sofort. Zu beziehen von der Fabrikantin:
2248 Nord Halsted Straße.
50c und $1.00 per Flasche. Wird nach irgend einer Adresse befördert.

Frisch importirte wunderschöne Szegediner Königs Paprika zu 45 Cts. das Pfund zu haben. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Glückliches Neujahr wünscht allen ihren Freunden und Bekannten von Nah und Fern Mrs. Anna Ergang, 948 N. Western Ave. Store 1608 N. Western Avenue.

N. Friedlanders Collection Agcy. 99 Randolph Str. Etablirt 1898. didosa

Plumbing-, Gas- und Sewerage-Einrichtung und dergleichen Reparaturen übernimmt die Grand Company zu niedrigsten Preisen. 2246 Grand Ave., nahe Oakley Avenue. 29dz1wX

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. 6 fajodimi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 543 North Ave., nahe Larrabee Str., Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 7dezmifajon1m

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store; ausgezeichnete Lage. 2101 Larrabee Str. fajon

Zu verkaufen: Hardware-Store in guter Vorstadt von Chicago, nebst Tinshop und Werkzeug, gute Gelegenheit für deutschen Tinsmith. Nachzufragen Zimmer 45 — 70 La Salle Str. fajon

——Großer Bargain!——
Uebernehme Fabrik, und verkaufe deshalb meinen Möbelladen, neue und alte Möbel, zu dem Spottpreise von $1200; nehme auch Jemanden als Theilhaber auf.
Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Grocery und Market. Adr. E. 243 Abendpost. fajon

Beste Bäckerei der Westseite; gutes Geschäft; billige Miethe; kein Ausverkauf. 4312 Madison Str. didosa

Damen mit einigen hundert Dollars können gutes Geschäft kaufen; Hälfte Anzahlung. Handpainting China. Adr.: E. 229 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop mit elektrischer Maschinerie, wegen Verlassen der Stadt, billig. Mehres, 1713 W. Chicago Ave. frsa

Wegen Abreise verkaufe eine gute Käse- und Provision-Route, ein Pferd, Wagen und Geschirr für $300. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9—12 Uhr, im Stall, 312 Center Straße. frsa

$550 kaufen Grocery mit gutem Vorrath und Wohnzimmern. 6136 Centre Ave. do—son

Wegen Krankheit zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, billig wenn gleich genommen; möblirt, mit Piano; alles vermiethet. Gute Carverbindung. 2321 Nord Halsted Str. 29dz1wX

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Restaurant in Hobart, Indiana. R. B. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei für $1500. Auskunft bei Theodor Mueller, 3844 West Adams Str. dfrsa

**Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago.** nv7—ja15X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues modernes 6-Zimmer Flat, 1868 Burling Str. Anzufragen: 2202 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein 4 Zimmer Flat mit Badezimmer, $12. 2220 Ainslie Str.

Zu vermiethen: Schöne 7-Zimmer Cottage, $20; schönes 7-Zimmer Flat, $20. 2089 Fremont Str.

Zu vermiethen: Vier schöne möblirte Zimmer, Gasofen. 1754 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Bad, Gas. 3417 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, an kleine Familie. 2124 Irving Park Boul.

Zu vermiethen: Moderne 4- und 6-Zimmer Wohnungen, neu, nahe katholischen und lutherischen Kirchen; 835 N. Hamlin Ave., und Eckgebäude, Monticello Ave. und Thomas Str. Nachzufragen beim Eigenthümer: Mr. Risting, 1622 Francisco Ave., Telephon: Humboldt 8243, oder im Schiller-Gebäude, Zimmer 903, Telephon: Central 1392.

Zu vermiethen, billig: 4 möblirte Zimmer an deutsches Ehepaar ohne Kinder. 3124 Seminary Avenue. fasa

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, $12. 2110 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Wohnung. 1445 Wells Straße. frsajo

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, $10 den Monat. 1919 Evergreen Ave. nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $13. Ofenheizung. — 4633 Langley Ave. 28dez1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, bei alleinstehender Frau. 1734 Sedgwick Str., unten.

Zu vermiethen: Schönes, reines Zimmer, passend für zwei Personen; mit Wäsche. Bauer, 1629 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gesucht: Boarders, in ungarischer Familie. 1476 Clybourn Ave.

Ein oder zwei Herren finden gutes Heim bei österreichisch-ungarischer Familie. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. 2235 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, Bad, Gas, auch für Haushaltung. 1460 N. Clark Str., Flat 3. 1 Block vom Lincoln Park.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers. 5035 State Str. M. Szilagyi.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 South Loomis Str., Flat 2. fajon

Verlangt: Anständige Boarders. 1857 West 13. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer, an anständigen Herrn; gute Carverbindung. 2712 Racine Ave., 2. Flat. fajon

Zimmer sind zu vermiethen bei A. Fuchs, 1706 Diversey Boulevard.

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. Miller, 1522 Cleveland Ave., nahe North Ave. fajo

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front- und Haushaltungszimmer. 2246 Cleveland Ave.

Wittwe wünscht zwei Boarders. 1024 South California Ave., 3. Floor, einen Block nördlich von 12. Str.

Zu vermiethen: Helle, freundliche, warme Zimmer; Gehdistanz. 602 St. Clair Str., Ecke Ohio Str.

Boarders finden gute Kost, $5.00 mit Wäsche. — 3525 Lincoln Avenue. frsa

Zu vermiethen: 2 möblirte saubere Zimmer für Haushaltung, $2.50. 1746 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, Dampfheizung, preiswerth. 1523 La Salle Ave., Flat T. frsajon

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1028 und 1030 Wells Str. 28dez1wX

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 28dz,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Bäckerei, nur Ladengeschäft, am liebsten auf der Nordseite (wenn geeignet, späterer Kauf). Miethsangabe erwünscht. Adr.: Mr. A., 308 Tell Court, Nordseite, Chicago.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer auf der Nordseite, mit separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: G. 428 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei ungarischen Leuten, Nordseite. Frank Verbowsky, 917 Orleans Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntag, 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark u. Monroe. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28indidosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3000 für gut gebaute, neue moderne 5 Zimmer Cottage, 12-zöll. Brick-Basement, 7½ Fuß hoch, Zementfloor, hat Parlor, Speisezimmer, ein Schlafzimmer, Küche und Badezimmer am ersten Floor, mit großem schönem Schlafzimmer oben und extra großem Dachboden, und ist gebaut, um wenn gewünscht mehr Zimmer auszuschlagen, Chinacloset, Laundry Tubs. Dieses Gebäude entspricht allen baugesetzlichen Anforderungen, und ist fertig zum Einziehen. Seht Nr. 3336 N. Claremont Ave., nahe Roscoe Str.. Straße asphaltirt und bezahlt. Nur $300 Baaranzahlung und Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 Nord Ashland Ave. nahe Belmont und Lincoln Ave. frsajo

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dzsamt*

Zu verkaufen: Bargain, muß sofort verkauft werden; Eigenthümer verläßt die Stadt und geht auf Farm; Lot 37½ bei 120; bebaut mit 2½-stöckigem Framegebäude; Miethe $50 per Monat; zum Theil Baar, Rest auf Hypothek. Es bezahlt sich, dies zu untersuchen.
N. F. Prussing Company,
1615 Belmont Ave. 108 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: $15,000 für schönes 50x125 Fuß Geschäfts-Eigenthum, nur ½ Block von Lincoln und Belmont Ave. Dauerhaft gebautes 3-stöckiges Brickgebäude, großer Stall. Wünsche kleineres Eigenthum oder gute Baustelle in Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsajon

Zu verkaufen: Schöne Geschäfts-Ecke 72x125, gute für Theatergebäude oder Department-Stores. Dies ist die beste Baustelle im Lincoln Ave. Bezirk, zwischen Belmont, Wellington und Southport Ave. Mache Bedingungen. Preis $15,000. John Heim, (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. frsajo

Wünsche 2-Flat Brickgebäude in Lake View, gebe schuldenfreie schöne Eck-Baustelle, Lot 53x125, Südwestecke Southport und Cuyler Ave. $4000 klar und kann $4000 in Baar zuzahlen. John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. frsajon

Zu verkaufen: Spottbillig, vier-Zimmer Cottage, zwei Zimmer im Basement; mit Wasserheizung; an Nelson, nahe Perry Str.; $1900.
Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten nahe Lincoln Avenue; nur $490 jede. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Avenue. 22oksa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 935 N. Hamlin Ave., neues Brickgebäude, ein 4- und zwei 6-Zimmer Flats; berücksichtige leere Baustelle als theilweise Zahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer: O. F. Risting, 1622 Francisco Ave., Telephon: Humboldt 8243, oder im Schiller-Gebäude, Zimmer 903.

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmer Brickhaus, spottbillig, wenn innerhalb drei Tagen genommen. 3238 N. 43. Ave., nahe Belmont Ave.

Südseite.

Muß verkaufen: Grundstück 30x311 an Whipple, Sacramento und 53. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed — 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, halten 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, wofür ich genug Futter bekomme fürs Holen. — Lease für 50 Acres oder weniger, wenn gewünscht; in hoher Kultur und gutem Wasserabzug.
Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. dz29,31ja4,7,11,14

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, früher Hartholzland, ganz umzäunt, 30 Acres geklärt; neues Haus und Stall; junger Obstgarten; gelegen im Westlichen Michigan. Nahe zur Schule; gutes Town; Eisenbahn; $900 wenn sofort genommen. Hälfte Baar; Rest auf lange Zeit. Offen Sonntag Vormittag von 10:30 bis 1 Uhr, ebenfalls Montag Morgen.
R. C. Liebrecht, 1010 — 112 S. Clark Str. frsa

Großer Bargain! 20 Acre Farm, nahe Lake Villa; gutes 7-Zimmer Haus, mit Keller, nebst großer Barn, Windmühle; gut geeignet als Hühnerfarm oder Sommerhaus; nur $2600.
W. Joern, 2136 West Huron Str.

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm, mit Gebäuden, $1500. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 13,17,24,31dez

Habe gute Farmen zu verkaufen im Süden (Alabama). Kein Agent. Eigne Farmen selber. Schreibt oder sprecht selber vor, Ernst Schred, 4107 Archer Avenue, nahe Mozart Str. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dz1mX

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 8dz*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann (27), Besitzer einer herrlich gelegenen Farm in Alabama, dem gesundesten Klima auf Erden, sucht Bekanntschaft eines netten Mädchens, das Liebe fürs Landleben hat, zwecks Heirath. Adr.: T. 147 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger Mann (42), Protestant, mit baarem Gelde, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, ebenfalls mit etwas Geld, das willens wäre, auf die Farm zu gehen (Brünette bevorzugt), zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: T. 146 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

$1000 bis $2000 zu verleihen auf erste Hypothek. W. Joern, 2136 West Huron Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, auf der Nordseite, $500 bis zu $2000; niedrigste Raten. Ueberzeugt Euch.
Thies, 3017 Southport Ave.

Hypotheken zu verkaufen: Max E. Pelzer, 150 La Salle Str. frsa

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 10jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sq. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen,
Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706,
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr. 1fb*X

In den nächsten 5 Jahren

Denkt an die Gelegenheiten, die Ihr haben werdet, um Geld zu machen, falls Ihr Kapital an Hand habt.
Bereitet Euch auf die Gelegenheit vor, indem Ihr jetzt spart.
Beginnt ein Sparkonto jetzt und deponirt etwas an jedem Zahltag.
Eine Ersparniß von $10 den Monat für 5 Jahre mit 3% Zinseszinsen gibt Euch $647.53.
Ein Konto kann hier eröffnet werden mit so wenig wie einem Dollar.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Offen Montag und Samstag Abend bis um 8 Uhr

Wo ist das Geld, wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?
Ihr müßt heute sparen
um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.
Eröffnet Euer Konto
bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.
Eure Bekannten erhalten
1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.
Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
dimidofrsa

— Ein —
Spar-Departement
wird am
3. Januar 1911
eröffnet werden.
3% Zinsen bezahlt auf Einlagen, die vor dem 10. Jan. gemacht werden.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 LaSalle Strasse.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000.
—31d;

Spart!
Und thut das, was Ihr spart, an einen sicheren Platz. Nicht in die Strümpfe — oder unter die Matratze — oder in einen Schrank — oder in den Kamin. Deponirt Eure Ersparnisse in der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
23jl,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,sdosa*

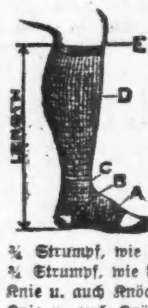
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

5½ u. 6% Hypotheken
auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.
John P. Foerster & Co.
151 La Salle Str.
Central 2556—1730. dez15,1m

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9—12 Uhr.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ok,bidofa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Gummi-Strümpfe,


Leibbinden, Bruchbänder
und alle in dieses Fach gehörigen Gegenstände zu wirklichen Fabrikpreisen.

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel, Stück, Baumwolle	$1.25
Knie u. auch Knöchel, Stück, Seide	$1.65
Elastische Leibbinde, Seide	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Herr J. Lorch, Bandagen-Spezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient persönlich. Erfahrene Nurse für Damen. Kommt zu uns. Ihr spart von 25 b. 40 Prozent. Fragt nach „Truß Dept."
Offen täglich und Sonntags.
The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Str.
misafonchange

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung, Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.
Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.
Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
nb5,fa*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen, Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
786-788 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
5jan,fabidg*

Im Speisewagen.

Silvester-Caprice.

Die Szene ist der hell erleuchtete Speisewagen eines der großen Schnellzüge zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands. Blitzendes Geschirr, weiße, frisch gedeckte Tische, braune Lederstühle. Die Rollgardinen, durch die man in die Nacht hinaussieht, sind aufgezogen. Draußen blitzen Lichter auf, fliegen hell erleuchtete Häuser, dunkle Massen, schweigende Dörfer vorbei. Ein einzelner Gast, ein eleganter junger Mann, anfangs der Dreißiger, sitzt an einem der Tische; nicht weit von ihm zwei ältere Herren. Es ist 12 Uhr; der Zug hat gerade eine Station passirt. Mit dem Schlage zwölf treten die Aufwärter in ihren weißen Schürzen in den Speiseraum, bieten Gläser mit Punsch und Pfannkuchen an. Alle rufen: Prosit Neujahr!

Die Gäste nehmen die Gläser, stehen auf, beglückwünschen sich gegenseitig.

Der junge Mann (ärgerlich für sich, sein Glas niedersetzend): Daß einen der Unsinn bis hierher verfolgt! Das wird nachher wieder ein gehöriges Trinkgeld kosten. Nicht einmal in den Kurierzügen hat man heute Ruhe, werde ins Rauchzimmer gehen.

Im Begriff, diesen Vorsatz auszuführen, stößt er an der Thür auf ein Paar, das eben in den Zug gestiegen ist und den Speisewagen betritt. Er ist ein behäbiger Vierziger im Schnauzbart, auf dem Haupt eine schottische Reisemütze; sie ist eine schlanke Blondine, zehn Jahre jünger, blaß, mit einem etwas mokanten Zug um den Mund, in einen langen grauen Mantel gehüllt. Der junge Mann und die Dame erblicken sich und lassen einen kleinen Ruf der Ueberraschung laut werden.

Der junge Mann (mit einer Verbeugung): Gnädige Frau!

Die Dame: Aber das ist eine Ueberraschung. Und Sie treffe ich hier! Gerade in der Silvesternacht —!

Der junge Mann (etwas unsicher): Ja — nicht wahr!

Die Dame (sich zu dem Gatten wendend): Gestatte, Otto, daß ich Dir einen meiner Jugendfreunde vorstelle — Herr Doktor Wilmuth — mein Mann.

Beide (markiren die von der Zivilisation vorgeschriebene Freundlichkeit): Aeußerst angenehm!

Der junge Mann: Da kann ich Ihnen ja gleich zu Neujahr gratuliren! Meinen herzlichsten Glückwunsch, gnädige Frau!

Die Dame: Gleichfalls, Herr Doktor! Und wohin sind Sie wieder unterwegs? Nach Timbuktu oder nach Tokio?

Der junge Mann: Nur nach Tunis diesmal. Um mir das alte Karthago anzusehen. Morgen Abend muß ich in Genua auf dem Dampfer sein. Und Sie?

Die Dame: Wir fahren bloß eine Stunde mit, um nachher auf die Seitenbahn nach Wien überzugehen. Du mußt nämlich wissen, Otto, Herr Doktor Wilmuth ist so etwas wie ein zweiter Stanley oder Livingstone. Für den existirt Europa nur noch als Reisebüfett.

Der Gatte: Aeh — das ist ja sehr interessant!

Die Dame: Ja, und man ergänzt seinen Geschmack. Sag', Otto, möchtest Du mir nicht mein Täschchen und meinen Mantel in unser Kupee zurückbringen? Wir dürfen nichts hier lassen.

Der Gatte: Im Augenblick, mein Schatz! Entschuldigen Sie mich, Herr Doktor!

Er entschwindet durch die Glasthür. Der junge Mann und die Dame sehen sich, sobald sie allein sind, erst eine Weile verstohlen an. Dann lächelt sie leise, indem sie die Hände unter dem Kinn faltet.

Der junge Mann: Möchten Sie nicht ein Glas Punsch, gnädige Frau?

Die Dame: Ich danke.

Der junge Mann: Auch keinen Pfannkuchen?

Die Dame: Auch den nicht. Sie dürfen mich übrigens ruhig Hertha nennen, wenn wir unter uns sind.

Der junge Mann: Wie komisch das ist, Hertha, daß wir uns jetzt gerade wieder treffen, nachdem wir uns vor 5 Jahren getrennt haben! Und in der Silvesternacht das einsame Land durchfliegend, wo andere brave Menschen und ruhige Staatsbürger am häuslichen Herd bei der dampfenden Bowle sitzen!

Die Dame: Ich habe mich bei Ihnen durchaus nicht gewundert. Sie sind noch die alte Unrast von früher.

Der junge Mann: Hm — vor Jahren dachte ich, daß Sie einst so mit mir nach Tunis reisen würden, Hertha.

Die Dame: Sie wissen ganz gut, warum das nicht der Fall ist.

Der junge Mann: Ja— Sie haben es mir einmal mit einem Vergleiche zu verstehen gegeben. Vor fünf Jahren, als wir aufhörten, uns zu verstehen. Sie sagten, mit mir sei das ganze Leben ein Automobilfahren, dritte Geschwindigkeit. Es gäbe aber einmal einen Moment, wo man zur Postkutsche zurückkehren müsse. (Pause.) Sie sind zur Postkutsche zurückgekehrt?

Die Dame: Ja.

Der junge Mann: Meinen Glückwunsch! Sie sind glücklich verheirathet, Hertha?

Die Dame (trocken): Ja — ich bin glücklich verheirathet!

Der junge Mann: Und haben auch Kinder?

Die Dame: Zwei. Einen Buben, der herzig ist, und ein kleines Mädel, die ich beide sehr, sehr lieb habe.

Der junge Mann: Wie schön haben Sie es gelernt, glücklich zu sein, Hertha!

Die Dame (ernst): Ja — und das ist der Punkt, der uns damals getrennt hat, Herbert. Ich denke oft an die Stunden zurück, die wir zusammen verlebten. Ich verdanke Ihnen so viel, aber ich trennte mich von Ihnen, weil Sie nicht an das Glück glauben! Verstehen Sie mich? Das allein konnten Sie mich nicht lehren. Eine ewige Unrast verzehrt Sie. Sechs Monate mit Ihnen sind entzückend: drei Jahre sind eine Hölle. Ihnen fehlt etwas —

Der junge Mann: Ich weiß schon, Sie haben es mir öfters gesagt: das deutsche Gemüth. Hertha, das Leben ist eine Reise, bei dem man keine Ueberfracht brauchen kann.

Die Dame: Und so jagen Sie jetzt wieder die Silvesternacht durch —

Der junge Mann: Aber das ist ja gerade das Leben, wie ich es stets erträumt habe! Sehen Sie da hinaus — wie die Lichter wehen, wie die bunten Flammen blitzen, wie die Städte fliegen! Die Brücken donnern unter uns, die Berge öffnen sich vor uns. Tausend neue Reize, tausend wunderliche Geheimnisse gebiert jeder Tag — das ist das Leben, von dem unsere guten, häuslichen Vorfahren keine Ahnung hatten. Hertha — was ist aus Ihnen geworden? Zu Weiter'm waren Sie nicht bestimmt, als eine Dutzendhausfrau und gute Mutter zu werden?

Die Dame (mit eigenthümlichem Lächeln): Ich bin froh, daß ich das alles hinter mir habe. Ich habe mein Heim, einen Mann und Kinder — und Sie mögen spotten, wie Sie wollen, das Gemüth ist eben die wahre, unentbehrliche Grundlage allen Glücks.

Der junge Mann: Vor Allem, um Silvester zu feiern.

Die Dame: Sehen Sie, man prostet sich in den Kupees an! Warum feiern eigentlich die Menschen Silvester? Haben Sie sich das nie gefragt?

Der junge Mann: Um sich einzureden, daß ihr bisheriges Leben höchst lobenswerth gewesen sei.

Die Dame: Ihnen fehlt das Verständniß für das Glücksbedürfniß der andern! Sie haben eben kein . . .

Der junge Mann: Kein deutsches Gemüth, ich weiß schon. Da kommt Ihr Mann.

Der Gatte, der sich seines Auftrags entledigt hat, kommt zurück. Er scheint in sehr vergnügter Laune, deutet auf das Rauchzimmer, das hinter dem Speiseraum liegt.

Der Gatte (lachend): Nein, Hertha, das solltest Du Dir einmal ansehen, das ist zu komisch! Denken Sie, Herr Doktor, unter denen, die eben eingestiegen sind, ist eine fremde Dame, eine Französin, die nach Budapest an ein Theater reist. Sie trägt als Silvestergabe Lieder à la Yvette Guilbert vor. Nachdem sie drei Glas Punsch getrunken hat, wohlverstanden. —

Die Dame (ihr Lorgnon hervorsuchend): Das muß ich mir ansehen! (Geht ins Rauchzimmer.)

Der Gatte: Sie wollen nicht —?

Der junge Mann: Danke, nein. Ich habe die Yvette zu oft im Original gehört.

Der Gatte (sich eine Zigarre ansteckend): Na ja, man kennt ja diese Chosen. Uebrigens ein ganz behaglicher Raum hier! Wenn man so ein paar Stunden hier sitzt und plaudert, geht so eine Nachtfahrt viel rascher hin.

Der junge Mann: In der That. Aber ich wundere mich eigentlich, daß Sie diese dem häuslichen Frieden sonst so heilige Nacht zum Reisen benutzen?

Der Gatte: Ach, Gott! denken Sie, daß das meine Wahl ist? Ich bin ein Mensch, der seine Ruhe und Bequemlichkeit liebt, Herr Doktor. Aber meine Frau ließ mir ja keine Ruh'. Wir wollen nach Abbazia. Und da hab' ich mir schon vorzeitig einen sechswöchigen Urlaub nehmen müssen — obgleich sich das bei meinen Geschäften schwer machen läßt!

Der junge Mann: Das läßt sich vermuthen. Aber ich dachte —

Der Gatte: Na ja, und nachher wollen wir noch eine kleine Reise nach Korfu machen. Im Frühjahr und Sommer ist doch auch immer allerhand los. Man hat da keine Zeit — die Rennen, die Kieler Woche —

Der junge Mann: Aber sagen Sie, ich denke, Ihre Frau Gemahlin liebt so den häuslichen Frieden, die Ruhe —?

Der Gatte: O Gott, ja, ab und zu auch! Aber nur sehr ab und zu. Wenn wir empfangen — sonst —

Der junge Mann: Und Sie haben doch auch Kinder?

Der Gatte: Ja — den Buben — na, der kommt nächstes Jahr nach Haubinda. Und das Mädel — für die haben wir das englische Fräulein. Wissen Sie, die Erziehung, das ist nun einmal nicht Hertha's Talent. Man muß sie damit ganz in Ruhe lassen. Sie kennen doch meine Frau schon lange?

Der junge Mann: O ja, schon recht lange. Frau Hertha hatte schon früh immer etwas Ernstes, Willenskräftiges im Auftreten. Auf ein gutes Gemüth legte sie viel Werth.

Der Gatte: Gemüth? Na ja, bei andern wohl —

Der junge Mann (ernsthaft): Die Uebereinstimmung der Charaktere ist doch immer die Hauptsache. Und da Sie offenbar ausgezeichnet mit ihr harmoniren —

Der Gatte: Das stimmt, da haben Sie recht! Und eine fesche, lebenslustige Frau, die ein bißchen „Train" zu machen versteht, ist für unsereins sehr werthvoll. Auf Ihr Wohl, Herr Doktor! Ich hoffe, Sie besuchen uns einmal in Berlin.

Indem sie mit den Gläsern anstoßen, tritt Hertha in die Glasthür und betrachtet sie einen Augenblick lächelnd durch's Lorgnon.

Kraft, Energie und fröhliche Laune
folgen auf ein Bad mit
HAND SAPOLIO.
Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.
„Das Erfrischungs-Bad"
Alle Groceries und Apotheken.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Groth, Elizabeth, 3 Monate, 2950 Seeley Ave.
Hager, Wm., 40 J., 874 Sedgwick Str.
Knecht, Christian, 54 J., 738 Pearce Str.
Kaufmann, Wm., 40 J., 4349 Grand Boul.
Luckow, John, 58 J., Belvidere, Ill.
Lang, Arthur, 26 Tage, 210 S. Oakley Boul.
Lembach, Dorothea, 83 J., 1415 S. 42. Ave.
Sepke, Herman, 51 J., 2123 West 12. Str.
Schneider, Emma, 46 J., 6817 Ada Str.
Spierling, Louise, 88 J., 1712 Julian Str.
Schulte, A., 37 J., 113. Str. und S. Park Ave.
Wolf, Bartholomo, 78 J., Adresse unbekannt.
Wien, Rosie, 12 J., 1100 West Harrison Str.
Woll, Michael, 60 J., 6439 Laflin Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George M. Harnecker, Verkäufer — Verbindlichkeiten $9000, Bestände 200.
„The Elgin Merchants' Light Co. — Verbindlichkeiten $12,898.50, Bestände $12,091.
William H. Crawford, Agent — Verbindlichkeiten 480.09, Bestände $85.
Collie Dake, Lokomotivführer — Verbindlichkeiten 380, Bestände $56.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95c—95½c; Nr. 3, roth, 93c—94½c; Nr. 2, hart, 95—96½c; Nr. 3, hart, 94—95½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94c—$1.00.
Mais, Nr. 2, 46—46¼c; Nr. 2, weiß, 46—46¼c; Nr. 2, gelb, 46¼—46½c; Nr. 3, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 44½—45c; Nr. 3, gelb, 44½—45c; Nr. 4, 42½—43c.
Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 33—33¼c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 32½—33c.
Roggen, Nr. 2, 80½—81c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.
Gerste. „Malting", 80—89c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.
Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.
Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.
Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.45; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.85
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.45 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	2.50 —8.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.70
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.75
Petersilie, das Faß	1.00 —6.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	7.00 —10.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —2.50

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez28dibofa*

Leset die „Sonntagpost"

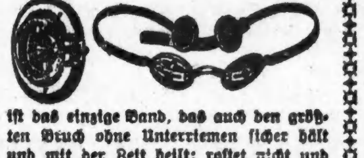
OLD UNDEROOF WHISKEY
Wie die Jahre dahingehen, steigt sein Ruf als ein Stimulirmittel — immer gleichmäßige Qualität ist der Grund.

Falls Euer Händler Old Underoof nicht hat, schreibt direkt an uns
CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Männer lieben

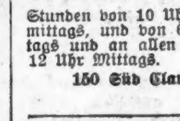
eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,
KITCHEN KLENZER
zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird
Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.
Bei allen Grocers 5c.
ok6,dofafondi*

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts. Stunden 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.
22b,dibofafon,*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Erkrankte Männer.
Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.
Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.
Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.
Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.
State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.
18dez*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 der Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Madison Ave., Chicago.
22al,dofasl*

Aller Welt

Lieblings-Getränk

Bier enthält einen so kleinen Prozentsatz von Alkohol, daß es, wenn mäßig genossen, absolut unschädlich ist, aber es enthält doch genügend Alkohol, um die milde Art von Stimulirung und Anregung zu erzeugen, welche die menschliche Natur erheischt.

Bier ist absolut rein, absolut frei von krankheitsschwangeren Keimen, wie sie sich so häufig in Milch und Wasser finden. Es ist das eine Getränk, das nicht verfälscht oder vermischt werden kann von der Zeit an, wenn es aus der Brauerei kommt bis es den Konsumenten erreicht.

Bier wird hergestellt aus reinem Wasser und ausgewählten Ingredienzien von hohem Nährwerth. Es enthält kein Kaffein wie Kaffee, oder Gerbsäure wie der Thee.

Bier wirkt als ein Tonikum und erfreut sich aus diesem Grunde der herzlichen Empfehlung der ersten medizinischen und wissenschaftlichen Autoritäten der Welt.

Hervorragende geistliche Autoritäten haben seit langem das Bier als einen wichtigen Faktor in dem weltumfassenden Kampfe für Mäßigkeit anerkannt und haben nicht gezögert, seinen mäßigen Genuß zu empfehlen.

Bier war stets anerkannt nicht nur als ein beliebtes Getränk, schmackhaft und erfrischend, sondern auch als eine Gesundheit spendende Nahrung, und wird daher mit vollem Recht **„flüssiges Brot"** genannt.

Ein Quart Bier enthält ein Zehntel- bis ein Fünftel-Pfund trockene Substanzen, bestehend aus Eiweiß, nahrhaften Salzen, besonders den höchst wichtigen Phosphaten und Extrakt von Malz.

Die ungeheure Mehrzahl der besten Arbeiter der Welt sind Biertrinker, und biertrinkende Nationen stehen seit langem an der Spitze des Fortschritts der Welt.

Bier ist als ein Nahrungsmittel anerkannt

Ein Spezial-Komite, vom Hospital von London ins Leben gerufen, hat Bier für ein Nahrungsmittel erklärt, und die übrige Welt sollte das wohl beherzigen, besonders unsere eigenen Gesellschaften für das Studium der Trunksucht. Weiter wird erklärt, daß Bier ein absolut zuverlässiges und vernünftiges Nahrungsmittel ist, und solche Kommissionen stehen in dem Rufe, keine Behauptungen aufzustellen, außer die Beweise rechtfertigen sie. Natürlich steht zu erwarten, daß sich eine Lawine von abfälligen Bemerkungen über die Häupter der armen Kommission ergießen wird; es wird ihnen gesagt werden, daß solche schreckliche Thatsachen dem gewöhnlichen Volke vorenthalten werden müssen, da sonst ein Massenandrang nach den Brauereien und Orgien im Biertrinken einsetzen würden. Uns als Fachleute ist es hauptsächlich um die Wahrheit zu thun in Bezug auf alles was die Gesundheit anbetrifft, und wir können dann unsere Sitten diesen Thatsachen anpassen. Niemand verlangt von uns, daß wir das Biertrinken befürworten, und in Wirklichkeit zwingen uns die Thatsachen, im Allgemeinen Enthaltsamkeit zu empfehlen, besonders für die Jugend.

Es liegt kein sittlicher Schaden darin, den Nährwerth des Bieres anzuerkennen, aber es ist Dummheit, Thatsachen zu leugnen, die so allgemein bekannt sind. Die Art und Weise, wie schlecht genährte Leute mit Vorbedacht fünf Cents für Bier ausgeben anstatt für Brot, muß einen Grund haben, denn solche Gewohnheiten haben eine Bedeutung. Giebt es einen Nährwerth im Bier, so mag es Instinkt sein, es zu genießen — ein Instinkt, der auf der Erfahrung von Jahrtausenden beruht, während welcher ein Gebräu irgend welcher Art genossen wurde. Wenn das wahr ist, schädigen wir einfach manche Konvaleszenten, indem wir ihnen eine leicht verdauliche Nahrung vorenthalten. Therapie sucht die Thatsachen, daher lasse man sie uns. Wir warten auf den Beweis, daß Alkohol kein Nahrungsmittel ist.